

elsauer



zytig



● Ausgabe 114 / Mai 2000

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!



- Citroën-Vertretung.
- Reparaturen sämtlicher Auto-Marken.
- Verkauf sämtlicher Auto-Marken.
- Occasionen.



Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer



zytig

20. Jahrgang

Ausgabe 114/Mai 2000

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Titelbild:
Frühling in Elsau: Blick vom Schaffenberg Richtung Rätterschen.

Foto: ms

Aus dem Inhalt

Gemeinde	9
Schulen	15
Kirchen	28
Kulturelles/Veranstaltungen	39
Vereine	47
Jugend	59
Parteien	61
Gewerbe	63
und ausserdem ...	66
Leserforum	73
Vermischtes	78

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
Markus Kleeb (mk)

Teammitglieder:
Ernst Bärtschi (eb), Marco Dütsch (md), Ursula Schönbacher (usch), Koni Schmidli (ks), Urs Zeller (uz), Marianne Schmidli (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Ruedi Weilenmann (rw), Annemarie Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion
Markus Kleeb, Haldenstrasse 5
8352 Schottikon Tel. & Fax 363 27 82
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente
Schönbacher Druck, Hofackerstrasse 15,
8409 Winterthur-Hegi Tel. 246 05 05

Verteilung
Post Rätterschen
8352 Rätterschen Tel. 363 11 35

Buchhaltung
Werner Schmid, Schulstrasse 4,
8132 Egg Tel. 01 / 994 85 05

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 20.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo über Vereine: Fr. 20.-/Jahr

Inserionspreise
1/12 S. Fr. 55.- 1/3 S. Fr. 180.-
1/6 S. Fr. 100.- 1/2 S. Fr. 280.-
1/4 S. Fr. 140.- 1/1 S. Fr. 550.-
(Seite 2: 650.-)

Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck / Verantwortung
auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Auflage: 1650 Ex. erscheint 6x jährlich

Nächste Ausgaben:
Nummer: Redaktionsschluss: Verteilung:
Nr. 115 30. Juni 21. Juli
Nr. 116 8. September 29. September
Nr. 117 10. November 1. Dezember

Liebe Leser

(mk) Sie gehen – wies scheint – mit der Zeit: In der letzten Ausgabe haben wir Ihnen erstmals angeboten, Ihre Berichte per E-Mail an die Redaktion zu übermitteln. Und bereits für diese Nummer sind knapp zwanzig Beiträge auf diesem Weg zu uns gelangt. Sie nehmen uns damit ein wenig Arbeit ab; einerseits entfällt das Abtippen der Beiträge, andererseits müssen wir uns nicht mit dutzenden von (manchmal defekten) Disketten herumschlagen. Eine Bitte noch: Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie die Hinweise zum Senden der E-Mail-Nachrichten auf Seite 15 beachten. Merci!

Noch immer sind wir auf der Suche nach Nachwuchs für unser Redaktionsteam. Wenn Sie gerne schreiben und sich vorstellen könnten, in einem aufgestellten Team an der elsauer zytig mitzuarbeiten, melden Sie sich doch bei uns. Erstmals haben wir in dieser Nummer auch Beiträge von Schreibern, die zwar für die Teamarbeit keine Zeit finden, die aber doch regelmässig einen oder zwei Artikel auf unsere Bestellung hin «liefern» können. Wenn Sie sich mit diesem Modell angesprochen fühlen: Wir freuen uns auf Sie!

Ein Novum der besonderen Art können wir in Elsau verzeichnen: Erstmals seit etlichen Jahren schliesst die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde nicht mit einem happyen Verlust ab. Im vergangenen Jahr sind rund 1,2 Millionen Franken mehr in die Gemeindekasse geflossen als ausgegeben wurden! Ein Grund zur Freude! Wie es dazu kam erfahren Sie auf Seite 9.

Für eine weitere Neuheit möchten wir Sie ebenfalls begeistern: Das Redaktionsteam der ez freut sich über jedes Feedback und über jede konstruktive Kritik – nur so können wir eine Zeitung zusammenstellen, die Ihnen, liebe Leser, Freude macht, und Sie über das informiert, was Sie interessiert. Inspiriert vom (meist) strahlenden Frühlingswetter sind wir auf die Idee gekommen, den Gedankenaustausch mit Ihnen in besonderem Rahmen zu pflegen: Am 16. Juli laden wir Sie zur ersten ez-Wanderung ein! Keine Angst; wir wollen Sie nicht zu einer Mammot-Tour überreden – aber sehen Sie doch selbst worum geht: Auf Seite 42 erzählen wir Ihnen mehr. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr ez-Team

Hat Elsau ein Image-Problem?

Eine für jedermann richtige Antwort auf diese Frage gibt es wohl nicht. Aber einen einfachen Test: Man bitte in Winterthur eine beliebige Person, schnell die sympathischsten Nachbargemeinden der Stadt zu nennen. Da kommt Seuzach vor, Hettlingen und auch Wiesendangen – den Namen Elsau hört man in der Regel nicht. Woran liegt das? Die ez hat in Amtsstuben und vor dem Coop nachgefragt.



Wenns um Elsau geht, sind alle Augen auf das Gemeindehaus gerichtet.

Ganz einfach Pech gehabt

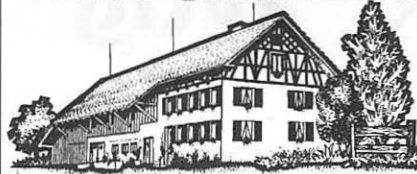
«Was habt ihr da wieder für eine Sauerei in der Gemeinde?», ist die Schottikerin **Susanne Gachnang** kürzlich im Bekanntenkreis gefragt worden. Gemeint war der Gerichtsentscheid zur überstürzt erfolgten Kündigung für alt Gemeindegemeindeführer Alfred Tanner. Diese Geschichte hatte Elsau in den letzten Jahren wiederholt in die Schlagzeilen gebracht. Susanne Gachnang war nicht um eine Antwort verlegen: Pech sei da im Spiel gewesen, sagt sie, denn dass aufs Mal mehrere erfahrene Verwaltungsangestellte pensioniert würden und gleichzeitig auf der Gemeinde alles auf Computer umgestellt werden müsse, das verursache logischerweise Probleme. Andere Befragte lassen den Begriff Sauerei nicht gelten. **Roland Bänziger** aus Rätterschen beispielsweise findet, Probleme in der Verwaltung sagten überhaupt nichts über die Qualität einer Gemeinde und ihrer Menschen aus. «Ich finde Elsau ein ganz lässiges Kaff», sagt er, in dem es ein lustiges Gemeindeleben gebe, dazu super Schulen, gute Nachbarn und dann noch die S-Bahn vor der Tür.

Gemeinderat **Ueli Renggli** wiederum hält das Image-Problem für selbstgemacht. Bewohner von Nachbargemeinden hätten mit Elsau kein Problem. Auch er lobt vor allem: die nahe Natur, die hohe Wohnqualität und die angenehme Nähe zur Stadt.

«Stümperhafter Gemeinderat»

Ganz so rosig sieht **Günter Biallowons** die Sache nicht. Elsau hat seiner Meinung nach ganz klar ein Image-Problem, und zwar darum, weil «der alte Gemeinderat alles zu leicht genommen hat». Bei der Kündigung gegen Tanner sei man stümperhaft vorgegangen, findet Biallowons. Bezeichnend ist für ihn auch das Beispiel der Kläranlage: Während sich Wiesendangen an die Winterthurer Anlage angeschlossen habe, habe Elsau selber ein teures Prestige-Objekt verwirklichen wollen. Solches bleibe eben nicht ohne Folgen auf die Gemeindefinanzen. Womit die Rede beim Steuerfuss angelangt ist. Der ist es nach Ansicht von Gemeindepräsident **Meinrad Schwarz** nämlich allein, der den Ruf einer Gemeinde ausmacht. Hettlingen oder Seuzach seien darum

ANTIQUITÄTEN



IM HAGENSTAL

Bürgerliche und rustikale Möbel, Kleinantiquitäten, Uhren, Leuchter und Laternen, Restaurationen, Schätzungen, abgelaugte Tannenmöbel zum Selbermachen (Beratung)

KUNST + ANTIKES WOHNEN

Öffnungszeiten:
Mo u. Di geschlossen
Mittwoch bis Freitag 14.00–18.00 Uhr
Samstag 9.00–16.00 Uhr
So. nur bei spez. Ausstellungen

E. und Hp. Studer
8523 Hagenstal bei Elgg
Tel. 052 / 364 10 88

SERVICE RUND UMS AUTO

Reparaturen an allen Fahrzeugen



> Ihre modern ausgerüstete leistungsfähige Werkstatt für alle Reparaturen

Elektrik und Elektronik
Batterie und Anlasser
Bremsen und Auspuff
Heizung und Klimaanlage
Zündung und Einspritzung
Natel und Autoradio
Service und Abgaswartung



NYFEGA

Elektro-Garage AG
Tösstalstrasse 29 > 8400 Winterthur
Telefon 052 269 04 40 > Fax 052 269 04 41
E-mail info@nyfega.ch

beliebt, weil man mit diesen Namen tiefe Steuern verbinde. Doch das allein sage zu wenig über eine Gemeinde aus, findet Schwarz. Auch er glaubt im übrigen, das Image-Problem sei ein reines Elsauer-Problem. Ganz Politiker zieht der Gemeindepräsident daraus aber einen positiven Schluss: «Es ist doch gut, wenn den Leuten nicht wurst ist, was läuft.»

Ist jetzt eine Sauerei oder nicht? Einer, der es genauer wissen müsste ist Bezirksratspräsident Peter Rubin. Von Amtes wegen beaufsichtigt er die Gemeinden. Ist Elsau eines seiner Sorgenkinder? Nein, sagt Rubin, Verwaltung und Behörden von Elsau arbeiteten genau so engagiert wie die anderer Gemeinden. Allerdings räumt er ein, dass Elsaus Ruf «wegen der Geschichten von vor drei, vier Jahren» schon etwas ramponiert sei. Auch Rubin redet aber von «dummen Zufällen» und davon, dass auch andere Gemeinden Probleme hätten, Personal zu finden. Dass der eben erst eingearbeitete Steuersekretär **Roland Hofmann** die Gemeinde jetzt auch schon wie-

der verlasse, das bedaure er. Elsau sei mit dem Personalproblem aber nicht allein: Auch Turbenthal oder Brütten suchten seit langem.

Den neuen eine Chance geben

So sind also allein die alten Geschichten am angeschlagenen Image schuld? Nein, nein, sagt Günter Biallowons, da gebe es auch aktuelle Versäumnisse: Die Unfreundlichkeit der Personen hinter den Schaltern der Gemeindeverwaltung etwa.

Eine der Angesprochenen ist **Sema Tanyeri**, mit drei Jahren in Elsau die Dienstälteste in der Verwaltung. Sie hört die Kritik, hat aber eine andere Sicht der Dinge: «Die Qualität der Verwaltungsarbeit ist wieder viel besser und die Bevölkerung merkt auch, dass etwas geht», sagt sie. Wenn es heute immer noch Bürger gebe, welche der aktuellen Verwaltung wegen der vergangenen Geschichten misstrauten, so sei das schade. Tanyeri wünscht sich, dass die Bevölkerung auch dem neuen Team eine Chance gibt. Und zum Vorwurf der Unfreundlichkeit sagt

sie, wenn jemand meinte, er habe eine Vorzugsbehandlung zu gut, nur weil er ein guter Steuerzahler sei, so liege diese Person ihrer Meinung nach falsch. «Wir behandeln alle gleich.»

Gemeindepräsident Schwarz redet lieber über die Zukunft als die Vergangenheit. Er wünscht sich, dass Elsau bald einmal im Ruf steht, eine innovative Gemeinde zu sein. Schwarz denkt dabei an eine neue Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg. Gerade weil es an Personal und an Geld fehle, müssten die Gemeinden vielleicht bald einmal beispielsweise die Steuer- oder Zivilstandsämter zusammenlegen. «Den Volls-service in jeder Gemeinde können wir uns langfristig wohl nicht mehr leisten» sagt Schwarz.

Viel harsche Worte und viele Wünsche, doch zum Schluss noch ein Lob von Kritiker Günter Biallowons: «Zum Glück gibts den Rümikermärt und die ez. Ohne die wäre es hier zappenduster.»

Benjamin Tommer

Panasonic Digital-Video-TV-Hi-Fi



TX-33AK10F und TX-29AK10F

Zwei absolute Spitzenmodelle im 4:3-Format mit extragrosser Bilddiagonale und modernster 100 Hz-Technik. Die neuentwickelte QuintrixF-Flachbildröhre überzeugt mit einer eindrucksvollen Bildqualität, die ihresgleichen sucht.

Bei uns im Sortiment finden Sie auch die Plasma-Bildschirme von Panasonic.

Besuchen Sie unseren Laden in Rümikon. Auch nach dem Kauf sind wir für Sie da.



Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Dietiker & Humbel expert

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
http://www.dietiker-humbel.ch



Gratisparkplätze vor der Tür.

Behörden persönlich

Die elsauer zytig porträtiert die Menschen hinter politischen Ämtern.



Kurt Bantle, Mitglied der Gesundheitsbehörde, schöpft im eigenen Garten – speziell bei der Pflege seiner Rebstöcke – Kraft und Ruhe von der alltäglichen Anspannung.

(uz) Kurt Bantle, geboren am 10. Januar 1945, wuchs zusammen mit einem Bruder in Winterthur im Breitequartier auf. Sein Vater war Lehrer am damaligen Technikum in der Eulachstadt. Nach dem Gymnasium, welches er im Schulhaus im Lee absolvierte, studierte er in Zürich Zahnarzt. Für ihn war bereits bei Studienbeginn klar, dass er sich auf die Zahnmedizin ausrichten wollte. Seine Doktorarbeit erarbeitete er in der klassischen deutschen Studentenstadt Heidelberg. Zu diesem Zeitpunkt war er bereits mit seiner Jugendliebe Christine, geborene Isler, ebenfalls aus Winterthur, verheiratet. Zurück in der Schweiz,

arbeitete er während fünf Jahren zur Weiterausbildung am zahnärztlichen Institut in Zürich sowie in einer Privatpraxis. 1973 eröffnete er seine eigene Praxis in Winterthur-Seen. Seit November 1974 ist Kurt Bantle in unserer Gemeinde wohnhaft, zuerst in Schottikon, seit 1984 am Joggelberg. Er ist Vater dreier Kinder (Jahrgänge 1970, 1972 und 1982), wobei der jüngste Sohn noch zu Hause lebt.

Hobbys

Er ist ein leidenschaftlicher Fotograf, vor allem spezialisiert auf Natur und Makroaufnahmen. Den ez-Lesern sicher noch in Erinnerung

ist das von ihm realisierte Titelbild mit dem Kometen Hale Bopp über der Kirche von Elsau. Er ist von der Vielfältigkeit des Bildes und der Technik fasziniert. Heute lotet er die Möglichkeiten der digitalen Bildverarbeitung aus. Schon früh ist er durch einen Nachbarn mit dem Bergbachfischen in Kontakt gekommen, eine Freizeitbeschäftigung, der er heute als Pächter an der Töss zwischen Saland und Turbenthal frönt. Die eigenen Weintrauben sind ein weiteres, zeitintensives Steckenpferd. Die zwölf Rebstöcke brauchen während der ganzen Vegetation viel Pflege, aber keine Chemie, wie er speziell betont. Früher spielte er aktiv in einem Curlingteam mit, welches sich leider vor einiger Zeit auflöste. So bezeichnet er sich heute als Fitness-Center-Sportler. Als weitere Hobbys nennt er die Arbeit im eigenen Gemüsegarten sowie regelmäßige Englischkonversation.

Besitz

Besitz assoziiert Kurt Bantle spontan mit dem eigenen Heim, aber auch mit dem Bild in der Stube, einem guten Buch, dem Fotoapparat, kurz mit konkreten Gegenständen. In diesem Zusammenhang findet er Eigentum erstrebenswert. Es gibt Sicherheit, Freude und Freiheit. Nicht erstrebenswert ist für ihn Besitz im Übermass, vor allem auch weil dies meistens als Mittel der Macht missbraucht wird.

Sehnsucht

Ausbrechen aus den Zwängen der Zivilisation, in der Abgeschiedenheit der Natur für sich selber zu werken, solchen Gedanken hängt er immer wieder nach. Früher träumte er davon, als Selbstversorger irgendwo im Tessin mit seiner Familie leben zu können. Heute sind seine Wünsche realistischer. Er wünscht



Bäckerei-Konditorei
Oskar Fritz

Dickbuch
Tel. 363 17 25

Gasthaus zum weissen Schaf
Schottikon

Grüezi mitenand

Mir freued eus, Sie, gschätzti Gescht, eifach so, oder bim nächste Fäscht verwöhne z'dörfe.

Toni und Emma Spicher
Tel. 363 11 68

Kegelbahn, Fremdenzimmer, Säle für Anlässe wie Taufen, Kommunion, Konfirmation oder Leidmahle, schöner Garten.

Sonntag offen
Mittwoch Ruhetag

sich im Winter eine Flucht vor der Kälte und dem Nebel. Kurt Bantle kann sich gut vorstellen, an einem wärmeren Ort ein zweites Zuhause zu haben. Seine ausgedehnten Reisen in die unberührte Natur des amerikanischen Westens bringen ihn seinen Sehnsüchten näher.

Kultur

Er bezeichnet sein Verhältnis zur Kultur als gut, aber nicht fanatisch. Er ginge eigentlich gerne mehr in ein klassisches Konzert, wenn es die Zeit zulassen würde. Als Inhaber eines Abonnements und Mitglied des Theatervereins Winterthur besucht er regelmässig Theateraufführungen. Einmal pro Jahr gönnt er sich einen Opernabend in Zürich, wobei er leichtere, italienische Werke bevorzugt. In der Malerei hat es ihm der Umbruch von der Klassik in die Moderne (zum Beispiel Kandinsky) angetan. Mit der Alternativmedizin des Fernen Ostens beschäftigt er sich intensiv. Vom Lebensstil her ist er jedoch eher nach Westen orientiert.

Schwächen

Er wägt immer verschiedene Lösungsmöglichkeiten gegeneinander ab, was oft eine Entscheidung erschwert oder verhindert. Er meint, diese Unsi-

cherheit weise sich fürs tägliche Leben hinderlich aus. Von und über sich erzählt er nicht gerne, Interviews sind ihm ein Greuel. Vor einer Gruppe von Leuten zu sprechen, fällt ihm extrem schwer. Er arbeitet lieber im Hintergrund. Er selbst bezeichnet sich als pingelig, perfektionistisch, übergenu. Mit ein Grund für seine Berufswahl.

In sieben Jahren

Da wird er nicht mehr in der Gesundheitsbehörde sein. Weiter wird ihn dann der Ablöseprozess von der Arbeitswelt ins Rentenalter beschäftigen. Er meint, jeder habe seinen Beruf gerne, hänge ihn aber auch gerne an den berühmten Nagel. Es ist ihm nicht gleich, was mit seinen Patienten nachher geschieht. Der geordnete Übergang zu einem Nachfolger ist ihm wichtig. Er sieht sich auch mit der Tatsache konfrontiert, dass der tägliche Kontakt mit seinen Kunden verloren geht, ein Kontakt, der im Laufe der Zeit oft weit über die eigentliche zahnmedizinische Behandlung hinaus geht. Zu einem späteren Zeitpunkt möchte er pflegeleicht in einer Eigentumswohnung mit grosser Terrasse leben.

Bei schönem und warmem Wetter begrüßen wir Sie gerne im Fröse-Garten, auch sonntags!

Preisgünstige Tagesmenüs.

Das Fröse-Team

Elsau Tel. 363 11 22

WASSERDICHT!

Mit einer Blecheinkleidung machen wir Ihren Kamin absolut wasserdicht.

Verlangen Sie eine Offerte!

H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

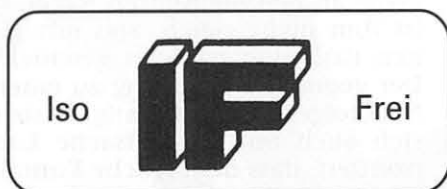
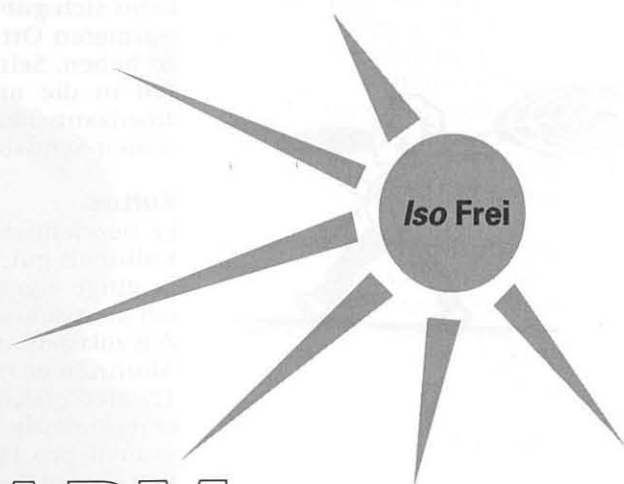
Umbauten / Neubauten / Reparaturservice

Gebäudeisolierungen, Bio-Isolationen mit Iso-Floc Einsprühverfahren
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden
Holzkonservierungen

KÄLTER

KALT

WARM



Reutlingerstrasse 96 · 8404 Reutlingen

Tel. 052/242 59 85 · Fax 052/242 79 18 · Natel 079/445 76 26

GARAGE NÜSSLI

Kein Autokauf – ob Neu- oder Gebrauchtwagen – ohne Offerte vom Nüssli!

Schottikon

Garage Carrosserie – offiz. Mitsubishi-Vertretung
8352 Schottikon – Tel. 052 366 05 66
info@auto-nuessli.ch – www.auto-nuessli.ch

Verhandlungen des Gemeinderates

Positive Jahresrechnung 1999

Die Jahresrechnung 1999 der Politischen Gemeinde schliesst mit einem sehr erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 1'223'391.75 ab. Im Voranschlag wurde mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 423'500 gerechnet. Das wesentlich bessere Ergebnis ergab sich hauptsächlich durch folgende Mehreinnahmen:

- Buchgewinn aus dem Landverkauf an der Carl Spitteler-Strasse von Fr. 717'400, der für 1998 veranschlagt gewesen war;
- Fr. 244'200 mehr Grundstückgewinnsteuern;
- Um Fr. 231'400 höherer Steuerkraftausgleich;
- Als direkte Auswirkung aus der Steuergesetzrevision: Fr. 217'600 mehr ordentliche Steuern.

Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung erhöht sich das Eigenkapital auf 7,5 Millionen Franken. Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung zu Händen der Gemeindeversammlung verabschiedet.

Quellfassung Geitberg saniert

Der ersetzte 42 Meter lange Fassungstrang verläuft quer durch den bewaldeten Steilhang am Geitberg. Die alten gelochten Betonrohre waren zum Teil mit Wurzeln durchwachsen. Neu wurden geschlitzte Kunststoffrohre verwendet. Ebenfalls ersetzt wurden die Leitung zur Brunnenstube und weiter zum Reservoir Schottikon sowie die Brunnenstube.

Am 23. November 1998 entnahm das Kantonale Labor eine Wasserprobe. Das Quellwasser entspricht den an Trinkwasser gestellten Anforderungen.

Bauabrechnung vom 6.12.1999	Fr.	80'994.25
Kredit Gemeinderat vom 24.3.1998	Fr.	105'000.00
Kreditunterschreitung	Fr.	24'005.75

Die bescheidenen Regieansätze des Unternehmers und seine effiziente Arbeitsweise ergaben Minderkosten. Das schwierige Gelände verlangte eine intensivere Überwachung durch die Bauleitung, was in diesem Bereich zu Mehrkosten führte. Der Gemeinderat genehmigte die Bauabrechnung.

Generelles Wasserversorgungsprojekt (GWP)

Das Wasserwirtschaftsgesetz weist die Gemeinden an, die Wasserversorgung nach Massgabe des GWP und der Erschliessungsplanung auszubauen. Unser letztes GWP wurde 1950 erstellt und 1970 überarbeitet. Nach 50 Jahren vermag es den Anforderungen nicht mehr zu genügen. Das Gemeindeingenieurbüro Trüb, Becker + Bischof hat deshalb ein neues GWP erarbeitet, welches der Gemeinderat genehmigt hat. Inzwischen liegt auch die Genehmigung der Baudirektion vor. Das vorliegende GWP stellt fest, dass die gesamten Betriebseinrichtungen zur Wassergewinnung und zur Wasserabgabe einen sehr guten Standard aufweisen. Die Versorgungslage ist auch mit Blick in die Zukunft gut. Die aufgeführten Verbesserungen und Erweiterungen werden voraussichtlich mittel- bis langfristig zur Ausführung gelangen.

Der Anteil an alten Wasserleitungen ist relativ gering. Dennoch sollten, um einer Überalterung entgegen zu wirken, jährlich 400 Meter Leitungen erneuert werden. Dieser Erneuerungsunterhalt verursacht im Durchschnitt jährliche Investitionskosten von rund Fr. 300'000.

Die Druckverhältnisse sind mit Ausnahme von wenigen Einzelsiedlungen gut. Gute Druckverhältnisse sind vor allem auch für die Feuerwehr wichtig, damit im Brandfall genügend Wasser zum Löschen zur Verfügung steht. Mit dem Einsatz des Tanklöschfahrzeuges (TLF) kann der Wasserdruck verstärkt werden. Das gesamte Siedlungsgebiet kann somit in genügender Menge mit Trink-, Brauch- und Löschwasser versorgt werden.

Bauabrechnung Ausbau Steuerung der Wasserversorgung

Die Bauabrechnung beinhaltet die Erneuerung der Steuerung der Wasserversorgungsanlage mit der Erstellung einer neuen Betriebswarte im Werkgebäude. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene bauliche Verbesserungen an der Wasserversorgungsanlage vorgenommen, wie zum Beispiel Bau des Pumpenraumes beim Reservoir Rätischen und Erneuerung der Quellfassung Schürliwis samt Ableitung zum Reservoir. Die Gesamtanlage konnte Ende 1994 in Betrieb genommen werden.

Die Bauabrechnung schliesst bei einem Kredit von Fr. 900'000.– mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 20'336.15 ab. Nebst der erwähnten zusätzlich erneuerten Quellfassung Schürliwis, schlug vor allem das höhere Bauleitungshonorar zu Buche, da viele Detailprobleme zu lösen waren. Günstiger ausgefallen ist hingegen die Position Apparate und Montagen. Die Bauabrechnung wird der kommenden Gemeindeversammlung zur Abnahme vorgelegt.

Bauabrechnung Verbindungsleitung Alte St. Gallerstrasse

Die neue 500 Meter lange Wasserleitung ergibt einen Ringschluss vom Pestalozzihaus bis zur Strasse Im Aberg. Bei einem Kredit von 256'000 Franken schliesst die Bauabrechnung mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 75'209.45 ab. Die Bauabrechnung wird der kommenden Gemeindeversammlung zur Abnahme vorgelegt.

Die Leitung konnte bei vorteilhaften Witterungsbedingungen erstellt werden. Dank festem Baugrund war praktisch kein Spriessen notwendig. Das Aushubmaterial war durchwegs kiesig, so dass es für die Grabeneindeckung wieder verwendet werden konnte. Zudem konnte der Strassenbelag einfacher als geplant in stand gestellt werden.

St. Gallerstrasse 66, Heizungssanierung

Die Heizung im Mehrfamilienhaus St. Gallerstrasse 66 genügt den lufthygienischen Vorschriften nicht mehr und muss saniert werden. Die Sanierung wird Kosten von total Fr. 35'000.– verursachen; Fr. 20'000.– davon können dem Erneuerungsfonds der Stockwerkeigentümergeinschaft entnommen werden. Der Rest wird auf die Eigentümer (Zürcher Landbank und Politische Gemeinde Elsau) verteilt. Für den Einbau von Thermostatventilen in den Wohnungen kommen Fr. 4'000.– hinzu, die von der Politische Gemeinde zu tragen sind.

Die Kosten für die Heizungssanierung sind im Voranschlag 2000 berücksichtigt.

Sanierung Tubentalbach, Teil 2

Vor einem Jahr beschloss der Gemeinderat, den Tubentalbach durch das Forstkreiszentrum Winterthur (Baukurs für Forstwartlehrlinge) sanieren zu lassen und bewilligte einen Kredit von Fr. 24'200.–. Es konnte aber im letzten Jahr nur etwa

die Hälfte der Arbeiten ausgeführt werden.

Auch im oberen Teil frisst sich der Bach immer tiefer in die Bachsohle ein, so dass Kursleiter Christian Zollinger für den erweiterten zweiten Teil der Arbeiten nochmals mit zwei Kurswochen rechnet. Dafür wurde ein neuer Kredit von 22'100 Franken bewilligt und dem Forstkreiszentrum Winterthur den Auftrag erteilt.

2½-Zimmer-Wohnung frei

Im Mehrfamilienhaus an der Auwiesenstrasse 13 wird per 1. Juli eine 2½-Zimmer-Wohnung frei. Interessenten melden sich bei der Gemeindeverwaltung unter Telefon 368 78 00.

Badi-Kiosk neu verpachtet

Der Kiosk der Badi Niderwis wurde ab dieser Saison an die ortsansässige Ursula Weiss verpachtet. Der Gemeinderat wünscht ihr viel Befriedigung in ihrer neuen Aufgabe. Die Badi ist bereits seit dem 13. Mai offen.

Wechsel des Steuersekretärs

Der designierte Steuersekretär Roland Hofmann verliess die Gemeindeverwaltung Elsau Ende April wieder. Er arbeitete sieben Monate im Steueramt und hätte nach seiner Einarbeitung durch den «Götti» das Amt des Steuersekretärs übernehmen sollen. Er hat sich aber entschieden, wieder im Rechnungswesen tätig sein. Der Gemeinderat dankt ihm für die geleisteten Dienste und wünscht ihm alles Gute.

Unter den nicht sehr zahlreichen Bewerbungen befand sich auch diejenige von Livio Bonetta, dem vorerwähnten «Götti» vom Steueramt Winterthur. Da man sich gegenseitig kennt, fiel der Entscheid leicht. Noch vor Ende April konnte Livio Bonetta als neuer Steuersekretär gewählt werden. Wir sind sehr froh, eine Person mit Steuererfahrung gefunden zu haben. Gleichzeitig bedauern wir, dass damit unserer grossen Nachbarin eine Fachperson verloren geht. Da zwischen dem Steueramt der Stadt Winterthur und uns ein guter Kontakt besteht, wird dieser Personalwechsel das gute Verhältnis aber nicht trüben.

Livio Bonetta aus Wiesendangen hat eine kaufmännische Lehre absolviert. Danach arbeitete er als Sachbearbeiter im Steueramt Winterthur, wo er auf den 1. Oktober 1999 zum stellvertretenden Abteilungsleiter befördert wurde. Ab dem gleichen Zeit-

punkt begann er seinen Einsatz als «Götti» im Steueramt Elsau. Bis zu seinem offiziellen Stellenantritt per 1. Juli wird er weiterhin aushilfsweise in unserem Steueramt tätig sein. Wir wünschen Livio Bonetta viel Freude und Befriedigung in seiner nicht ganz neuen Aufgabe.

Bussen für Überschreiten der Geleise

Zwei Personen mussten aufgrund einer Anzeige der Bahnpolizei wegen verbotenen Überschreitens der Geleise gebüsst werden. Leider kommt dies immer wieder vor. Gründe wie, «ich hätte sonst den Zug verpasst» oder «durch die Unterführung ist es ein grosser Umweg» können nicht verhindern, dass der Gemeinderat die Fehlbaren zu büssen hat. Offenbar werden sehr viele erwischt – auch kurz vor Mitternacht! Der Tarif ist stets derselbe: Fr. 100.– plus Spruch- und Schreibgebühren, die nochmals fast soviel ausmachen.

Eigentlich sollte alles klar sein: Überschreiten der Geleise lohnt sich nicht und ist überdies zu jeder Zeit sehr gefährlich.

Rümikermärt 2000

Dem Ortsverein Rümikon wurde die Durchführung des Rümikermärts vom 2. September, 9 bis 17 Uhr bewilligt. Der Markt wird auf der Heinrich Bosshard-Strasse stattfinden. Die Durchfahrt wird gewährleistet. Die Absprache mit den Anstössern ist Sache des Veranstalters.

Roland Birrer
Gemeindeschreiber



A. Greutmann

**Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze**

Ausstellung:
Hch. Bosshardstr. 30, Rümikon
Büro:
Frauenfelderstr. 100
8400 Winterthur
Tel. 052 / 246 09 00
(beim Rest. Talacker)

**Hotel Sternen
Ristorante, Pizzeria**

Ch. + B. Tendo
St. Gallerstrasse 72 Tel. 052 / 363 19 13
8352 Rätterschen Fax 052 / 363 20 71

**Das Feinschmecker-Restaurant,
in dem Sie auch Pizza und Pasta
gemütlich geniessen können.**

**Das ganze Jahr Saison-Spezialitäten
mit nur frischen Zutaten**

Auch für Sitzungen, Familienfeste und Leidmahle bieten wir die idealen Räumlichkeiten:

**Konferenzsaal 60 Plätze Bankettsaal 60 Plätze
Gartenrestaurant 40 Plätze
Hotel 10 schöne Zimmer mit Dusche und TV**

**Samstag bis 17 Uhr und Sonntag ganzer Tag geschlossen,
für Bankette geöffnet**

Zivilstandsnachrichten

vom 3. März bis 5. Mai von in Elsau wohnhaften Personen

Geburten

3. März
Oesch Tirza Elisabeth, Tochter des Oesch Friedrich Claude und der Oesch, geb. Freyvogel, Magali Hélène

26. März

Guler Sarah, Tochter des Guler, Jon und der Guler, geb. Störi, Ursula

Heirat

24. März
Sommer Günter und Rüeegg Nicole Corine

5. Mai

Truninger Thomas und Rast Sandra

Todesfälle

15. März
Gerhardt, geb. Keller, Frieda, verwitwet von Gerhardt Alexander

12. April

Kastenberger Doris Alice, ledig

Zivilstandsamt Elsau
Gaby Heinz

Neuer Transporter für die Gemeindewerke



Die Gemeindeangestellten: René Kappeler, André Beugger, Walter Zack und Urs Lüthi mit dem neuen Transportfahrzeug der Gemeinde.

Seit 1984 ist während rund 6000 Std. der Aebi-Kommunaltransporter im Einsatz gestanden. Das ist für ein Fahrzeug, welches teilweise doch recht hart beansprucht werden muss, eine gute Leistung, und es wurde höchste Zeit, dass unser alter Aebi ersetzt wurde.

Die Gemeindewerke durften anfangs April nun einen neuen Kommunaltransporter der Marke Lindner übernehmen. Bei einem zulässigem Gesamtgewicht von 7500 kg entfallen 4100 kg. auf die Nutzlast. Der Lindner-Unitrac 95 ist mit einem Perkins-Motor, welcher 91 PS leistet, ausgerüstet. Besonders erfreut sind wir an der modernen Federung. Der alte Aebi war mit einer starren Achse ausgerüstet und jede Bodenwelle wurde ungefedert zum Rücken des Fahrers weitergeleitet. Die Werkangestellten haben darum immer wieder über Rückenprobleme geklagt. Auch der Lärmpegel der im alten Transporter die zulässigen Werte bei weitem überstieg, ist nun auf einem angenehmen Niveau, man kann sich sogar ohne Schreien im Fahrzeug unterhalten.

Nach dem ersten Monat Arbeit mit dem Lindner sind wir total zufrieden, man sieht und spürt, dass zwischen dem Kauf des ersten Fahrzeuges 1984 und heute 16 Jahre Entwicklung liegen. Dieses Fahrzeug kostete mit allem Zubehör und Umbauten für den Winterdienst 109 000 Franken. Ich bin überzeugt,

dass dieses Geld gut investiert wurde und wir mit unserem Lindner wieder 15 Jahre unsere Arbeit für die Gemeinde verrichten können.

Der Werkmeister, Walter Zack

Ganz gleich ob Sie den Ton angeben, den Rhythmus klopfen oder auf die Pauke hauen. Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Hauptagentur Elsau, Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, Elsau, 8352 Rätterschen, Telefon 052 368 71 81

Friedhof

Aufhebung von Gräbern

Gemäss Artikel 21 der Friedhof- und Bestattungsverordnung der Gemeinde Elsau vom 27. Juni 1979 dauert die Ruhefrist für Gräber mindestens 20 Jahre.

Für einen Teil der Gräber auf dem Waldfriedhof Elsau ist diese Frist abgelaufen. Ab dem 1. Juli 2000 werden deshalb folgende Gräber aufgehoben:

Die Erdbestattungsgräber mit den Nummern 155 bis 198 sowie die Urnengräber mit den Nummern 1 bis 63.

Grabsteine und Pflanzen, die von den Unterhaltspflichtigen beansprucht werden, müssen bis spätestens 30. Juni 2000 entfernt werden. Nachher wird über Grabdenkmäler und Pflanzen frei verfügt.

Die Friedhofsvorsteherin
Gaby Heinz

Aids-Infostelle

Wir sind online

Wie hoch ist das Übertragungsrisiko bei Oralverkehr? Wie viele Personen haben sich in den letzten zwölf Monaten mit HIV infiziert? Was gibt Neues zur aktuellen STOP-AIDS-Kampagne? Antworten auf diese und unzählige weitere Fragen gibts auf der neuen Internetseite www.aidsinfo.ch.

Die Aids-Infostelle Winterthur stellt in ihrer Homepage die aktuellen Präventionsprojekte und ihre Dienstleistungen vor. Mit einem Mausklick bietet sie direkten Zugriff auf einen umfangreichen Fragen- und Antworten-Katalog, der alle wichtigen Fragen zu Übertragungswegen, zum Schutz vor HIV und zum aktuellen Stand in der medizinischen Therapie aufnimmt. Mit einem Link können alle statistischen Daten des Bundesamtes für Gesundheit und der Uno-Organisation UNAIDS oder alles Wissenswerte zu den nationalen STOP-AIDS-Aktivitäten abgerufen werden. Ebenfalls integriert ist ein Online-Broschüren-Bestellservice. Mit dem Internet-Auftritt erweitert die Aids-Infostelle Winterthur ihr Dienstleistungs- und Informationsangebot.

Martin Bernhard
Leiter Aids-Infostelle Winterthur

Suchtprobleme?

Lebenszeitdieb Glimmstengel: Am Ende fehlen elf Minuten pro gerauchter Zigarette

Wer raucht, verkürzt sein Leben, das pfeifen die Spatzen von den Dächern. Um wieviel eigentlich? Englische Spezialisten von der Universität Bristol haben nun auf typisch britische Art nachgerechnet: Elf Minuten fehlen am Ende des Lebens pro gerauchter Zigarette. Was hätte man mit dieser verrauchten Zeit alles anfangen können!

Briten sind berühmt für ihren skurrilen Humor, und so erstaunt es nicht, dass ein neuer – wenn auch kaum notwendiger – Beweis für die tödlichen Auswirkungen des Tabakrauchens auf die Menschheit von der Insel kommt. Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol und andere Drogenprobleme (SFA) in Lausanne hat immer wieder auf die Verkürzung der Lebenszeit hingewiesen, die ein hoher Tabakkonsum bewirkt. Ein wohl wichtiger Hinweis, der aber, unbeziffert und bar jeglichen Vergleiches mit anderen verpassten Aktivitäten, etwas blass bleibt. Nun haben die Gesundheitsökonominnen Mary Shaw, Richard Mitchell und Danny Dorling von der Universität Bristol die Sache ganz genau berechnet und sagen uns, was wir verpasst haben.

Eine Zigarette = ein Liebesakt
Sparen wir uns die Details: 6,5 Lebensjahre verliert ein Raucher gegenüber einem Nichtraucher und 311 688 Zigaretten lässt er in Rauch aufgehen während einer durchschnittlichen Raucherkarriere (17 bis 71 Jahre = 54 Jahre). Alles sauber

kalkuliert, hat ihm jede gerauchte Zigarette 11 Minuten seines Lebens gekostet. Was kann man in 11 Minuten nicht alles anstellen, bemerken die maliziösen Briten, etwa die Zeitung lesen oder einen ungestümen Liebesakt hinlegen. Alles zu spät ...

Das Rauchen einer 20er-Packung Zigaretten kostet 3 Std. 40 Min. und damit zwei Fussballspiele oder ein ausgedehntes Shopping. Hätte man auf eine Stange Zigaretten mit 200 Glimmstengeln verzichtet (1,5 Tage gewonnen), wäre noch ein Flug um die Welt oder eine ausgedehnte Liebesnacht drin gewesen. Wenn das nicht überzeugt?

Auskunft/Information:
Beratungsstelle für Alkohol- und andere Suchtprobleme BAS
Winterthur-Land
Rosenstrasse 5, 8400 Winterthur
Tel. 212 11 22 / Fax 212 28 21

Erika Müller-Schwendener

REISEBÜRO PECO TOURS AG
St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (vis-à-vis BHF) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



Georg Hanselmann
Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Jugendsekretariat

Sommerferienkinder – Sommerkinderferien

- Kinder erhalten einen Sommerferienplatz
- Eltern werden entlastet
- Familien finden ein Sommerferienkind
- Neue Beziehungen entstehen für Gross und Klein

Die Jugendsekretariate Winterthur-Land und Winterthur-Stadt vermitteln: Können Sie dieses Jahr keine Sommerferien geniessen? Suchen Sie deshalb einen Sommerferienplatz für Ihr Kind oder Ihre Kinder? Oder möchten Ihr Kind ein Gspänli, um Kindersommerferien zu erleben (bei Ihnen zu Hause oder auf dem Zeltplatz oder im Ferienhaus oder...)?

Um den geeigneten Platz zu finden, besuchen Mitarbeiterinnen der Jugendsekretariate vorgängig die Familien und stehen während der ganzen Ferienzeit bei Bedarf beratend zur Verfügung.

Die Sommerferieneltern erhalten eine Pauschalentschädigung. Die Eltern bezahlen einen ihren Möglichkeiten entsprechenden Beitrag an die Kosten. Für ungedeckte Kosten springt grosszügigerweise die Winterthurer Hilfsgesellschaft ein.

Interessierte Familien melden sich bei folgenden Stellen:

Jugendsekretariat Winterthur-Land, Tel. 269 19 77
Jugendsekretariat der Stadt Winterthur, Tel. 267 56 56

Patricia Zürcher-Schneider

Zeit, Raum und ein offenes Ohr für junge Menschen

Möchten Sie sich für andere Menschen engagieren?

Finden Sie es wichtig, Kinder, Jugendliche und deren Eltern zu unterstützen?

Das Jugendsekretariat Winterthur-Land und die Freiwillige Jugendhilfe Winterthur suchen erfahrene und sozial kompetente Frauen und Männer jeden Alters und aller Berufsrichtungen:

für die Begleitung, Betreuung und Entlastung von Familien, speziell in Zeiten von Überforderung und Überlastung

und

für Projekte mit Eltern, Kindern und Jugendlichen, wie Gesprächsgruppen, Jugendwohngruppen, Mittagstische und anderes.

Wir laden Sie herzlich ein zu einem Informationsabend

Datum: Donnerstag, 8. Juni
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Jugendsekretariat Winterthur-Land
Trollstrasse 33
8400 Winterthur

Nähere Auskünfte erteilen:

Marie-Anne Studer, Freiwillige Jugendhilfe Winterthur und Erika Imhof Nielsen, Jugendsekretariat Winterthur-Land, Tel. 269 19 69 (Sekretariat).

Maire-Anne Studer

Haushilfedienst
Einsatzleiterin Haushilfedienst, Fahrdienst für Senioren, Auskunft Reinigungsdienst (Pro Senectute)

Hanna Zaugg
Am Bach 24 D, Unterschottikon
Telefon 366 01 77
Montag, Donnerstag und Freitag jeweils 17 bis 18 Uhr
übrige Zeit Anrufbeantworter

Anmeldung Reinigungsdienst
Maya Rüegg,
Telefon direkt 269 24 34
Montag bis Donnerstag von 8 bis 11 Uhr

Gemeindekrankenpflege Elsau
Die Gemeindekrankenschwester ist erreichbar unter
Telefon 363 11 80

Das Büro der Gemeindekrankenpflege ist jeweils am
Dienstag und Donnerstag von 13.30 bis 14.30 Uhr besetzt.

Ausserhalb dieser Zeiten können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass die Krankenschwester Sie zurückrufen kann.

Krankensmobilen
Montag bis Freitag nach Absprache

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon 8352 Rätterschen Jo Ludescher Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

Frauen-Nottelefon

Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt

Der Verein Frauen-Nottelefon, Winterthur, veranstaltet im Juni einen Wen-Do-Selbstverteidigungskurs für Frauen von Frauen:

Wen Do ist kein Sport im herkömmlichen Sinn! – Jede Frau kann es lernen und praktizieren, ohne vorher jahrelang trainiert zu haben. – Wen Do ist nicht altersgebunden!

17./18. Juni
Samstag und Sonntag, jeweils von 11.00 bis 17.00 Uhr.

Kursort:
Turnhalle Lind-Nord, Ecke Trollstrasse/St.Georgenstrasse 88, 8400 Winterthur (kleiner Stadtplan wird der Anmeldebestätigung beigelegt)

Kurskosten:
Fr. 160.– pro Wochenende (einmaliger städtischer Beitrag von Fr. 60.– für Frauen ab 16 Jahren, die in Winterthur gemeldet sind, wird bei Kursbeginn zurückerstattet)

Kursleiterin:
Die Kursleiterin Margo ist seit 1978 Wen-Do-Trainerin und leitet seit vielen Jahren die Kurse in Winterthur

Anmeldung:
Frauen-Nottelefon Winterthur
Postfach 2036
8401 Winterthur
Telefon 213 61 61
Susanne Bachofner

Die dargebotene Hand

Tel. 143

Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche

Tel. 147

Badi Niderwis

Neuer Bademeister in der Badi Niderwis

(mk) Bereits vor dem Beginn der diesjährigen Badesaison am 13. Mai haben im Schwimmbad Niderwis zwei neue Angestellte ihre Arbeit aufgenommen.

Als neuen Bademeister konnte der Gemeinderat den neu in unsere Gemeinde gezogenen **Koni Sigg** verpflichten. Er kann mit grosser Erfahrung in diesem Bereich aufwarten; er hat in den letzten zwölf Jahren als zweiter Bademeister im Hallen- und Freibad Embrach gearbeitet.



Bademeister
Koni Sigg



Kioskpächterin
Ursula Weiss

Die Leitung des Badikioskes hat auf den Beginn dieser Badesaison **Ursula Weiss** aus Rümikon übernommen.

Das neue Badi-Team freut sich auf schönes Sommerwetter und damit verbunden auf viele Besucher im Schwimmbad Niderwis.

Öffnungszeiten:
(Badesaison bis 17. September)

bis 30. Juni und ab 21. August:
Montag 11 bis 19 Uhr
Di-So 10 bis 19 Uhr

1. Juli bis 20. August:
Montag 11 bis 20 Uhr
Di-So 9 bis 20 Uhr

Bei schönem Wetter können die Öffnungszeiten verlängert werden.

Preise:
Erwachsene Fr. 5.– (Einzeleintritt), Fr. 60.– (Saisonkarte); Kinder Fr. 3.50 (einzeln), Fr. 40.– (Saisonkarte); Familienkarte Fr. 150.–

Beim Bezug auf der Gemeindeverwaltung sind Saisonkarten für Einheimische Fr. 5.– günstiger, Familienkarten Fr. 10.–.

Ferrienschwimmkurs im Schwimmbad Elsau

Wann
Kurs 1: 17. bis 21. Juli
Kurs 2: 14. bis 18. August

provisorischer Zeitplan
10.00–10.30 Uhr
Crawl (Voraussetzung: 25 Meter schwimmen können)

10.30–11.00 Uhr
Anfänger (ab etwa 5 Jahre)

11.00–11.30 Uhr
Fortgeschrittene (etwa 3 Meter schwimmen können)

Organisation
Schwimmschule Winterthur, Postfach 502, 8401 Winterthur

Leitung
Regula Kuhn-Denzler, Trainer III
SSCHV/Leiter Kinderschwimmen IVSCH

Kosten
Fr. 60.– für 5 Lektionen / Fr. 120.– für 10 Lektionen inkl. Eintritt

Anmeldung
Tel. 343 39 40, Fax 343 39 41,
www.schwimmkurse.ch

Wasserfitness (Laufen im Wasser mit Westen) im Schwimmbad Elsau ab 17. Juni am Samstagmorgen 10.30–11.00 Uhr

Privatlektionen für Erwachsene (Anfänger/Fortgeschrittene/Crawl) im Schwimmbad Elsau auf Anfrage.

Weitere Ferrienschwimmkurse der Schwimmschule Winterthur im Hallenbad Geiselweid und anderen Freibädern in der Stadt und Region Winterthur. Die Kurse mit einer Lektion pro Woche für Kinder, Erwachsene sowie Eltern und Kinder (ELKI) beginnen ab September. Spezielle Wassergymnastikkurse für werdende Mütter, Wasserfitness für alle (unter anderem Laufen im Wasser mit Westen) sowie Senioren-Wasserfitness finden laufend statt. Der Eintritt in diese Kurse ist jederzeit möglich.

Regula Kuhn

Kindergarten

Tag der offenen Tür für alle meine ehemaligen Kindergärtnerinnen und Kindergärtler

Samstag, 1. Juli
ab 14 Uhr
im Kindergarten Elsau

Zum Abschluss meiner geliebten Kindergartenstätigkeit würde es mich sehr freuen, viele Ehemalige wiederzusehen, mit ihnen zu Plaudern und vieles wieder aufleben zu lassen.

Meine Tätigkeit in Elsau:
Sommer 1960 bis Sommer 1963,
Frühling 1974 bis Herbst 1978,
ab Frühling 1988

Bitte an die Eltern meiner Ehemaligen: Geben Sie diese Einladung an Ihre Tochter, Ihren Sohn weiter. Herzlichen Dank!

Ihre Kindergärtnerin
Jutta Issler-Beiner

Eine Reise in die Vergangenheit zu Leopold Mozarts Klängen

An einem Dienstagabend im März versammelten sich die Eltern, Geschwister, Verwandten und Bekannten der Kindergärtler von **Irene Rutishauser** und **Trudi Gross** in deren Zimmer. Gespannt warteten wir in dem, bis auf den letzten Stuhl besetzten Kindergarten, auf die nächsten Stunden. Schon vor Wochen begannen die Vorbereitungen und man spürte, dass die Aufregung der Kleinen schon ganz gross war.

Als die Türe aufging, bestaunten wir unsere Kinder. Elegant gekleidet, mit Perlen geschmückten, glitzernden Umhängen stolzierten sie herein und setzten sich vor uns auf die «Bühne». Nachdem Irene Rutishauser das Publikum begrüsst hatte, erzählten uns die kleinen und grossen Schauspieler die Lebensgeschichte von Leopold Mozart.

Zur wunderschönen Musik «Die Schlittenfahrt», auch von diesem Künstler, begann nun das Theaterstück in die Vergangenheit.

Die «Prinzen» mit ihren glitzernden Roben holten ihre mit Glöcklein behängten «Pferdchen» und spannten sie vor die Schlitten. Die Schlittenfahrt führte uns durch Schnee und Kälte zu den wartenden «Prinzessinnen», die in Män-

tel dick eingehüllt, dastanden, um abgeholt zu werden. Wiederum zogen die Kutschen los für das grosse Fest im Schloss. Dieses wurde von den Dienern auf Hochglanz gebracht, bevor nun der Tanz beginnen konnte. Die Prinzen und Prinzessinnen reiheten sich auf, machten einen Knicks und bewegten sich zu den Klängen der Musik. Durch das Tanzen bekamen die Hoheiten Durst, die Diener schritten mit beladenen Tablettts herein und erfüllten den Gästen ihren Wunsch.

Zum Schluss der Aufführung führten die Prinzen ihre Schönheiten mit den Schlitten wieder nach Hause.

Als sich die Kinder vor uns verneigten, war ihnen der riesige, nicht endende Applaus gewiss. Ein grosses Kompliment an unsere kleinen Künstler.

Zu guter Letzt erwartete uns ein gemütlicher Apéro zu selbstgemachten Mozartkugeln, die auch schnellstens in den kleinen Mündern unseres Nachwuchses verschwanden. Herzlichen Dank an Irene Rutishauser und Trudi Gross für den grossartigen, unvergesslichen Abend im Kindergarten.

Astrid von Siebenthal

Impressionen vom Kindergartentheater auf der nächsten Seite

Rest. Bahnhof
St. Gallerstr. 50, Rätterschen

Jeweils letzter Sonntag im Mai und Juni:

Zmorge-Brunch

mit den
SUNNY MOUNTAIN GRASS

Öffnungszeiten:

Mo - Fr	06.00 - 23.00 Uhr
Sa	08.00 - 20.00 Uhr
So	10.00 - 18.00 Uhr

elsauer zytig: In eigener Sache

Beiträge per E-Mail

(mk) Erleichtern Sie sich und uns die Arbeit: Senden Sie uns Ihre Beiträge per E-Mail. Wichtig ist dabei, dass Sie einige Punkte beachten:

- Speichern Sie Ihre Texte im «.rtf»-Format ab (Rich Text Format). Damit wird sichergestellt, dass wir Ihre Dateien lesen können, unabhängig davon, welches Programm in welcher Version Sie einsetzen.
- Binden Sie keine Logos oder Bilder in Ihr Textdokument ein. Die Dateigrösse kann beinahe explosionsartig wachsen, wenn Bilder in einem Dokument eingebettet werden. Auch (Digital-)Fotos sollten Sie uns nicht per E-Mail senden: Ein mehrere Megabyte grosses E-Mail macht wirklich keinen Sinn!
- Auch für E-Mail-Beiträge gilt der Redaktionsschluss!

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und danken Ihnen für die Mithilfe!

Ihr ez-Team

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

Heute geht es in meinem Bericht zuerst um die Finanzen 1999, dann berichte ich über die Lehrkräfte und die Klassenbildung für das neue Schuljahr, und schliesslich geht es noch um das Schultheater, den Kindergarten und um akute Platzprobleme in unseren Schulhäusern.

Rechnung 1999

Die Primarschulgemeinde kann auch finanziell auf ein ganz erfreuliches Jahr 1999 zurückschauen. Wiederrum wurde die Abtretung von zwei Steuerprozenten zugunsten der Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt belassen. Auf der Aufgabenseite wurde sehr diszipliniert Geld eingesetzt und das Budget eingehalten. Auf der Einnahmenseite übertrafen die Steuereinnahmen sowie alle Beiträge des Kantons die Erwartungen bei weitem. Nun zu einigen Details:

Das Budget für 1999 enthielt einen Aufwandüberschuss von Franken 100'833.-. Nun schliesst die Rechnung bei einem Aufwand von Franken 2'699'924.12 und einem Ertrag von Franken 3'111'783.70 mit einem Ertragsüberschuss von Franken 411'859.58 ab.

Die wichtigsten Änderungen gegenüber dem Budget:

- Fr. 26'000.- Einsparungen beim Kindergarten
- Fr. 64'000.- Minderausgaben bei der Primarschule
- Fr. 23'500.- Einsparungen beim Handarbeitsunterricht
- Fr. 20'000.- weniger Ausgaben für die Schulliegenschaften
- Fr. 38'500.- Mehrausgaben bei den Beiträgen an auswärtige Schulen
- Fr. 25'000.- Mehrausgaben bei den Versicherungskosten (Neugruppierung)
- Fr. 13'500.- Mehrausgaben für den Schulgesundheitsdienst (Restanzen von 1998)
- Fr. 10'000.- Mehrausgaben bei der Schulverwaltung (bei der Primarschule budgetiert)
- Fr. 215'000.- mehr Steuereinnahmen
- Fr. 231'000.- mehr Finanzausgleich
- Fr. 15'000.- mehr Beiträge des Kantons (zum Beispiel für Sonderschulung)

Dieses Resultat wurde nur möglich dank grosser gemeinsamer Anstrengungen der Lehrerschaft und der Primarschulpflege. Dafür sage ich allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

Lehrerinnen und Lehrer

Auf Ende dieses Schuljahres verlassen uns leider drei Lehrkräfte: **Jutta Issler** (Kindergarten), **Katrin Trüeb** (schulische Heilpädagogin) und **Stephan Rusconi** (Mittelstufenlehrer). Schon heute danken wir den dreien ganz herzlich für ihre ausgezeichnete und zum Teil langjährige Mitarbeit bei uns. Als neue Kindergärtnerin konnten wir **Katja Schläpfer** und als neue Mittelstufenlehrerin **Verena Nef** gewinnen. Die neue schulische Heilpädagogin heisst **Susanne Schüpbach**.



Katja Schläpfer



Verena Naef



Susanne Schüpbach

Die Klassenbildung für das Schuljahr 2000/2001 sieht folgendermassen aus:

- 1. Klassen: Christiane Gehring / Katharina Weber und Margrit Ruckstuhl
- 2. Klassen: Monika Rieder / Cornelia Bischoff und Daniela Scheidegger
- 3. Klassen: Dieter Elmer / Stefan Weilenmann und Doris Tschumi / Helen Seeger
- 4. Klasse: Ueli Reutimann
- 5. Klasse: Karl Harsch
- 6. Klasse: Karin Hürlimann / Verena Wüthrich
- 4./5./6. Klasse: Verena Nef
- schulische Heilpädagoginnen: Christina Oswald und Susanne Schüpbach
- Handarbeitslehrerinnen: Rosmarie Gerth und Esther Nufer

Schultheater

Das Schultheater der Primarschule Elsau fand dieses Jahr im Singsaal Schulhaus Süd statt und war wieder ein grosser Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse von **Verena Wüthrich** und **Elisa Amsler** haben einen eindrücklichen Abend geboten. Allen Beteiligten ein grosses Kompliment und Dankeschön!

Kindergarten

Die Pensionierung von **Jutta Issler** und die Frage, ob und für welche

Öffnungszeiten Primarschulsekretariat

Das Schulsekretariat hat für Sie (ausser in den Schulferien) folgende Öffnungszeiten:

Schulsekretärin **Silvia Waibel**: Montag und Donnerstag von 8.30 bis 9.30 Uhr

Schulleiterin **Irene Kocher**: Dienstag von 14 bis 15 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat: 363 12 16

Fax Primarschulsekretariat: 363 13 10

E-Mail-Adresse: ps.elsau@swissonline.ch

Kindergartenklasse eine neue Kindergärtnerin gesucht werden soll, hat eine gründliche Abklärung mit sich gebracht. Dies geschah nicht zuletzt auf dem Hintergrund des gegenwärtigen Spardruckes. So war, ähnlich wie in der Primarschule, eine Erhöhung der Klassengrösse eine Frage.

Das Resultat war eindeutig:

- Die in der heutigen Gesellschaft notwendige Förderung der Kindergartenkinder im kognitiven, sozialen und emotionalen Bereich ist eine grosse Herausforderung.
- Die Aufgaben, die dem Kindergarten von Seiten der Gesellschaft (und der Eltern) überantwortet werden, nehmen stetig zu.
- Zu erwähnen sind besonders die Ansprüche an die Individualisierung des Unterrichts, die Anforderungen an soziale Integration und der notwendige Ausgleich für fehlende Spiel- und Alltagserfahrung mancher Kinder.
- Im Kindergarten des Kantons Zürich haben sich Klassengrössen von 14 bis 20 Kindern bewährt.
- Kinderzahlen über 20 verunmöglichen einen guten Kindergartenbetrieb.
- Eine Folge wären langfristig vermehrte Therapien, da gerade schwächere und verhaltensauffällige Kindergartenkinder in grösseren Klassen nicht mehr die nötige Unterstützung erhielten.

Als Folge dieser Abklärung haben wir wieder eine neue Kindergärtnerin angestellt. Auch im neuen Schuljahr werden drei Kindergartenabteilungen im Kindergarten in Elsau und eine Kindergartenabteilung im Kindergarten in Rätterschen mit durchschnittlich 17 bis 18 Kindern bestehen.

Platzprobleme in den Schulhäusern

Eine gute Schule braucht Platz. Der neue Lehrplan beschreibt eine Schule, in der individuell und in Gruppen unterschiedlicher Grösse gearbeitet, ausgetauscht, diskutiert, geübt und gelernt wird. Dazu gehört auch das Integrieren von Therapien, Logopädie, Flötenstunden, Musikunterricht, schulpсихologischen Abklärungen und so weiter, in die drei Schulhäuser des Kindergartens und der Primarschule.

Die Umsetzung dieser Ziele wird in den Schulhäusern des Kindergartens und der Primarschule Elsau mit gesamthaft steigenden Schülerzahlen und bei immer grösseren Klassenbeständen zunehmend schwierig. Das hat sich im Zusammenhang mit dem massiven Umbau der Volksschule wesentlich mehr verstärkt, als wir bisher angenommen haben. Wohl haben wir versucht, kreative Lösungen zu suchen. So werden die Schulhauskorridore zum Beispiel für verschiedene Lernformen genutzt. Und doch mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass in zwei bis drei Jahren bei weiter zunehmenden Kinderzahlen ernsthafte Platzprobleme in unseren Schulhäusern bestehen werden.

Um für eine weitere Zunahme von Schülern gerüstet zu sein, wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sowohl Raumbedürfnisse wie Raumangebot abklären und mögliche Lösungen erarbeiten soll.

Mit herzlichen Grüssen
Peter Hoppler, Präsident

Dritte Gesprächsrunde zum Thema Einschulung, 18. März

Das grosse Interesse der dritte Gesprächsrunde zeigte, wie ernst es den Eltern, Kindergärtnerinnen und Lehrkräften ist, den Kindern einen unbeschweren und freudigen Schuleintritt zu ermöglichen.

Jacqueline Ebnetter, Kindergärtnerin in unserer Gemeinde, verstand es, den Anwesenden zu zeigen, wie wichtig die beiden Kindergartenjahre sind, damit das Kind ohne Angst in die Schule eintreten kann. Der Kindergarten versucht das Kind ganzheitlich vorzubereiten, dies in enger Zusammenarbeit mit der Familie. Jacqueline Ebnetter zeigte auf, in welchen Bereichen das Kind auf spielerische Art gefördert und beobachtet wird.

Es sind dies:

- der körperliche Bereich
- der intellektuelle Bereich
- der soziale Bereich
- der psychische Bereich

Ist das Kind nicht bereit für den Eintritt in die erste Klasse, so kann es ein drittes Jahr den Kindergarten besuchen. Bei Unsicherheiten wird das Kind durch unsere Heilpädagogin oder den Schulpсихologen beobachtet, und anhand dieser Beobachtungen besteht die Möglichkeit des Eintritts in die Einschulungsklasse.

Der Kindergarten Elsau-Rätterschen ist ein Teil der Primarschule. Zwischen den Lehrkräften von Kindergarten und Primarschule besteht ein reger Austausch. So darf das zukünftige Erstklasskind einen «Schulmorgen» im Klassenzimmer erleben; oft besucht die Erstklasslehrerin oder der Erstklasslehrer ihre baldigen neuen Schüler und Schülerinnen im Kindergarten.

Dieter Elmer, Primarlehrer in Elsau, zeigte den Eltern, wie die Zukunft des Kindergartens – wenn es nach der Vorstellung der Bildungsdirektion geht – aussehen könnte. Man spricht von einer dreijährigen Grundstufe; das heisst die zwei Jahre Kindergarten und die jetzige erste Klasse würden zur Grundstufe zusammengefasst. Kinder im Alter von vier bis acht Jahren besuchen miteinander die gleiche Klasse. Dies wäre eine altersdurchmischte Gruppe, wonach das Kind nach zwei bis vier Jahren in die zweite Klasse eintreten würde. Auch in der Grundstufe

werden alle vier Bereiche (wie im jetzigen Kindergarten) gefördert, dazu käme nun neu der Schulstoff (Lesen, Schreiben und Rechnen).

Warum Grundstufe?

Welches sind die Gründe der Bildungsdirektion für eine Grundstufe?

- Die Entwicklungsunterschiede unter den Kindern ist sehr gross. Dem möchte die Grundstufe Rechnung tragen und viel individueller arbeiten. Das eine Kind will mit vier Jahren schon lesen, das andere erst mit sieben Jahren. Im Lehrplan des Kindergartens darf kein Schulstoff vermittelt werden. Wieso soll aber ein Kind, welches rechnen möchte, nicht die Möglichkeit dazu haben?
- Damit diese Schulform möglich ist, braucht es 150 Stellenprozente und genug grosse Räume, die den Anforderungen (Spielen, Gestalten und Unterrichten) gerecht werden.
- Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist für viele Kinder und Eltern mit Angst verbunden; mit der Grundstufe möchte man dieser Angst entgegenwirken.
- Das Schuleintrittsalter soll nach unten verlegt werden, damit der Norm der europäischen Länder entsprochen werden kann.

Die Idee der Grundstufe steht sicher unter dem Druck der Wirtschaft. Es soll so früh als möglich Wissen vermittelt werden.

In den anschliessenden Tischgesprächen – bei Kaffee und Zopf – wurde heftig über die Grundstufe diskutiert. Die Anwesenden waren sich einig: Wir dürfen uns nicht von der Wirtschaft leiten lassen. Unsere Kinder brauchen eine ganzheitliche Erziehung, eine Erziehung, welche sie auf das Leben vorbereitet. «Kopf, Herz und Hand» – diese Werte dürfen nicht verloren gehen.

Christiane Gehring

Umfrageergebnisse bezüglich Blockzeiten

Die Stundenpläne von Kindergarten, Primarschule und Oberstufe sind wichtige Rahmenbedingungen für den Tagesablauf vieler Familien. Für Eltern mit mehreren Kindern auf verschiedenen Schulstufen ist es nicht immer leicht, das tägliche Kommen und Gehen der Schüler einigermaßen sinnvoll zu koordinieren. Durch einige Eltern wurde deshalb angeregt, auch in Elsau die Einführung von Blockzeiten zu prüfen.

Blockzeiten bedeuten generell eine Vereinfachung der Stundenpläne mit dem Ziel, möglichst einheitliche Anfangs- und Schlusszeiten über die ganze Woche und über mehrere Klassen hinweg einzuhalten. Als wichtige und wirkungsvolle Neuerungen könnten beispielsweise einheitliche Mittagspausen und gemeinsame freie Nachmittage für alle Kinder geschaffen werden. Im Detail sind verschiedene Varianten zu prüfen, wobei aufgrund der zunehmenden Anzahl Schulstunden in den höheren Stufen eine völlige Vereinheitlichung ausgeschlossen ist.

Anfang dieses Jahres wurde bei allen Eltern mit schulpflichtigen Kindern eine Umfrage durchgeführt, um die Akzeptanz einer entsprechenden Neuregelung der Stundenpläne zu prüfen. Es sind 153 Fragebogen eingegangen, deren Auswertung folgendes Resultat ergibt:

Die deutliche Mehrheit ist für Blockzeiten: 49 Prozent der Eltern befür-

worten deren Einführung, während sich 28 Prozent ablehnend äussern. Mit 23 Prozent ist der Anteil der Unentschiedenen allerdings relativ hoch; es besteht hier ein Informations- und Diskussionsbedarf. Bei separater Auswertung für Familien, deren Kinder noch nicht die Mittel- oder Oberstufe besuchen, ist das Resultat mit 52 zu 28 Prozent (bei 113 ausgewerteten Fragebogen) noch etwas deutlicher. Mit 47 Prozent Ja zu 34 Prozent Nein wird mehrheitlich auch eine Angleichung (zum Beispiel gleichzeitiger Beginn der Mittagspause) zwischen Kindergarten und Unterstufe gewünscht. Das Modell einer Tagesschule, dessen Akzeptanz ebenfalls geklärt werden sollte, wird mit 24 Prozent Ja zu 62 Prozent Nein jedoch durch eine klare Mehrheit abgelehnt.

Die vielen unentschiedenen Antworten, zahlreiche falsch ausgefüllte Fragebogen sowie Bemerkungen und Randnotizen auf den Fragebogen lassen darauf schliessen, dass ein Bedürfnis nach Klärung und zusätzlicher Information besteht, bevor weitere Schritte eingeleitet werden. Insbesondere ist es für viele Eltern nicht klar, ob und wie sich das Blockzeiten-Modell von der heutigen Lösung unterscheiden würde.

Am 30. September bietet sich anlässlich einer Elterngesprächsrunde zum Thema «Blockzeiten» allen interessierten Eltern die Gelegenheit, sich weiter zu informieren und aktiv an der Diskussion teilzunehmen.

Thomas Kessler

Senden Sie uns Ihre Beiträge per
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch



- Rollläden
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

Tel. 052 / 363 16 31

Service 079 / 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

Akkordeonschule Rätterschen

Seit 1987 in Ihrer Gemeinde

Musikunterricht ist Vertrauenssache. Deshalb Akkordeonschule Rätterschen!

Hegen Sie den Wunsch selber zu musizieren?
Der Versuch mit einem Mietinstrument lohnt sich.

Unterricht und Beratung:

• Knopf- und Piano-Akkordeon • diatonische Harmonika • Schwyzerörgeli

Verkauf: Instrumente, Noten und Zubehör

Unterricht: Pestalozzistrasse 16 (altes Sek.-Schulhaus) Rätterschen

Erika Wirth, dipl. Akkordeonlehrerin und Mitglied des SALV
Auwiesenstrasse 13, 8406 Winterthur, Telefon 052 203 79 72

Schultheater

Am 19. April führte die Klasse 5b von **Verena Wüthrich** und **Elisa Amsler** ihr eifrig geprobt Theater «Fantasie oder Realität» auf. Obwohl es in etwas kleinerem Rahmen stattgefunden hat, fehlte es nicht an Fantasie, Spass und begeistertem Publikum. Hier einige Eindrücke und Gedanken der Schülerinnen und Schüler zu ihrem Theater.

Wir konnten anstatt normal sprechen z.B. bellen oder Szenen ganz schnell spielen. – Zora Brönnimann

Wir durften eine eigene Szene machen. Wir mussten viele kleine Sachen üben. Wir mussten viele Texte üben. – Bettina Schönbacher

Das Licht machen war gar nicht so schwer, wie ich gedacht habe. – Benjamin Müller

Eigene Szenen kreieren war sehr schwierig, damit nachher alles klappte. – Nadine Gehardt

Wir sind gut vorwärts gekommen. – Angela Knupfer

Wir haben viele Witze gemacht. Wir hatten einige Diskussion wegen dem Rap. – Lea Keller

Wir haben sehr viel Freude am Theater gehabt. Alle haben immer mitgemacht. Wir mussten viel Stoff zusammennähen. – Corinne Kläui

Uns hat es Spass gemacht, aber einige Male auch nicht so. Es war noch anstrengend teilweise. Wir mussten die Stücke einige Male wiederholen. – Käthi Bischofberger

Es war eigentlich ganz lustig, Verfolgungen hinter der Bühne inbegriffen.

Ich konnte bei der ersten Vorführung das Lachen kaum verkneifen. – David Lüthi

Beim Proben war das auch manchmal langweilig. Es hat einfach Spass gemacht. – Anja Kunikova

Wir hatten viele Proben. Wir hatten viel gelernt. – Michael Waldvogel

Unsere Bühne unterschied sich von anderen Bühnen. – Daniel Wassmer

Alle Armbewegungen üben und die Sprache korrekt zu können war nicht so einfach. – Angela Keller

Wir hatten es hinter und vor der Bühne lustig. – Ramona Selinger

Aus Fehler kann man lernen. Frau Rüeger hat uns Kaugummi und Mars gespendet. – André Rüeger

Wir haben viele Fehler gemacht. Wir hatten viel Spass. – Ken Brönnimann

Wir mussten unterschiedlich sprechen. Wir mussten viele Requisiten von zu Hause mitnehmen. Es hat mir Spass gemacht, mit den Kleidern zu proben. – Adriana Stamm

Wir haben es lustig gehabt. Ich habe manchmal zuviel gelacht. – Reto Jakob

Wir haben viel gelacht. Manchmal machten wir zu laute Musik. In den Pausen gab es immer unangenehme Störungen. – Sandro Mazzier

Wir hatten häufig unseren eigenen Willen. Wir mussten auf Einiges verzichten. – Seraina Baur

Das Bühnenbild ist schön geworden. Wir konnten an den Proben sehr langsam sprechen oder sehr schnell. Am



Anfang dachten alle, dass das Theater im Singsaal zu spielen blöd ist, aber jetzt finden es doch alle toll. – Valeska Garcia

Es hat Spass gemacht. Wir mussten häufig Szenen wiederholen. Es war manchmal nervig. – Blerina Morina



Fotos: Silvia Waibel

**Velohelm-Aktion – Kluge Köpfe schützen sich**

Die laufende Aktion der bfu wird von der Schule unterstützt. Die uns zugestellte Information wurde zusammen mit einem Bon für die Rückvergütung von Fr. 20.– beim Kauf eines neuen Helms kopiert und an die Kinder verteilt.

Das Fachgeschäft Salvadori Cicli hat sich dieser Aktion angeschlossen und bietet zusätzlich den Schülerinnen und Schülern unserer Gemeinde beim Kauf eines neuen Helms Fr. 15.– für den alten Helm an. Mit andern Worten, Sie erhalten einen neuen Velohelm Fr. 35.– günstiger.

Den Bon der bfu für die Rückvergütung können Sie im Sekretariat beziehen oder Sie erhalten ihn beim Kauf direkt von **Armando Salvadori**.

Diese Aktion läuft bis 30. September 2000.

PrimarschuleElsau
Silvia Waibel, Sekretariat

Schul-Zahn-Bus gegen Kariesanstieg

Untersuchungen bei Kindern im Vorschulalter zeigen einen Karieswiederanstieg. Und 40 bis 60 Prozent der Schulabgänger haben bereits Zahnfleischprobleme. Gründe genug, um Karies- und Zahnfleischprophylaxe in Schulen verstärkt zum Thema zu machen. Dabei wird die Schulzahnpflege neuerdings von einem Schul-Zahn-Bus unterstützt, in welchem Kinder und Jugendliche mit PC-Lernprogrammen Zusammenhänge und Vorsorgemassnahmen kennen lernen können. Der Schul-Zahn-Bus ist vom 22. bis 23. Juni beim Primarschulhaus in Elsau stationiert und ab 16 Uhr auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

Mundhygiene mit neuem Gesicht

Mit dem 10 Meter langen, 2,4 Meter breiten und 9 Tonnen schweren Schul-Zahn-Bus wird das Interesse der Schüler für das Thema Zahngesundheit auf neue Art geweckt. Spielerisch wird ihnen das nötige, aktuelle Wissen zu den heute drohenden Gefahren rund um Zähne und Zahnfleisch aufgezeigt. Aber nicht nur die Schüler, sondern auch Lehrer, Eltern und alle Einwohner von Elsau und Umgebung sind angesprochen. Der Schul-Zahn-Bus wird vom 22. bis 23. Juni beim Primarschulhaus in Elsau von diversen Klassen der Unter- und Mittelstufe besucht sowie die Eltern können sich ab 16 Uhr im Schul-Zahn-Bus informieren.

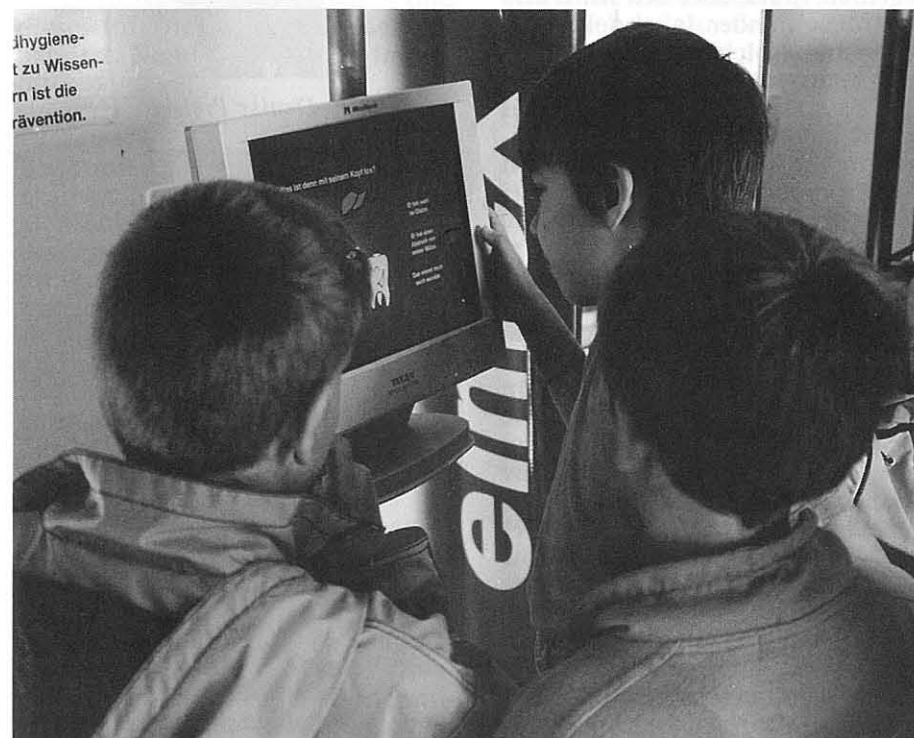
Fachleute und Behörden unterstützen Präventions-Kampagne

«Gerade bei der Mundhygiene sind mit wenig Aufwand für Fluoridierung und Aufklärung riesige Einsparungen möglich» machte Dr. Wiehl der Schulzahnklinik Basel stellvertretend für viele zahnmedizinische Fachleute bei der Lancierung des Aufklärungsbusses deutlich. Er betonte dabei die wichtige Rolle der Schulzahnpflege, deren Ausdehnung auf alle Schuljahre ab Kindergartenalter wünschenswert sei. So spiele zum Beispiel das regelmässige Einbürsten eines fluoridhaltigen Gels bei der Kariesprophylaxe eine wichtige Rolle, damit viele Kinder ihr Erwachsenenalter kariesfrei oder nur mit sehr wenigen Füllungen beginnen können. Die Aktion steht unter dem Patronat von fünf Organisationen, darunter die Schweizerische Zahnärztesellschaft, die Stiftung für Schulzahnpflege und die Elmex-Forschung.

Lernen mit Computer und Spiel

Der Schul-Zahn-Bus ist mit seinen spannenden multimedialen Lernprogrammen und vielfältigen praktischen Aufgaben ganz auf die heutige Jugend ausgerichtet. Anhand der Fragen, welche die Schüler zum Schluss des Schul-Zahn-Bus-Besuches beantworten, kann der Wissensstand danach überprüft werden. Noch nicht verstandene Punkte können so beim nächsten Schulbesuch der Schulzahnpflegehelferin wieder aufgenommen werden.

Rosa Horvath
Schulzahnpflegehelferin



Das Projekt Schul-Zahn-Bus stösst bei zahnmedizinischen Fachleuten und den Kindern auf grosses Interesse. Der Schul-Zahn-Bus mit seinen spannenden multimedialen Lernprogrammen und vielfältigen praktischen Aufgaben ist ganz auf die heutige Jugend ausgerichtet.

Oberstufenschule Elsau-Schlatt

Achtsamkeit wird praktiziert

«Der Mensch steht im Mittelpunkt ... » betonen die Idealisten. Die Zyniker ergänzen: « ... und folglich allen im Wege!» Wer seinen Weg zwischen Idealismus und Zynismus sucht, wird zwangsläufig Realist. Oder eben Schulpfleger in Elsau-Schlatt. Dies ist ein Amt, das einen immer wieder zurückführt auf das Wesentliche und das einen demütigt macht, jedoch nicht demütigt, jedenfalls nicht zwangsläufig. Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Schulpflegende beiderlei Geschlechts und alle, die mit dieser «Firma» in Berührung kommen, sollen spüren, dass hier die Aufgabe, «Schule zu machen», ernst genommen wird. Und wer es ernst nimmt mit der Schule, kommt nicht daran vorbei, ihre wichtigste Ressource besonders achtsam zu pflegen: die lehrenden und die lernenden Menschen.

Vor diesem gedanklichen Hintergrund hat sich in den ersten Monaten dieses Jahres nicht dramatisch, aber dennoch dringlich ein Handlungsbedarf aufgebaut. In einem Team von annähernd anderthalb Dutzend Individuen – jede und jeder ein Solitär und ein Original – geht es nicht ab ohne Reibungen. Die können durchaus nützlich sein; aus Reibung entsteht schliesslich auch Energie. Aber sie können die Bewegung auch hemmen, und gelegentlich führen sie zur Erhitzung, ohne zu wärmen. Es braucht manchmal nur einen geringfügigen Anlass, aber der ist dann Grund genug für Weiterungen, die kaum einer der Beteiligten mehr überblicken mag.

Das alles ist normal, menschlich und liegt innerhalb der Bandbreite einer vitalen Gruppe von wachen Menschen. Wer sich wie eine Schulpflege aber für eine solche Gruppe verantwortlich sieht und die Zeitläufe in Rechnung stellt, wird bald merken: Man muss etwas tun, bevor etwas passiert. Man muss die Ressourcen ständig pflegen, achtsam mit ihnen umgehen, mit Respekt, aber ohne Berührungsangst. Das hat die Schulpflege versucht, als sie zu Beginn dieses Jahres einen Teambuildingprozess innerhalb unseres Lehrerkollegiums in Gang setzte.

So ein Prozess ist eigentlich nichts anderes als eine Verständigung über bestimmte gemeinsame Geschäftsgrundlagen sowie über Ziele und Wege, die dorthin führen. Nur eben: Wer darüber nicht redet, verständigt sich nicht und läuft Gefahr, unverstanden zu bleiben. Das wollten wir nicht, denn solche Situationen enden, voraussehbar, in Kündigungen und anderen schmerzenden Prozessen; schliesslich ist der Arbeitsmarkt, wie wir selbst gespürt haben, sehr flüssig und aufnahme-

fähig. In diesem Lichte betrachtet hat unser spontaner Gag mit dem Gratis-Radiospot für die Lehrersuche (der neuerdings sogar zu einem Thema des Fernsehens DRS zu werden scheint) durchaus seinen Lerneffekt als schriller Signalton gebracht.

Eine Behörde, die Sorge zu ihrem Lehrerteam tragen will, muss etwas dafür tun, und dafür haben wir eben diesen Vorgang mit dem komplizierten Namen in Gang gesetzt: Teambuildingprozess. Der Coach war Hannes Hinnen: ein Mann, der sich als Top-Manager im Medien- und Detailhandelsbetrieb bewährt und der dennoch das Gespür für die Menschen verfeinert hat. Wir haben ihn als Ausbilder kennen und schätzen gelernt; deshalb schien er uns der Richtige zu sein, der an die Oberfläche fördern sollte, was unsere Lehrerinnen und Lehrer beschäftigt: Lust und Frust, Freude und das Gegenteil, Ärger, über sich selbst und auch übereinander. Je schneller und klarer man solche Dinge auf den Tisch bringt, desto geringer die Gefahr, dass sich Kröpfe bilden. Dies zu verhindern war das Ziel der ein- bis zweiwöchigen, die wir den Schülern vor Ostern an Unterrichtszeit abgezockt haben.

Die intensive und fordernde Übung fand bewusst und gewollt ohne Schulpflege statt; wir arbeiten jetzt gemeinsam mit dem Lehrerteam die Ergebnisse auf und setzen sie in praktikable Massnahmen um. Die Rückmeldungen, die wir erhalten haben, sind positiv, sehr positiv sogar. Vieles, was zu klären war, konnte geklärt werden. Nicht alles war harmonisch und friedlich; die Schüler sollen ja nicht glauben, sie seien die einzigen, die gelegentlich «Lampen» haben. Umso schöner, feststellen zu dürfen, dass nach dem allgemeinen Leeren der Kröpfe und der Durchlüftung der Atemwege ei-

gentlich nichts zurückgeblieben ist, das die gesunde Atmung in Zukunft behindern könnte. Wir danken Hannes Hinnen und allen Beteiligten für die Offenheit und den guten Willen.

Stellensituation

In der letzten elsauer zytig haben wir provisorisch über die für das neue Schuljahr informiert, das im August beginnt. Inzwischen haben sich weitere personelle Veränderungen ergeben.

Wie bereits in der ez zu lesen war, will sich **Matthias Wolfensberger** selbständig machen. **Hanspeter Sommer** übernimmt die Leitung des Jugendlabors im Technorama. Inzwischen hat auch **Stefan Schönauer** gekündigt. Er übernimmt in Thayngen (SH), in der Nähe seines Wohnortes, eine neue Stelle.

Glücklicherweise konnten wir alle offenen Stellen besetzen. Als Reallehrkräfte haben wir **Regina Renggli** und **Roland Schürch** gefunden. Die Sekundarlehrerin kommt aus dem Kanton St. Gallen und heisst **Denise Preisig**. Den Dreien wünschen wir einen guten Start in Elsau, vor allem den zwei Junglehrern Roland Schürch und Denise Preisig.



Denise Preisig



Regina Renggli



Roland Schürch

Allerdings mussten wir infolge der dritten Kündigung die Klassenverteilung nochmals teilweise neu organisieren. Diese sieht nun definitiv wie folgt aus (Änderungen gegenüber der in der ez veröffentlichten Version im Fettdruck):

- 1 E René Gerth
- 1 G Barbara Fehr-Hadorn
- 2 E Pia Winiger (Sekundarlehrerin phil I, statt 3 Gb)
- 2 E/G Willi Peter
- 2 G Doris Frei (für Matthias Wolfensberger/Monika Rodel)
- 3 E Peter Schenk
- 3 Ga Philippe Herter
- 3 Gb Roland Schürch (neu, statt Pia Winiger)

Neu «Springerin» 1: Regina Renggli (Reallehrerin)

Neu «Springerin» 2: Denise Preisig (Sekundarlehrerin phil II)

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am Geschehen in der Schule Ihrer Kinder.

Computererneuerung

Sodann wurde in den Sportferien die erste Etappe der Computer-Erneuerung abgeschlossen, indem der neue Server installiert, alle Workstations frisch vernetzt und somit ein allgemeiner Zugang zum Internet hergestellt wurde. Und Sie wissen ja: www.oberstufe.ch bringt laufend das Neuste über unsere Schule. Es funktioniert wirklich – und dieses Internet wird ja tatsächlich benützt. Nicht immer, aber immer öfter...

Examen

Traditionell bleiben wir, was das Examen betrifft. Vorausschauende Menschen schreiben schon jetzt in ihre Agenda: Dienstag, 4. Juli, 10.10 bis 11.50 Uhr (Handarbeit und Hauswirtschaft) und Donnerstag, 15. Juli, ab 7.20 Uhr. Die genauen Daten und das Detailprogramm finden Sie ab Mitte Juni auf unserer Homepage – oder Sie erfahren es durch Ihre Kinder, wenn Sie regelmässig mit ihnen reden. Was wir doch sehr hoffen wollen...

Karl Lüönd

Gemeindeversammlung am 21. Juni

An der diesjährigen Rechnungs-gemeindeversammlung wird die Oberstufe drei Geschäfte zur Genehmigung vorlegen: Die Rechnung 1999,

die neue Kostenbeteiligung am 10. Schuljahr und die Abrechnung der Computerbeschaffung von 1995.

Versäumnis

Am 6. Dezember 1995 genehmigte die Gemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 55'000.–, um die alten Atari-Computer durch neue Macintoshs zu ersetzen.

Die Macintoshs wurden dann auch bald angeschafft. Offensichtlich waren alle so glücklich über die neue Errungenschaft, dass niemand mehr an die Abrechnung dachte. Das Treuhandbüro, das unsere Buchhaltung führt, machte uns nun darauf aufmerksam, das Versäumnis nachzuholen.

Kurz bevor wir diese Computer bereits wieder erneuern müssen, wollen wir das nun erledigen: Der Kredit wurde um Fr. 2'786.– überschritten, wir bitten jedoch, die Abrechnung zu genehmigen.

Kosten des 10. Schuljahres

Bereits in der letzten ez wurde über die geänderten kantonalen Bestimmungen geschrieben, an die sich auch die Gemeinde Elsau zu halten hat. Obwohl uns klar ist, dass der (untergeordnete) Gemeindeversammlungsbeschluss von 1994 mit der neuen Bestimmung ausser Kraft gesetzt ist, empfiehlt der verantwortliche Leiter Herr Schrittmatter, das Geschäft an der Gemeindeversammlung zu bestätigen.

Die Änderung: Neu muss jede Schulgemeinde die Kosten des Hauswirtschaftlichen Jahreskurses (früheres Obli) übernehmen und darf höchstens Fr. 2'400.– von den Eltern zurückfordern.

Achtung: Die Ansätze der anderen 10. Schuljahre, der Berufswahlschule und des Werkjahres bleiben unverändert. Die Oberstufe übernimmt 50 Prozent der Schulkosten. In Härtefällen kann ein Gesuch um hundertprozentige Kostenübernahme gestellt werden.

Ursula Schönbächler

Jahresrechnung 1999

Die Jahresrechnung der Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt schliesst 1999 mit einem erfreulichen Resultat ab. Wir können einen Ertragsüberschuss von Fr. 311'717.58 ausweisen, budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 9'185.00.

Bei den Aufwendungen haben wir fast überall weniger ausgegeben als

budgetiert war. Eine erhebliche Abweichung ergab sich beim Personalaufwand. Budgetiert war ein Aufwand von Fr. 347'340.00, abgeschlossen haben wir mit einem Aufwand von Fr. 455'872.97. Die Hauptursache für diese Differenz ist darin zu suchen, dass wir bei der ersten Klasse eine Abteilung mehr (1E/G) als geplant führen mussten. Auch im Therapiebereich sind die Kosten massiv gestiegen.

Grund an unserem erfreulichen Abschluss sind die höheren Einnahmen bei den Steuern und dem Steuerkraftausgleich. Wir konnten Fr. 157'426.80 mehr Steuergelder und Fr. 164'466.40 mehr Steuerkraftausgleich verbuchen als angenommen. Auch die Investitionsrechnung weist einen Ertrag von Fr. 51'954.00 aus. Dies kommt daher, dass endlich die längst fälligen Staatsbeiträge für unsere Schulhausbauten eingegangen sind.

Bei einem Ertragsüberschuss von Fr. 311'717.58 erhöht sich unser Eigenkapital auf Fr. 799'248.04, der Cashflow liegt bei Fr. 699'517.58.

Käthy Schläpfer

Nächste Feriendaten:

Auffahrt mit «Brücke»:
Do. 1. Juni bis Sa. 3. Juni

Sommerferien:
Sa. 15. Juli bis Sa. 19. August

Herbstferien:
Sa. 7. Oktober bis Sa. 21. Oktober

Kapitel: (nachmittags)

Dienstag, 20. Juni
Donnerstag, 21. September
Dienstag, 21. November
Donnerstag, 22. März 2001
Dienstag, 19. Juni 2001
Donnerstag, 20. September 2001
Dienstag, 20. November 2001

Synode: (ganztags)

Montag, 26. Juni
Montag, 25. Juni 2001

Auskünfte

Lehrerzimmer Ebnet: 368 71 71
E-Mail: Schulleitung@oberstufe.ch
Hauswart: 078 267 20 70
Schulpräsidentin U. Schönbächler:
G 246 05 05 oder P 363 23 32
E-Mail: schoenpur@datacomm.ch

Homepage: www.oberstufe.ch

F e r i e n p l a n

Schuljahr 2000/2001

Schulbeginn	Mo.	21. August 00	
Herbstferien	Sa.	7. Oktober 00	bis Sa. 21. Oktober 00
Schulsilvester	Fr.	22. Dezember 00	
Weihnachtsferien	Sa.	23. Dezember 00	bis Sa. 6. Januar 01
Sportferien	Sa.	27. Januar 01	bis Sa. 10. Februar 01
Fasnachtsmontag	Mo.	5. März 01	
Osterfeiertage	Fr.	13. April 01	bis Mo. 16. April 01
Frühlingsferien	Di.	17. April 01	bis Sa. 28. April 01
Tag der Arbeit	Di.	1. Mai 01	
Auffahrt-«Brücke»	Do.	24. Mai 01	bis Sa. 26. Mai 01
Pfingstmontag	Mo.	4. Juni 01	
Sommerferien	Sa.	14. Juli 01	bis Sa. 18. August 01

Schuljahr 2001/02

Schulbeginn	Mo.	20. August 01	
Herbstferien	Sa.	6. Oktober 01	bis Sa. 20. Oktober 01
Schulsilvester	Fr.	21. Dezember 01	
Weihnachtsferien	Sa.	22. Dezember 01	bis Sa. 5. Januar 02
Sportferien	Sa.	26. Januar 02	bis Sa. 9. Februar 02
Fasnachtsmontag	Mo.	18. Februar 02	
Osterfeiertage	Fr.	29. März 02	bis Mo. 2. April 02
Frühlingsferien	Sa.	13. April 02	bis Sa. 27. April 02
Tag der Arbeit	Mi.	1. Mai 02	
Auffahrt-«Brücke»	Do.	9. Mai 02	bis Sa. 11. Mai 02
Pfingstmontag	Mo.	20. Mai 02	
Sommerferien	Sa.	13. Juli 02	bis Sa. 17. August 02

Kapitelsdaten, jeweils nachmittags:

2000: Di. 20. Juni; Do. 21. September; Di. 21. November;
2001: Do. 22. März; Di. 19. Juni, Do. 20. September; Di. 20. November.

Synode: Mo. 26. Juni 2000, Mo. 26. Juni 2001, ganztags

Zusätzliche Schuleinstellungen an der Oberstufe Elsau-Schlatt:
Skilager-Vorkurs Lehrer Mo. 15. Januar 2001

Mittwochschole

Die Mittwochschole ist in Elsau nunmehr zu einer Institution geworden. Dieses Jahr finden die Kurse am 7., 14. und 21. Juni statt. Wiederum können viele Kurse angeboten werden.

Hier eine kleine Übersicht:

- Hot Dog und Einführung in die Computerwelt
- Schach für Anfänger
- Besichtigung Flugplatz Dübendorf
- Buntes Malen auf T-Shirts
- Jowa Volketswil, Besichtigung
- Körper- und Bodenarbeit mit Eseln und Ponies
- Kreatives Gestalten mit Blumen und Bändern
- Plexiglas und Glas bemalen
- Schminkkurs
- Spurensuche im Innern von Werkstoffen
- Sicheres Klettern
- Besuch im Krankenhaus Eulachthal
- Biscuitrouladen backen
- Schnuppertauchen
- Tibetisches Kochen
- Hip-Hop
- Kleinkaliberschiessen
- Malen und Gestalten im Atelier
- «Tierische» Briefmappen
- Sportklettern und Seiltechnik
- Erste Hilfe
- Bowling
- und vieles mehr ...

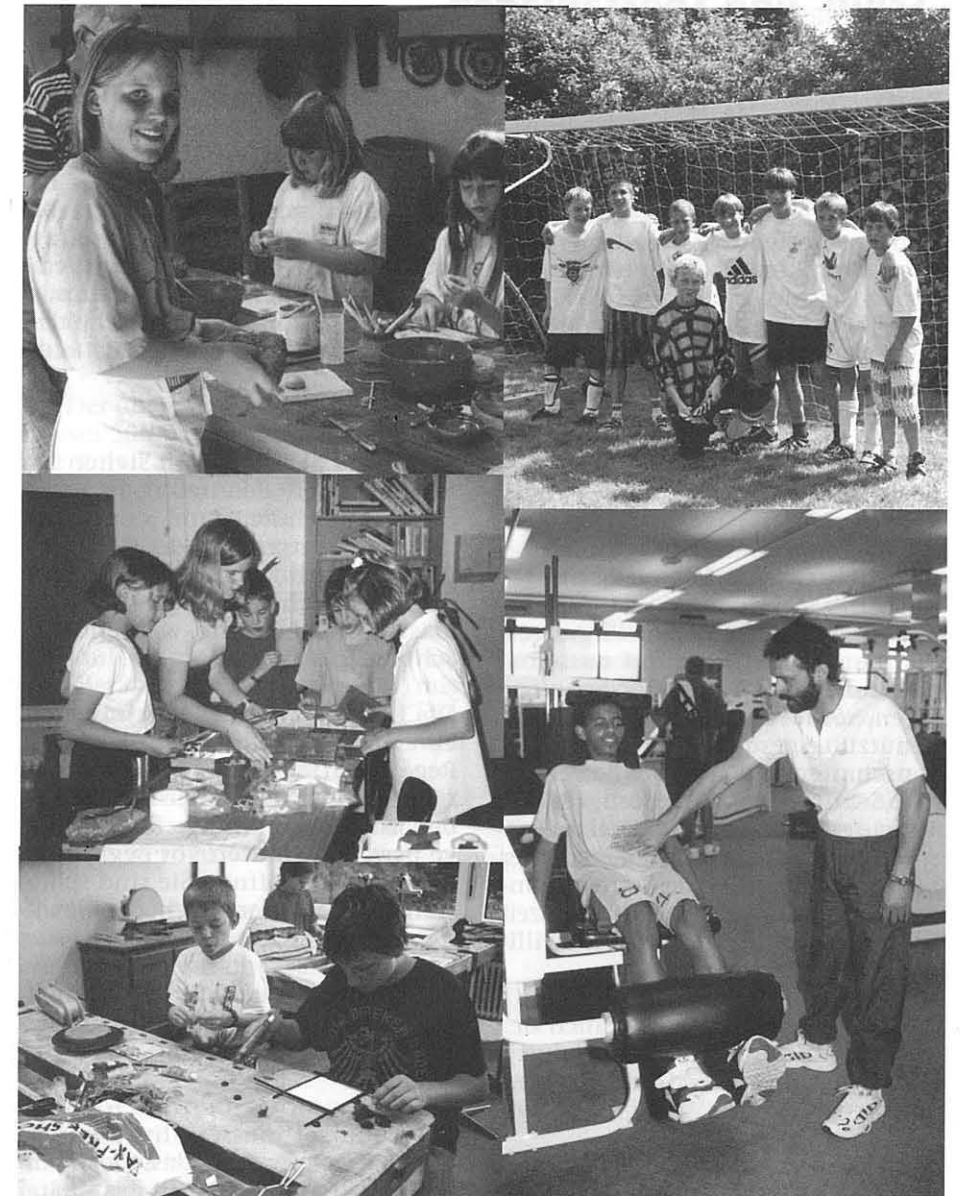
Wir danken schon jetzt allen Kursleiterinnen und Kursleitern für ihr Engagement an unserer Mittwochschole. Ganz besonders danken möchten wir denjenigen, die sich schon mehrmals als Kursleiterinnen und Kursleiter zur Verfügung gestellt haben.

Über den Erfolg unserer Veranstaltung werden wir Sie in der nächsten ez orientieren.

Für das Mittwochschole-Team.

René Gerth,
Bettina Spring

Fotos:
Erinnerungen an die letzte Mischu



Steiner

Metzgerei

Euses
Winzerfondue
isch de Hit
wiit und breit
s'Best wo's git

Fleisch
&
Brot

Partyservice

Mir
mached au anderi
feini Sache, mit
Partyservice und
au zum sälber
machä

Elsauerstr. 20, 8352 Rätterschen,
Tel. 052 366 00 88, Fax. 052 366 00 89

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Schul- und Sportanlagen

Neues Benutzungsreglement in Kraft

Die neuen Bestimmungen zur Benützung der Turn- und Schulanlagen wurden an der letzten Vereinspräsidentenkonferenz abgegeben und sind ab sofort gültig. Das Reglement kann beim Liegenschaftsverwalter der Oberstufe, **Heinz Lüscher**, bezogen werden oder aus dieser ez kopiert werden:

Bestimmungen für die Benützung der Turn- und Schulanlagen Ebnet und Süd sowie der Mehrzweckhalle Ebnet durch Vereine und Sportgruppen

A Allgemeine Vorschriften

1. Die Erteilung der Bewilligungen für die regelmässige und ausserordentliche Benützung der Schulanlagen steht den Schulpfleger zu. Benützungsgesuche sind an den Liegenschaftsverwalter der betreffenden Schulpflege zu richten, jedoch vorgängig mit dem Hauswart abzusprechen. Für Veranstaltungen in der Mehrzweckhalle ist die Betriebskommission zuständig. Die Benützungszeit ist bei der Einholung der Bewilligung genau anzugeben.

2. Der obligatorische wie auch der fakultative Schulunterricht darf durch den Vereinsbetrieb in keiner Weise gestört werden.

3. Ausserordentliche Benützung sind festliche Anlässe, Kurse mit Beteiligung von Nichtmitgliedern, Vorträge, Wettkämpfe etc.

Ausserordentlichen Veranstaltungen
Die Benützung der Mehrzweckhalle (mit Bühne und Küche) ist von Samstag 7.00 Uhr bis Sonntag 24.00 Uhr vorgesehen und untersteht der Betriebskommission. Für Ausnahmebewilligungen (Montag bis Freitag) müssen der Schulpflege Gesuche eingereicht werden. Betriebskommission und Schulpflege entscheiden nach Absprache mit dem zuständigen Hauswart.

Regelmässige Benützung

Turn- und Schulanlagen stehen zur regelmässigen Benützung in erster Linie der Schule, dann den Vereinen und Sportgruppen der Gemeinde Elsau zur Verfügung. Die Schule sorgt nach Möglichkeit für eine gleichmässige Ausnützung während der Schulzeit.

Die Übungszeit eines Vereines resp. einer Vereinsabteilung soll in der Regel die Dauer von zwei Stunden nicht überschreiten. Die Lokale werden zur Vorbereitung, Kleiderablage usw. 10 Minuten vor Beginn der Übungszeit geöffnet. Sie sind spätestens 10 Minuten nach der bewilligten Übungszeit zu räumen.

Die Übungsstunden für Schulpflichtige bis zum 14. Altersjahr dürfen nicht länger als bis um 20.00 Uhr dauern.

Die Benützer müssen ihre Übungsstunden so festsetzen, dass die Räumlichkeiten und Anlagen bis spätestens um 22.15 Uhr geräumt sind.

4. Vereine und Sportgruppen, welche die Anlagen regelmässig benüt-

zen wollen, haben sich über eine Mindestbeteiligung von 8 Anwesenden auszuweisen.

5. Die Anlagen bleiben für regelmässige Benützung wie folgt geschlossen:

- a) an Sonntagen
- b) an eidgenössischen und kantonalen Feiertagen, an Vorabenden von eidgenössischen Feiertagen
- c) während der Schulferien

Für Ausnahmebewilligungen müssen der Schulpflege Gesuche eingereicht werden.

6. Ist ein Verein dringend darauf angewiesen, während der Ferien die Turnhalle zu benützen, so ist der zuständigen Schulpflege bis vier Wochen vorher ein Gesuch einzureichen. Diese entscheidet darüber. Schulpflichtigen Kindern ohne Leiter wird keine Genehmigung erteilt.

7. Die Vereine haften für Schäden, die sie an Gebäuden, Anlagen, Mobiliar und an Turn- und Spielgeräten verursachen. Beschädigungen sind durch die Vereinsleitung unverzüglich dem Hauswart zu melden.

8. Anschläge und Weisungen interner Art dürfen nur in dem für Vereine reservierten Anschlagbrett/-kasten angebracht werden.

9. Für Diebstähle und liegengelassene Gegenstände haftet die Schulpflege nicht. Fundgegenstände werden vom Hauswart aufbewahrt und können dort abgeholt werden.

10. Mit Warmwasser ist sparsam umzugehen.

11. Die Vereine haben grundsätzlich keinen Zutritt zum Lehrerzimmer.

12. In den Hallen sind nur Hallenturnschuhe erlaubt. Das Betreten der Turnhalle mit Strassenturnschuhen ist verboten. Das Reinigen des Hallenbodens von Kratzern und Farbspuren, die aus Nichtbeachtung dieser Vorschrift entstehen, muss vom betreffenden Verein bezahlt werden.

13. Mit Magnesia ist sorgfältig umzugehen. Magnesiaspuren sind unverzüglich zu beseitigen. Putzgeräte stehen zur Verfügung.

14. In der Halle dürfen nur Bälle verwendet werden, die nicht auch in Freien benützt werden. Das Fussballspiel ist unter straffer Leitung gestattet. In den Gängen ist das Ballspielen verboten.

15. Die Barren dürfen nicht auf den Rollen stehen gelassen werden.

16. Nach Beendigung der Übungen sind die Geräte am vorgeschriebenen Platz zu versorgen. Der Geräteraum ist so zu verlassen, wie man ihn anzutreffen wünscht.

17. Die Schulpflege bestimmt, welches Material der Schule durch die Vereine und Sportgruppen benützt werden kann. Für die Aufbewahrung von eigenen Turn- und Spielgeräten können den Vereinen in beschränktem Masse Schränke zur Verfügung gestellt werden. In diesen Schränken dürfen keine Turnkleider und Turnschuhe aufbewahrt werden.

18. Schulmaterial wie Barren, Pferde, Sprungböcke und Matten darf nur mit Bewilligung des Hauswartes (in Absprache mit der Lehrerschaft) aus den Gebäuden entfernt werden. Die Benützer haften für jeglichen Schaden.

19. Auf dem Rub-Ton-Belag dürfen keine Stollenschuhe verwendet werden. Nagelschuhe bis max. 6 mm und Nockenschuhe werden toleriert.

20. Stein- und Kugelstossen darf nur in die dafür erstellten Stossgruben ausgeführt werden.

21. Die Schulpflege lehnt jede Haftung gegenüber Nichtturnenden und Zuschauern ab. Die Vereine haften für Schäden, welche durch solche, resp. an solchen Personen verur-

sacht werden.

22. Die Gruppe, welche als letzte die Räumlichkeiten verlässt, hat das Licht zu löschen und das Gebäude mit dem Schlüssel abzuschliessen.

23. Den Anordnungen und Weisungen der Schulpflege und des Hauswartes ist Folge zu leisten. Nichtbeachtung hat nach erfolgloser Mahnung den Entzug des Benützungrechts zur Folge.

24. Der obere Pausenplatz des Schulhauses Süd darf während der Schulzeit von 7.00 bis 18.00 Uhr sowie in der Nacht von 22.30 bis 7.00 Uhr von Mofas, Motorrädern und Autos nicht befahren oder als Parkplatz benützt werden. Zwischen 18 bis 22.30 Uhr ist das Parkieren erlaubt.

25. Auf dem Schulareal Ebnet ist das Befahren oder Parkieren mit Motorfahrzeugen verboten. Die Hallenbenützer werden gebeten die Parkfelder zu benützen. Bei Grossanlässen darf der untere Pausenplatz vom Primarschulhaus als Parkplatz benützt werden.

26. Kann eine regelmässige Benützung infolge eines ausserordentlichen Anlasses nicht stattfinden, ist der betroffene Verein vier Wochen davor zu informieren.

B Gebührenordnung

1. Die regelmässige Benützung der Lokale und Platzanlagen ist in der Regel unentgeltlich, dagegen sind an die Kosten der Wartung Beiträge zu bezahlen.

2. Die Jahresgebühr für die Wartung beträgt für die Benützung der Anlage (Montag bis Freitag) pro Lektion (1-2 Std.)

Turnhalle (inkl. Duschen) Fr. 250.-

Schulzimmer oder Singsaal Fr. 150.-

Für die Benützung an einem Sonntagvormittag:

das erste Schulzimmer Fr. 200.-
jedes weitere Schulzimmer Fr. 100.-

Jugendgruppen (Höchstalter 16 Jahre) und Altersturnen zahlen keine Turnhallen- und Duschgebühr. Für

ausserordentliche Benützung gilt die Regelung gemäss Punkt 3.

3. Den regelmässigen Benützern der Anlagen werden die Gebühren am Jahresende durch die Schulpflege in Rechnung gestellt.

4. Bei *ausserordentlicher Benützung* der Anlagen für Kurse, Sportanlässe, Wettkämpfe usw. werden die effektiven Arbeitsstunden des Hauswartes durch die Schulpflege verrechnet.

Stundenansatz:
werktags Fr. 25.-
Samstag/Sonntag Fr. 35.-

5. Für *ausserordentliche Veranstaltungen* (Unterhaltungen, Feste usw.) wird die Benützungsgeld für die Mehrzweckhalle von der Betriebskommission und für die Turnhalle im Schulhaus Süd von der Primarschulpflege festgelegt und verrechnet.

Die Abfallentsorgungsgebühren und die Arbeitsstunden (Ansatz siehe Absatz A, Punkt 4) sind der Schulpflege gegen Rechnung zu entrichten.

C Schlussbestimmungen

Die vorstehenden Bestimmungen ersetzen alle bisherigen Bestimmungen über die Benützung der Turn- und Schulanlagen und treten auf den 1. Januar 2000 in Kraft.

Primarschulpflege Elsau
Oberstufenschulpflege
Elsau-Schlatt
Gemeinde Elsau

chwachstrom edv-installationen **starkstrom**
isdn **elektroplanung**
installationen **tele**
roplanu **allationen**
on isdn isa **elektroplanung**
starkstrom **telefon**
m edv-installationen **schwach**



heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

Wildbachstrasse 12
8400 Winterthur
Telefon 052/232 36 36 • Fax 052/232 36 21
Telefon Privat 052/363 21 48

Sie schreiben?

**Das ez-Team
sucht dringend
Verstärkung.
Rufen Sie uns an,
wir freuen uns auf Sie!**



Tel. 363 27 82
redaktion@elsauer-zytig.ch

 **R. MEYER**
Autospritzwerk

8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

BRUGG MANN

SCHREINEREI

ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Telefon 052 364 20 41

Das Wohn-Ideen-
Haus

Das grösste
Möbelzentrum der Region.

Immer attraktive Neuheiten.



bühnhof möbel

Rütterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

Kath. Kirchengemeinde

Gottesdienst

sonntags 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus
4. Juni mit Pilotchor
11. Juni Pfingsten
2. Juli

Kein Gottesdienst

18. Juni: Pfarreisonntag in Wiesendangen
16. Juli und 6. August: Sommerferien

Fahrdienst

An allen Sonntagen, an denen in Elsau kein Gottesdienst stattfindet, ist ein Fahrdienst organisiert. Abfahrt um 9.45 Uhr beim Oberstufenschulhaus Ebnet.
Bitte anmelden unter Telefon 363 25 37 oder 363 25 61

3.-Welt-Gruppe Strickgruppe

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchengemeindehaus. Es sind alle herzlich willkommen, die gerne stricken, häkeln und basteln. Wir stricken Socken, Bébésachen, Pullover, usw. auch auf Bestellung.

Nächstes Treffen

14. Juni
(Juli und August kein Stricken)

Kontaktpersonen

Gabi Gassner Tel. 363 14 79
Anni Baumann Tel. 363 18 90

Besonderes

28. Juni
Seniorenachmittag
Thema: Märchen und Sagen aus Winterthur und Umgebung

Getrud Bächli

Wenn kleine Feste
ganz gross sein sollen...

Party-Service

von

**RUEDI SIEBER
DORFMETZG**

PARTY-SERVICE

★★★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14

Generalversammlung der Vereinigung der Elsauer Katholiken

Unser Vizepräsident, **Viktor Meienhofer**, begrüßte am Freitag, 24. März, 28 Mitglieder im Restaurant Sternen zur ordentlichen Generalversammlung. Unser Präsident, **Piero Vecchi**, war leider krankheitsbedingt abwesend. Nach dem Verlesen des Protokolls der letzten GV durch **Montse De Salvatore** verlas Viktor Meienhofer den Jahresbericht über die verschiedenen Aktivitäten, die übers ganze Jahr stattgefunden haben. Er stellte auch die Jahresrechnung vor und erläuterte die einzelnen Positionen. Der Revisorenbericht wurde von **Armin Schoch** vorgelesen. Mit einem kleinen Präsent, überreicht durch Herrn Schoch, wurde Viktor Meienhofer für sein Zehn-Jahre-Jubiläum als Kassier überrascht. Der Jahresbeitrag bleibt weiterhin unverändert Fr. 10.- für Familien und Fr. 5.- für Einzelpersonen. Es wurden keine Mutationen verzeichnet.

Piero Vecchi, wurde als Präsident einstimmig und mit riesigem Applaus wiedergewählt. Auch **Anni Baumann** und **Ursula Gridling** wurden wieder in den Vorstand gewählt.

Pfarrer Werner Frey bedankte sich beim ganzen Vorstand und all denjenigen, die in Elsau die Vereinigung tatkräftig unterstützten. Ab Januar 2000 haben wir in Elsau wieder zweimal pro Monat Gottesdienst: jeweils am ersten und am dritten Sonntag im Monat.

Weitere wichtige Daten: Firmung in Wiesendangen am 2. April, Weisser Sonntag in Wiesendangen am 7. Mai. Erwähnt sei auch der Pfarreisonntag am 18. Juni in Wiesendangen. Es sind alle herzlich eingeladen an diesem Anlass teilzunehmen. Der Fahrdienst wird neu geregelt. Wer von einer Fahrgelegenheit Gebrauch machen möchte, kann sich bei Piero Vecchi oder Viktor Meienhofer melden, das heisst im Moment nur bei Viktor Meienhofer, da Piero Vec-

chi krank ist. Das Forum wird immer über die aktuellsten Aktivitäten informieren. Mit einem kleinen Imbiss wurde auch diese GV gemütlich beendet.

Montse De Salvatore

F Euschen S
Foto & Rahmen Shop

Tel. 052 - 366 21 41
Gemeindezentrum
8355 Aadorf

neue Adresse!

- Farbfotos in 1 Stunde
- Passfotos in 5 Minuten
- Rahmenwerkstatt

1. Kommunion 2000



Die Elsauer Erstkommunikanten: Ricardo De Almeida Oliveira, Michael Weiss, Oliver Landa, Yannic Kälin, Nathalie Boss, Michael Rusch und Miriam Hobi.

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus
Tel. 363 11 71, Fax 363 29 71
Natel 079 327 35 43
E-Mail: rfraefel@swissonline.ch

Gottesdienste

in der Kirche 9.30 Uhr

Besondere Gottesdienste

Donnerstag, 1. Juni 9.30 Uhr
Auffahrtsgottesdienst

Sonntag, 11. Juni 9.30 Uhr
Pfingstgottesdienst mit Abendmahl
Kinderhütendienst im Kirchgemein-
dehaus

Sonntag, 25. Juni 9.45 Uhr

Konfirmation I

Es werden konfirmiert:
*Dieter Baumgartner, Alexander
Kindlimann, Beat Meyer, Robin
Waldvogel, Claude Wettmer, Ma-
nuela Bayer, Sandra Ebnetter, Pa-
trizia Giger, Stefanie Rieder, So-
phie Schneider*

Anschliessend Apéro vor der Kir-
che oder im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 2. Juli 9.45 Uhr

Konfirmation II

Es werden konfirmiert:
*Martin Andreoli, Peter Hotz, Phi-
lipp Stäheli, Cédric Vautier, Sa-
brina Alfieri, Iris Bischofberger, An-
gela Fahrni, Barbara Lüönd, Sté-
phanie Tendero*

Anschliessend Apéro vor der Kirche
oder im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 9. Juli 9.30 Uhr
Familiengottesdienst zum KolUnDo-
Fest (Kolibri-3. Klass-Unti-Domino)
mit allen Kolibri-, 3. Klass-Unti- und
Domino-Treff-Kindern.

Anschliessend: Postenlauf für die
ganze Familie mit gemeinsamem Mit-
tagessen

Taufsonntage

9. Juli, 20. August, 24. September

Jugendgottesdienste

für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr
am Sonntag in der Kirche um

10.30 Uhr

von April bis Oktober
einmal im Monat am Freitag

19.00 Uhr

Bitte die Ankündigungen im «El-
sauer Chilebot» beachten!

Morgenmeditation

an jedem Mittwoch 6.30 Uhr
Morgenmeditation in der Kirche

Unterricht

Samstag, 26. Mai, Kolibri-Morgen
Beginn 9.30 Uhr mit einer Feier in
der Kirche

Wir freuen uns, nach dem ersten
Kolibri-Morgen, an dem 15 Kinder
teilgenommen haben, weitere Tref-
fen anzubieten für Kinder von fünf
bis neun Jahren.

Nach einem Znüni im Kirchgemein-
dehaus vertiefen wir die gehörte Ge-
schichte mit Basteln und Spielen.
Wir schliessen den Morgen um 11.30
Uhr mit einem Lied und Gebet ab.
«Kolibri» knüpft an die Tradition
der Sonntagschule an. Es hat aber
bewusst einen neuen Namen ge-
wählt, um in einem neuen, zeitge-
mässen Stil Kinderkirche zu ermög-
lichen: bunt, abwechslungsreich für
Kopf, Herz und Hand, lebensbeja-
hend, ermutigend. Die Kinder, die
wir zum «Kolibri» einladen, sind
in einem ausgesprochen singfreu-
digen Alter. «Kolibri» heisst auch
das ansprechende Liederbuch (man-
chen vielleicht schon bekannt), aus
welchem wir viele fröhliche Lieder
singen möchten.

Mit dem Kolibri-Morgen möchten
wir jene Eltern und Kinder anspre-
chen, die sich nicht verpflichten
möchten, ihre Kinder regelmässig
wöchentlich in die Sonntagschule
bzw. an den Kolibri-Treff zu schi-
cken. Jeder Kolibri-Morgen wird ein
in sich geschlossenes, der Jahres-
zeit und dem Kirchenjahr entspre-
chendes Thema haben. Kinder kön-
nen jederzeit an einem Kolibri-
Morgen teilnehmen. Entsprechen-
de Informationen finden Sie jeweils
im «Elsauer Chilebot»
Wir freuen uns auf die Teilnahme
vieler Kinder.

Claire Fraefel
Josiane Vautier

Kolibri-Treff

Leitung: Claire Fraefel und Josiane
Vautier

Im wöchentlichen Kolibri-Treff
werden bekannte und unbekannte
Geschichten aus der Bibel erzählt
und mit Spielen und Basteln ver-
tieft.

Jeweils am Donnerstag von 16.00
bis 17.15 Uhr im Kirchgemein-
dehaus

Sonntag, 9. Juli, KolUnDo-Fest
Details siehe unter Gottesdienste.

Bitte beachten Sie die genauen Da-
ten im «Elsauer Chilebot»

Domino-Treff

Leitung: Renata Serra-Issler
Der Domino-Treff ist Ergänzung für
die Kinder des 3. Klass-Unterrich-
tes und Fortsetzung für die Kinder
in der vierten und fünften Primarklas-
se. In den Doppelstunden werden
biblische Themen vertieft, insbeson-
dere durch Basteln und Theaterspie-
len.

Dienstag 17.30–19.00 Uhr im Kirch-
gemeindehaus
Bitte beachten Sie die genauen Da-
ten im «Elsauer Chilebot»

Sonntag, 9. Juli, KolUnDo-Fest
Details siehe Gottesdienste

Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel
Unterrichtszeit und -ort:
Dienstag jeweils 18.00 bis 19.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus, Kursraum
Genauere Einteilung für die Konfir-
mationsvorbereitung im «Elsauer Chi-
lebot»

Erwachsenenbildung

«Dass Erde und Himmel dir blühen»
jeweils um 20.00 Uhr im Kirchge-
meindehaus
Dienstag, 30. Mai; Mittwoch; 7. Juni,
Dienstag, 13. Juni

Berichte vom Konfirmanden-
lager 2000 in Aeschi bei Spiez

Am Dienstag, 25. April, um 8.00
Uhr trafen sich die Konfirmanden
auf dem Bahnhof Rätterschen. Wir
fuhren dann zuerst einmal nach Bern,
damit wir das Münster und das Bun-
deshaus besichtigen konnten. Als
wir in Bern erfuhren, dass wir das
Münster besuchen sollten, rümpf-
ten zuerst einige die Nase. Doch es
stellte sich schnell heraus, dass dieses
Gebäude etwas Spezielles ist. Um

Stark- und
Schwachstrom-
Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine
Service-Arbeiten



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO
HOFMANN

die riesigen Glocken zu betrachten,
mussten wir sehr hoch hinauf stei-
gen (ca. 350 Stufen). Dort oben
hatten wir eine tolle Aussicht auf
die Stadt Bern. Da sehr schönes
Wetter war, waren wir sehr froh,
als die Leiter uns nachher mitteil-
ten, wir hätten nun eine ausgedehnte
Mittagspause und auch noch etwas
Zeit zur freien Verfügung, um die
Innenstadt zu besichtigen. Wir tra-
fen uns dann wieder vor dem Bun-
deshaus. Die Leiterin der Führung
durch das «Kapitol» der Schweiz hiess
Ursula Koch. Wir konnten einmal
selber im Nationalrats- und Stän-
deratssaal einen Platz einnehmen.
Am Abend trafen wir dann in der
Pension Sunnmatt in Aeschi ober-
halb Spiez ein und besetzten sofort
unsere Zimmer, die mit Balkonen
ausgerüstet waren.

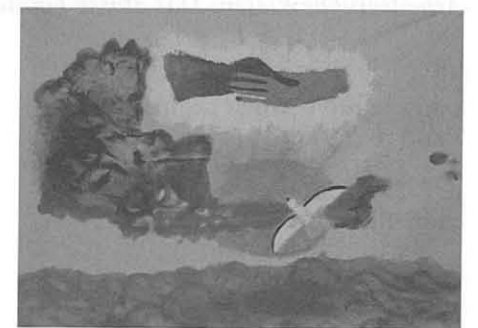
Am Mittwochmorgen führte *Pfar-
rer Robert Fraefel* in das Lagerthe-
ma «Bekenntnis» ein. Nach dem Mit-
tagessen fuhren wir mit einem ex-
tra für uns gemieteten Car in das
Zisterzienserkloster Hauterive in der
Nähe von Freiburg. Bruder Gabriel
führte uns freundlich und offen
durchs Kloster und liess sich nicht
einmal vom fotografierenden «Pa-
parazzo» *Hanspeter Ribi* ablenken.
Am Abend schauten wir dann noch
einen Film zum Thema unserer
Konfirmation an. Am nächsten Mor-
gen fingen wir an, Texte und Bil-
der zu gestalten für unseren gros-
sen Kirchauftritt.

Robin Waldvogel, Cédric
Vautier und Philipp Stäheli



Arbeitsgruppe Frau Manz: Vor herrlicher Bergkulisse entstehen die Bilder für
unsere Konfirmationsfeier.

Am Donnerstagmorgen rief uns Pfar-
rer Fraefel zu einer «Vollversamm-
lung» in den Aufenthaltsraum. Da
lagen ganz viele, sehr unterschied-
liche Fotografien. Jeder wurde nun
angewiesen, daraus drei Bilder aus-
zuwählen. Jedes sollte einen Bezug
zu den drei Artikeln des Glaubens-
bekenntnisses (Ich glaube an Gott,
an Jesus Christus, an den Heiligen
Geist) haben. Als wir in der Runde
sassen, und alle ihre Gedanken zum
jeweiligen Bild mitteilten, wurde es
ganz still und es wurde intensiv
zugehört. Ich persönlich hätte nie
gedacht, dass wir uns so klar zu



Eines der insgesamt sechs Bilder, hier
jenes zum Bekenntnis «Ich glaube an
den Heiligen Geist»

diesem Thema äussern könnten.
Diese Erfahrung zeigte mir, dass ich
mit meinem Glauben nicht alleine
bin, und dass selbst jene, von de-
nen ich es nie gedacht hätte, zu
Gott, Jesus und dem Heiligen Geist
eine klare Aussage machen konn-
ten. Vorher schon hatte der Pfarrer
ein eigens für uns zusammengestelltes
Heft «Credo» mit Glaubensbekennt-
nissen aus der Geschichte der Kir-
che und von Menschen aus neuer
Zeit verteilt. Es war für uns eine
interessante Feststellung, dass die
Bekenntnisse sich zwar in der Sprache
voneinander abheben, doch durch
die Jahrhunderte in den Grundge-
danken gleich geblieben sind.
Nun splitteten wir uns in zwei Grup-
pen. Die Konfirmanden der ersten
Konfirmation wurden dem Kirchen-
pflegepräsidenten, *Marcel Riesen*,
zugeteilt und diejenigen der zwei-
ten Konfirmation der Kirchenpfe-
gerin *Heidi Manz*. In den kleinen
Gruppen konnte eine konstruktive



Unser Lagerhaus «Pension Sunnmatt» in Aeschi bei Spiez



Arbeitsgruppe Riesen: Das grosse Format ist nicht ganz einfach zu bewältigen.

und speditive Arbeit beginnen. Leider kann ich nichts über die Gruppe von Herrn Riesen berichten, da ich der 2. Gruppe zugeteilt war. Doch man hörte nur Gutes. Herr Riesen schien mit seiner Gruppe gute Resultate zu erzielen. Man sah und sieht es an den Bildern, die am Donnerstag und Freitag entstanden sind. Doch in dem stand auch die Gruppe von Heidi Manz in nichts nach. Wir trugen die Eindrücke des kurz vorher gesehenen Jesus-Filmes zusammen. Heidi Manz begann mit einem Brainstorming. Das half uns sehr, unsere Gedanken zum Thema Dreieinigkeit zu ordnen. In drei Kleingruppen verfassten wir nun eigene, persönliche Glaubensbekenntnisse und versuchten unsere Ideen in drei grossen Bildern auf Stoff darzustellen. Immer unter der Führung unserer Leitpersonen, die uns zwar freie Hand liessen, uns aber in der Gedankenfindung über das Thema den Sinn schärften.

Wollen sie die Resultate unserer Arbeit ansehen? Sie sind am 25. Juni und am 2. Juli herzlich zu unserer Konfirmation eingeladen! Ich denke, ich schreibe im Sinne aller, wenn ich mich bei Heidi Manz und Marcel Riesen für die geleistete Arbeit in der Gruppe bedanke. Unser Dank geht ebenfalls an die beiden Kirchenglieder **Silvia Imboden** und **Hanspeter Ribi**, die uns immer vorzüglich bewirteten und bekoachten und natürlich auch an Pfarrer Fraefel, der



Abschlussbild nach dem Besuch in der Zisterzienserabtei Hauterive.

Wieder zurück auf der Erde. Im Hintergrund das Hauptportal des Münsters mit seinem reichhaltigen Bildprogramm.



uns mit seinem Wissen über die Kirche viel gelehrt hat und die ganze Organisation im Griff hatte. Es war ein super Konfirmantenlager!
Peter Hotz

Am Anfang wussten wir nicht, was uns im Konflager erwarten wird. Jedoch mit der Zeit löste sich die ganze Spannung, die zu Beginn noch herrschte. Die Atmosphäre wurde dann schnell locker und lustig. Auch in unserem Haus fühlten wir uns sehr wohl und zufrieden. Bei den Gruppenarbeiten kamen sich Leute näher, die sich vorher noch nie miteinander befasst hatten. Da wir uns ein Konflager zuerst eher langweilig vorgestellt hatten, waren wir sehr positiv überrascht, als wir mit den ersten Arbeiten begonnen hatten. Im Grossen und Ganzen war es ein tolles Lager, das wir nie vergessen werden und wir danken unseren Leiterinnen und Leitern herzlich.

Stefanie Rieder,
Iris Bischofberger



Die neue Politikergeneration im Nationalratsaal.

Senioren/Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Leistungen
Pfr. Robert Fraefel Tel. 363 11 71

Dienste für Senioren
Mahlzeitendienst:
Alice Waldvogel Tel. 363 19 73

Mittagstisch:
Sonja Knupfer Tel. 363 14 93

Altersturnen/Seniorenturnen/-walking:
Vreni Erzinger Tel. 363 19 61

Seniorenwanderungen:
Elsi und Werner Hofmann
Tel. 363 12 86

Seniorenferien/Seniorenvolkstanz:
Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Besuchskreis:
Emmi Schuppisser Tel. 363 19 91

Besuchsdienst:
Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Gemeindegewestern/Krankmobilen
Telefon Büro 363 11 80
(Dienstag und Donnerstag, von 13.30 bis 14.30 Uhr, übrige Zeit Anrufbeantworter)

Einsatzleitung Haushilfe- und Fahrdienst, Auskunftsreinigungsdienst:
Hanna Zaugg Tel. 366 01 77
(Montag, Donnerstag, Freitag, 17.00 bis 18.00 Uhr, übrige Zeit Anrufbeantworter)

Mittagstisch
Unsere nächsten Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus durchgeführt:
Mittwoch, 14. Juni, 12. Juli, 13. September und 11. Oktober, jeweils ab 11.45 Uhr

Bitte melden Sie sich jeweils zwei Tage zuvor an bei
Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Im Verhinderungsfall bitten wir um eine rechtzeitige Abmeldung!

Seniorenwanderungen
Mittwoch, 7. Juni
Oberneunforn – Iselisberg – Kartause Ittingen – ev. Nussbaumen

Rätterschen ab 8.10 Uhr
Winterthur an 8.41 Uhr
Neunforn an 9.51 UHR

Wir fahren mit dem Zug nach Andelfingen, mit dem Postauto nach Oberneunforn, wo wir den Kaffeehalt machen. Dann wandern wir in einer Stunde und 45 Minuten über die Rebhänge von Neunforn und Iselisberg zum Weiler Iselisberg, wo wir Mittagsrast halten.

Nachmittag-Variante 1:
Von Iselisberg zur Kartause Ittingen (ca. 1.15 Std). Aufenthalt in der Kartause und später Fussmarsch nach Warth (ca. 30 Min.) oder direkt mit dem Postauto nach Frauenfeld.

Nachmittags-Variante 2:
Von Iselisberg nach Nussbaumen,

via Truttikon, Ürschhausen in gut zwei Stunden. Bitte etwas zum Trinken mitnehmen. Mit dem Postauto nach Frauenfeld.

Rückfahrt:
Frauenfeld ab 17.10 Uhr
Winterthur an 17.22 Uhr
Rätterschen an 17.48 Uhr

Kosten:
Billett mit Halbtax-Abo Fr. 10.—
Unkostenbeitrag Fr. 3.—

Anmeldung bis Montagabend, 5. Juni, 19.00 Uhr an:
Dora Blatter Tel. 363 26 75
oder **Rosmarie Rutshauser**
Tel. 363 10 91

Nächste Wanderungen
21. Juni (Halbtageswanderung),
5. Juli, 2. August

Nähere Angaben jeweils im «Elsauer Chilebot»

Seniorenachmittag
Mittwoch, 28. Juni, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus
Nächster Seniorenachmittag: Mittwoch, 27. September

Volkstanzgruppe
Dienstag, 6. und 20. Juni, 4. und 18. Juli, 22. August, 5. und 19. September, jeweils 14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

Leitung: Margrit Lüscher
Auskunft: Dora Schlumpf
Tel. 363 20 56
(ab 18.00 Uhr)

Pfarramt



Grosser Frischfisch-Verkauf ab unserem Verkaufswagen jeden Donnerstag von 9.30 bis 9.50 Uhr, in Schottikon bei der Siedlung Stegacker.

Das Angebot umfasst quellenfrische Forellen aus eigenem Betrieb und 20 weitere Arten der bekanntesten Süsswasser- und Meerfische. Weiter erhalten Sie ofenfrisches Holzofen-Bauernbrot, Fischgewürze und Fischrezepte. Beachten Sie die interessanten Sonderangebote aus den Grossfängen!

Essen Sie wöchentlich frische Fische – Ihrer Gesundheit zu liebe!

Quellwasser-Forellenzucht Kundelfingerhof
8252 Schlatt TG, Tel. 052/ 657 11 22



Seniorenwanderung vom 3. Mai

Siegershausen – Neuwilen – Bernrain

Frühlig und Guggu ghöred zäme,
Mai und Guggu lönd sich nid träne.
Bim erschte Mal ghöre – magsch di no bsinne –
muesch immer Gäld ha im Hosesack inne.
Häsch nur en chline Batze drin gfunde,
Gäldsorge sind für s ganzi Johr verschwunde.
Drum händ mir Wanderslüt – mer cha s verstah –
uf d Wanderig en volle Gäldsack mitgnah.
En Wandertag isch's, wo alles blüeht,
und en Wäg wo dur Wald und Wiese sich zieht.



In Siegershuse sind mir gstartet,
die Schönheit hät e keis erwartet.
S erscht mal i däm Jahr macht d'Sunne d'Begleitig,
drum chunnt de Blüehet so schön zur Gältig.
Und überall wott aneluegsch, fanget's scho a mit Heue,
derbi wänn d' an Kaländer luegsch, isch's Datum dritte Maie.



Z'Neuwilen händ mer Mittagsrascht,
is Huus ie müesse reut eim fascht.
De Hunger sich jetzt lat erchänne,
s'isch schön mer ruckt jetzt nöcher zäme.
D Muuegge händ nach zwei Stund Rueh,
nach Bernrain gaht's em Ändziel zue.
Vom Waldrand her lüüchtets schneewyss,
em Hulfterebluescht ghört au en Pris.
S gaht wiiter dur grasgrüne Wald,
mer gnüssed da de Ufenthalt.
Es wird jetzt nämmli immer wärmer,
und d'Wanderschritt allmählich zähmer.
Zum Bahnhof isch es nümme wit,
mer hofft dass det dänn z'trinke git.
Zum Schluss mues jetzt halt glich gseit si,
de Frühlig isch nümme was er einisch isch gsi.
Die Blüetepracht, de Sunnetag, nüt hät eus gschtört,
nur händ mer kei einzigs Mal öppis vom Guggu ghört.



Nelly Sigg

*Häsch es grosses oder chliises Fäscht?
Dänn isch de Sonne-Partyservice s'Bescht!*



Wirtschaft zur Mühle Hegi

Mettlenstrasse 28
8409 Winterthur
Tel. 052 / 242 18 55

Di/Mi geschlossen



Restaurant Sonne

Elsauerstrasse 22
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 24 70

Es freut sich Bruno Vogel und Teams

Der Förster berichtet

Sommerliche Temperaturen beschenken uns einen einzigartigen Frühling. Fast zur selben Zeit haben alle Obstbäume ihre Blüten getragen – Hochsaison für die Honigbienen. Die gefürchteten Fröste sind bisher ausgeblieben. Auch wenn die Eisheiligen noch lauern, ein junger Fruchtstand ist doch widerstandsfähiger als eine zarte Blüte. Auch in den geschädigten Wäldern ist es grün geworden. Die Natur hat ihr eigenes Rezept, um selbst zugefügte Wunden vorerst zu kaschieren und später zu heilen.

Holzmarkt

Im Kanton Zürich rechnet man mit 1,1 Millionen, in der Schweiz mit 11 bis 13 Millionen m³ Schadholz. Davon wird aber vielleicht 70 Prozent auf den Markt kommen. Einerseits ist das Holz so zersplittert, dass es nicht mehr als Nutzholz taugt, andererseits liegen die Schadenflächen in Gebieten, welche das Aufräumen des Holzes aus Sicherheitsgründen nicht zulassen. Trotzdem ist der Holzmarkt nicht nur im Inland gewaltig übersättigt. Nach Italien sind bis vor kurzem nur noch einwandfreie Buchen mit 40 cm und mehr Durchmesser absetzbar gewesen. Fanden Buchenschwellen (= krumm, grobastig, falscher Farbkern usw.) im Dezember noch Käufer für Fr. 50.– pro m³, wurden nun noch Fr. 30.– bis 32.– geboten.

Die angestammten Käufer haben sich ganz unterschiedlich engagiert. Die meisten haben in Solidarität zu fairen Bedingungen mehr Holz eingekauft, als sie eigentlich bräuchten. Für Rundholz, welches die üblichen Mengen eines Käufers übersteigt, wurden die Zahlungsbedingungen so erstreckt, dass die Zahlungen im Herbst fällig werden. So kann sichergestellt werden, dass die Zahlungsfähigkeit des Käufers erhalten bleibt.

Einzelne Holzkäufer haben aber die Situation voll ausgenutzt und sogar für Normalnutzung aus dem Herbst, trotz Vorabsprache mit dem Waldbesitzer, nur die untersten Sturmholzpreise geboten. Die Lage in unserem Absatzgebiet gibt mir gegenwärtig keine grosse Möglichkeiten, Holz so einfach anderweitig zu vermarkten.

Leider gibt es auf dem freien Markt, auf dem Holz seit jeher gehandelt wird, keine Möglichkeiten, jemanden zum Einhalten von Regeln zu zwingen. Entweder man gibt das

Holz, oder man behält es. Auf einem sogenannten Käufermarkt sind leider alle Vorteile auf den Käufer konzentriert.

Im nächsten Winter wird sicher jede Sägerei frisches Holz benötigen, denn einzelne Produkte (etwa sichtbare Balken) sind nur aus frisch geschlagenem Holz herzustellen. Hier zähle ich auf ein gutes Gedächtnis der Waldbesitzer, im Guten wie im Schlechten! Wer sich waldfreundlich verhalten hat, soll Holz bestellen können; wer dies nicht war, soll dann für frisches Holz den «Solidaritätsbatzen» dazu bezahlen.

Gegenwärtig habe ich noch rund 1500 m³ Nutzholz (im ganzen Revier) vorrätig. Davon wird ein grosser Anteil über Händler und die Sturmholzzentrale per Bahn nach Österreich gehen. Weil aber die Bahnwagen den Engpass bilden, wird es nächsten Winter, bis alles Holz abgeführt ist. Von den rund 1000 Bahnwagen der SBB, welche sich für die Holztransporte eignen, sind dauernd deren 800 für Holz im Einsatz. Jeder Waggon fasst ca. 50 m³ Rundholz. Der Verlad, der Transport, der Ablad und die Rückführung der leeren Waggons beanspruchen etwa sieben Tage. Theoretisch könnten also pro Woche 40 000 m³ Holz exportiert werden. Für die etwa zwei Millionen m³, welche im Mittelland bereit sind, wären also 50 Wochen für den Export nötig.

Es gibt wohl einzelne Käufer auf dem Markt, welche erstaunlich gute Preise zu zahlen bereit sind. Doch ist hier Vorsicht geboten. War ein Käufer bisher unbekannt, oder kaufte nur Kleinmengen ein, kann es gut sein, dass im Herbst nach den nötigen Mahnungen die Hauptperson plötzlich fehlt oder den Konkurs eingereicht hat. Zu diesem Zeitpunkt nützen dem Waldbesitzer die «guten» Preise nichts mehr. Allerdings soll niemandem die Chance genommen werden, sich durch das Sturmereignis im Holzhandel zu etablieren.

Subventionen

Der Kanton stellt ein Programm (der Regierungsratsbeschluss wird im Mai erwartet) zur Wiederherstellung der Waldflächen mit Totalschaden in Aussicht, über das einige Millionen verteilt werden sollen. Grundsätzlich wird an die Holznutzung kein Beitrag geleistet, weil dadurch wahrscheinlich sofort die Holzpreise um denselben Betrag sinken würden. Hingegen soll die Wiederbestockung (Naturverjüngung und Pflanzung ohne Fichte) und das Instandstellen der stark beschädigten Waldstrassen finanziell unterstützt werden. Da hierfür Projekte nach Vorschriften des Bundes nötig sind, liegt die Initiative beim zuständigen Förster. Wo Möglichkeiten vorhanden sind, werde ich zusammen mit den betroffenen Waldbesitzern nach der besten Lösung suchen. Vorgesehen ist eine Mindestschadenfläche, um



Neu stehen auch Kunststofffolien für den Holzschutz zur Verfügung. Diese dürfen aber unter keinen Umständen beschädigt werden, da sonst die Käfer den Zugang zum Holz trotzdem finden. Im Bild sind 200 m³ Holz eingepackt.

am Programm teilhaben zu können. So soll der Aufwand in Grenzen gehalten werden und die öffentlichen Gelder direkt den stark Betroffenen zu Gute kommen.

Der Bund hat ebenfalls einen Beschluss gefasst (Motion Binder ZH), doch warten wir auf die Spielregeln für den Kanton Zürich. Vorher kann niemand sagen, für wen es Geld gibt und welches die Bedingungen sind, die erfüllt werden müssen.

Borkenkäfer

Noch ist nicht alles Schadholz aufgerüstet. Zahlreiche Bäume stehen zwar noch, sind aber im Wurzelwerk geschädigt, was von aussen kaum sichtbar ist. Viele Bäume stehen seit dem Sturm an einem neu entstandenen Waldrand. Erwartet uns ein trockener Sommer und Herbst, werden sich die Buchdrucker an den Rottannen bemerkbar machen. Da Käferholz gegenwärtig überhaupt keinen Markt hat, möchte ich nach Möglichkeit bereits den Befall vermeiden. Bitte halten Sie Ausschau in Ihrem Wald und melden Sie mir Beobachtungen, welche auf Käferbefall schliessen lassen (vergilbte Rottannenkronen, in grösseren Mengen abfallende grüne Nadeln, unter abblättrender Rinde wird der Holzkörper sichtbar). Für geeignete Massnahmen innert nützlicher Frist werde ich besorgt sein.

Jungwaldpflege

Bereits beschlossene Sache ist, dass der Kanton Zürich Pflegearbeiten im Jungwald wieder finanziell unterstützt. Sind Sie der Ansicht, dass eine Pflege in Ihren Dickungen und Stangenhölzern (Jungwuchs ausgeschlossen) nötig ist, nehmen Sie doch mit mir Kontakt auf. Dort, wo ich die Dringlichkeit als hoch einstufe, werde ich mich bei den



Nadelholz, welches ungeschützt gelagert wird, ist vom Befall durch den linierten Nutzholzborkenkäfer (weisse Borhmehlhäufchen) oder den schwarzen Nutzholzborkenkäfer (weisse Bohrmehlwürstchen) bedroht. Da dies den Holzwert massiv heruntersetzt, werden alle Nutzholzhäufen mit einem Frassinsektizid behandelt.

Waldbesitzern melden. Auch wenn Sie selbst keine Zeit dafür aufbringen, eine Lösung lässt sich meistens finden.

Natürlich können wir die Versäumnisse der letzten Jahre nicht in einem Jahr aufholen, das ist von der verfügbaren Zeit her und auch finanziell nicht möglich. Für das Revier habe ich ein Budget zugesprochen erhalten, innerhalb dessen ich Zusicherungen machen kann. Unterstützt werden ausgeführte Arbeiten im Jungwald und die Schlagpflege in Durchforstungen, das Gesuch muss allerdings vor der Ausführung gestellt werden. Der Kanton beteiligt sich mit 40 Prozent, der Bund mit etwa 15 Prozent an

den pauschalierten Kosten. Wir erhalten nun die Chance, unsere Arbeitszeit in zukunftsfruchtige Pflege zu investieren, statt in eine gegenwärtig unrentable Holzerei. Ich hoffe, dass diese Art von Beiträgen über viele Jahre möglich sein werden, so dass ein gesunder, kräftiger und qualitativ wertvoller Jungwald heranwachsen kann.

Haben Sie gewusst, dass «Lothar» der Berühmte, der Laute bedeutet?

So die Erklärung für den alten deutschen Namen. Laut ist er gewesen, das wird niemand bezweifeln wollen. Ob er berühmt ist? In Forstkreisen wird er wohl eher als berüchtigt in Erinnerung bleiben. Doch bis das Ereignis vom 26. Dezember 1999 zur Erinnerung wird, ist noch etliches an Arbeit zu erledigen. Übrigens, Namenstag von «Lothar» ist der 15. Juni.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättnu

Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität

Vorhang-
Schön

beim Dorfbrunnen
Oberi

Hohlandstrasse 1
8404 Winterthur
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plissee, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «GRATIS»

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 9.00–11.30, 14.00–18.00 Uhr
Samstag: 9.00–15.00 Uhr, durchgehend

Frosch sucht Fröschin, oder: wer sucht, der findet!



(eb) Immer im Frühjahr geht das grosse Rennen los. Die Froschmännchen suchen sich ein Weibchen und klammern sich für die Fortpflanzung auf diesem fest. Weil in der Froschwelt die männlichen Frösche in der Überzahl sind, der Begattungstrieb aber alle Männchen heimsucht, entstehen Stresssituationen. Männchen, die kein Weibchen finden, suchen Ersatz und sind dabei nicht wählerisch. Alles was sich bewegt, ist «tauglich».

So hat sich ein männliches Exemplar im Biotop der Familie *Reini Meyer* in Rümikon einen Koy-Fisch geangelt, ist diesem auf den Kopf gesprungen und hat sich dort festgeklammert. Alle Abstreifmanöver blieben erfolglos. Nach einer Woche (!) mit dem Frosch auf dem Kopf konnte sich der Koy endlich von ihm befreien. Leider ist er nach dieser Episode auf dem linken Auge blind! Wer sagt da noch, Liebe mache nicht blind!

Jagdgesellschaft

Es guets Nöis am 1. April

Für die Jäger beginnt das neue (Jagd-) Jahr am 1. April, wenn auch die Natur erwacht und sich die Tierwelt wieder regt. Aber warum sieht man in unserer Gegend eigentlich kaum mehr Rehe? Immer wieder bekommen die Elsauer Jäger diese Frage zu hören, manchmal mit einem leicht vorwurfsvollen Unterton. Aber es liegt definitiv nicht

darin, dass zu viele geschossen würden. Die über viele Jahre nachgeführte Statistik der Jagdgesellschaft Elsau-Birch – einer der beiden Elsauer Jagdgesellschaften – redet eine deutliche Sprache. Im Jagdjahr 1999/2000 sind zwischen Birchwald und Fulauertobel sechs Böcke und neun weibliche Rehe zur Strecke gekommen, davon zwei durch Verkehrsunfall. Ausserdem wurden folgende Abgänge verzeichnet: 23 Füchse (davon acht durch Unfall), drei Dachse (davon zwei durch Unfall) und

vereinzelte Marder. Zum Vergleich: Im Jagdjahr 1986/87, dem langjährigsten «Rekordjahr», waren 47 Rehe zur Strecke gekommen.

Die Abgänge – und da die Jagdplanung dem Ist-Zustand angepasst wird folglich auch der Bestand – haben sich also in fünfzehn Jahren etwa auf ein Drittel reduziert. Die Ursachen sind mannigfaltig: Mechanisierung von Land- und Forstwirtschaft, damit intensivere Nutzung und an manchen Orten Verschwinden von Hecken und natürlichen Einständen; dazu die fortwährende Zersiedelung und vor allem die intensive Nutzung der stadtnahen Wälder durch den Freizeitbetrieb. In diesem Zusammenhang darf in aller Bescheidenheit daran erinnert werden, dass die Jäger neben den Fischern die einzigen Naturnutzer sind, die für ihr Hobby noch bezahlen (und darüber hinaus noch viel gemeinnützige Arbeit für Natur und Tierwelt leisten). Der Wildbretertrag hat im abgelaufenen Jagdjahr nicht einmal die Hälfte der Jagdpacht erreicht, die der öffentlichen Hand abgeliefert werden muss. Aber die Jäger wollen nicht klagen. Sie werden durch ihre Passion entschädigt und freuen sich über die vielen Zeichen der Verbundenheit und des Interesses aus der nicht jagenden Öffentlichkeit. Bei dieser Gelegenheit darf auch einmal darauf hingewiesen werden, dass die Jäger zwar ihrer Natur nach eher leise auftreten, aber durchaus nicht verschlossen sind. Wer Interesse an der Jagd hat, wer sich vielleicht gar selber vorstellen könnte, sich näher mit diesem faszinierenden Gebiet zu befassen und vielleicht gar Jäger zu werden, erhält gerne Auskunft (Kontakt: *Erich Zobrist*, Tel. 363 24 79)

Karl Lüönd

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52
Im Halbiacker 15 Rümikon

052-366 00 00
**thommy's
 pneu'shop**
 8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
 WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

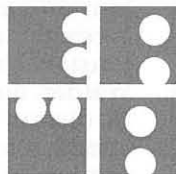
Ott

- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

Rümikon,
 H. Bosshardstrasse 11
 8352 Rätterschen
 Tel. 052 / 363 16 80

Viele neue
Geschenkideen
 aus **Bambus!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Blumenboutique.



ERWIN WALDVOGEL

VERPACKUNGSTECHNIK
 PLOTTER-BEARBEITUNGEN
 STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
 ST. GALLERSTRASSE 68
 POSTFACH 68
 TEL. 052 363 20 22
 FAX 052 363 20 23

**Senden
 Sie uns
 Ihre Beiträge per
 E-Mail:**

redaktion@elsauer-zytig.ch



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
 Ricketwil
 8352 Rätterschen
 Tel. & Fax 052/233 40 77
 Natel 079/357 42 85

WALTER LATTMANN

Dipl. Hochbautechniker TS

Architekturbüro

Hard 5
 8408 Winterthur

Planung
 Ausführung
 Tel. 052 222 85 55

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

Die Garage in Ihrer Region!

Service und Reparaturen aller Marken.
 Fahren Sie mit uns und Sie fahren «Gut»!

HERCHEE
 Roller-Service
 Reparaturen und Verkauf

TOYOTA-Service
 Reparaturen und Verkauf

Malaguti
 IDEE IN MOTO

• **Neu- und Occasionsfahrzeuge mit Garantie**

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

**Jochen Binder
 Kundenmaurer**

Brühlbergstrasse 35
 8400 Winterthur
 Tel. 052 203 29 85

Abbruch · Umbau
 Maurerarbeiten · Bauleitung
 Reparaturen · Bauzeichnungen
 Gipserarbeiten · Plattenarbeiten

Kulturelles/Veranstaltungen

Gemischter Chor Elsau: Abendunterhaltung



Mehrstimmiges Singen im erweiterten Gemischten Chor Elsau.

Geschafft! Dank grossem Einsatz unserer Sänger und Sängerinnen haben wir unser Ziel, die traditionelle Abendunterhaltung, mit Erfolg über die Bühne zu bringen, erreicht. Dies war nicht selbstverständlich. Nachdem unser Chorleiter **Markus Bachmann** gekündigt hatte und auch einige Sänger und Sängerinnen ihren Rücktritt bekannt gegeben hatten, mussten wir uns stets aufs Neue motivieren, um durchzuhalten. Nicht zuletzt wegen der stimmkräftigen Unterstützung einiger spontan eingesprungener Sänger des Männerchors Elsau und des Gemischten Chors Hünikon, denen wir ein herzliches Dankeschön sagen, konnten wir überhaupt als Gemischter Chor auftreten. Ein herzlicher Dank geht aber auch an Sie, liebes Publikum. Es war toll für Sie zu singen und Theater zu spielen!

In der frühlingshaft mit Blumen geschmückten Mehrzweckhalle Ebnet startete das Programm mit einem gemeinsam von uns und dem Gastchor, dem Frauenchor Rätterschen, dargebotenen Lied. Die nachfolgend vom Gastchor unter der Leitung von **Leni Lechner** präsentierten Lieder erzählten, zur Jahreszeit passend, von der Zweisamkeit in der Stadt der Liebe. Von Paris ging unsere musikalische Reise hernach nach Südamerika. Unter der Leitung unseres scheidenden Dirigenten Markus Bachmann folgten rhythmusbetonte Stücke wie «Feel the Rhythm» und «Samba Ielé». Nach

einem weiteren von beiden Chören gesungenen Stück endete der erste Teil der Abendunterhaltung.

Nach einer Pause, in der die Festwirtschaft mit einem Spaghettiplausch aufwartete und während der manchem das Glück in der beliebten Tombola winkte, sorgte die Theatergruppe des Gemischten Chors unter der Regie von **Francesco Piccoli** mit dem Lustspiel «Alles Schwindel» für einen lustigen und unterhaltsamen Fortgang des Abends.

Im Mittelpunkt des Stückes steht die 66 Jahre alte, aber sehr rüstige und reiche Witwe Charlotte Häberli. Da sich ihr Sohn kaum um sie



kümmert, greift sie zu einer List. Sie lässt durchblicken, dass sie nochmals heiraten will und engagiert einen Schauspieler als ihren Liebhaber. Prompt stehen nun Sohn und Schwiegertochter samt ihrer Tochter jeden Tag vor der Türe und setzen alles daran, den vermeintlichen Erbschleicher loszuwerden. Nach einigen Turbulenzen und Verwechslungen gibt es für alle selbstverständlich ein «Happy end».

Nach dem Theaterspass konnten sich die Gäste je nach Gusto in der Weinstube ein Glas genehmigen oder ein Stück Kuchen zum Kaffee geniessen, bis die «Oberklettgauer Unterhaltungsband» die Tanzfreudigen und -willigen zum aktiven Mitmachen aufforderte und das Publikum bis zum Umstellen der Uhren auf die Sommerzeit bei guter Stimmung hielt.

Übrigens: Sänger und Sängerinnen, die mit unserem neuen Dirigenten einen Neuanfang machen möchten, sind uns herzlich willkommen. Nur Mut, unsere Proben finden jeweils am Montagabend von 20.15 bis 21.45 im Singsaal des Schulbaus Ebnet statt.

Die Aktuarin
 Cornelia Suter

«Das Dschungelbuch» in Elsau

Die Tanzaufführung der Disney-Geschichte durch die Stepp- und Ballettschule von Jacqueline Dönni-Bollmann lockte Gross und Klein in die Mehrzweckhalle Ebnet.



(usch) Nach neunmonatiger Vorbereitungszeit waren doch einige der 36 Mitwirkenden etwas nervös, als endlich der 15. April da war.

Ein paar Väter bereiteten sich schon an der Hauptprobe am Nachmittag sorgfältig auf die Aufführung vor: Sie installierten ihre Videokameras in aller Ruhe und stellten das Bild scharf.

Schon 10 Minuten vor Beginn der Aufführung waren alle Sitzplätze besetzt. Eiligst wurden noch mehr Stühle herbei geholt; als keine mehr vorhanden waren behelf man sich mit den Schwebebänken – so konnte allen Besuchern ein Sitzplatz angeboten werden.

Endlich eröffnete die Band der Jugendmusikschule Winterthur den Abend, der erste Teil wurde angekündigt: Ein Querschnitt durch verschiedene Tänze.

Die ganz kleinen Ballett-Tänzerinnen durften beginnen, dann folgten sieben Kinder in Matrosengewändern und Steppschuhen, alle gaben zur passenden Musik ihr Bestes: Einigen konnte man das Mitzählen von den Lippen ablesen, andere lächelten bereits gekonnt den Zuschauern zu! Die folgenden sechs jugendlichen Jazztänzerinnen konnten wohl auf etwas mehr Bühnenerfahrung zurückgreifen, doch auch ihr Vortrag forderte vollste Konzentration. Dann faszinierten drei step-

pende Mädchen das Publikum – herrlich wie die drei im Zusammenspiel harmonierten und mit ihrem Fusspiel unüberhörbar die Freude am Steppen zeigten. Dem folgten auch die Jazztänzerinnen mit einem sommerlichen, schnellen Tanz in trendigen bauchnabelfreien T-Shirts. Dazwischen erschienen die sieben kleinen Balletttänzer in Sträflingsuniform – ganz köstlich. Die Melodie eines Stückes der Singing Penguins (welche am ez-Fest in Elsau waren), untermalt vom ausdrucksvollen «Stampfen» durch fünf Stepperinnen bildete schon den Schluss des ersten Teils!

Mit allerlei Banknoten-, Karten- und Zaubertricks zog der Zauberer Chris die Anwesenden in Bann, bis die Jugendmusikschule mit dem aktuellen Stück «A little bit... in my life» zur Pause überleitete.

Gestärkt mit Kuchen, Brötchen und Getränken liess sich das Publikum nach der Pause in den Dschungel führen: Farbige Urwaldblumen in Ballettschuhen zeigten den Weg zu einer Herde steppender Elefanten mit riesigen Ohren. Gefolgt von den schwarzen Pantheren in grazilen Ballettschritten. Endlich erschien Balu, der treuherzige grosse Urwaldbär mit dem kleinen Mowgli. Ohne Worte, jedoch mit den harten Klängen der Steppschuhe, erzählten sie von den Gefahren und den Schönheiten des Urwalds. Fasziniert schaut Mowgli den (Ballett) tanzenden Affen zu oder lernt vom Anführer King Louis, sich angepasst zu verhalten. Sie verstehen sich ganz toll, bis die scheinheilige Schlange Kaa erscheint und die Geier ihn aus dem Urwald verdrängen wollen...

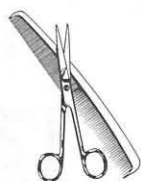
Wut und Trauer mischen sich in Mowglis Steppschritte, die sich jedoch bald in Freude wandeln: Er wird von einem Wasser tragenden Mädchen verzaubert und folgt ihm aus dem Urwald – zurück in die Zivilisation.

Die Mitwirkenden ernteten verdient einen Riesen- Applaus für die bezaubernde Aufführung des Dschungelbuchs. Alle haben zum Gelingen beigetragen und dazu einige Stunden mit Üben verbracht. Nicht zu vergessen ist die riesige Arbeit der Herstellung der Kostüme und Requisiten oder der Umschreibung der Geschichte in Tanz-Stücke – alles wurde mehrheitlich durch **Jacqueline Dönni-Bollmann** erledigt.

Zu allem kann man nur sagen: Herzliche Gratulation, eine sehr gelungene Aufführung!

Fotos: ms

Coiffeur



Jeannette

Damen- und Herrensalon

Bitte telefonische Anmeldung

363 22 44

J. Sommer, Dickbacherstrasse 5, 8352 Oberschottikon



Erste ez-Wanderung: Sonntag, 16. Juli

**Räterschen – Elgg – Farenbachtobel – Guhwilmühle –
Guhwilmühleweiher – Elgg – Räterschen**



Kurz vor der Guhwilmühle fällt der Farenbach ins Tobel.

(usch) Elgg bietet für eine kurzfristige Wanderung an einem schönen Sonntag eine gute Ausgangslage. Die elsauer zytig lädt Sie am Sonntag, 16. Juli zu einer leichteren Wanderung ein. Es soll ein gemütlicher Nachmittag werden, mit der Möglichkeit, neu zugezogene oder alt eingesessene Elsauerinnen und Elsauer (besser) kennen zu lernen.

Oder Sie können mit Ihren Nachbarn, Freunden oder Bekannten die Wanderung auf eigene Faust, anhand der untenstehenden Beschreibung machen.

Wir treffen uns um 10.40 Uhr beim Bahnhof Räterschen und fahren mit dem Zug um 10.49 Uhr nach Elgg.

In Elgg überqueren wir die Hauptstrasse, um Richtung Dorfkern zu gehen. Bald schon führt der Wanderweg dem Farenbach entlang. Via Obermüli kommt man in den Gugenhardwald. Macht man mit Kindern die Wanderung, ist ein «Brätli-Halt» unumgänglich. Auch wenn man erst rund 30 Minuten zu Fuss unterwegs ist, werden alle die Pause an der schönen Feuerstelle geniessen. Diejenigen, die schon heisse Füsse haben, können sogar im Bächlein die Füsse Baden.

Nach der Mittagsrast beginnt der Aufstieg durchs Farenbachtobel. Der

«Aufstieg» ist nicht allzu steil, jedoch kann der Weg nicht mit Kinderwagen befahren werden. Das Farenbachtobel ist der nasseste Ort der Gemeinde Elgg, wo überhaupt noch Bäume wachsen können. Es sind die Schwarzerle und die Esche, die hier noch überleben. Im Sommer prägt das Grün der üppigen Strauch- und Krautschicht und der Moosteppeich das Waldbild. Bald führt der Weg an einem herrlichen Weiher vorbei und kurz danach gelangt man zur Wassertret-



Oberhalb Wenzikon – eine tolle Aussicht Richtung Winterthur

anlage. Die Sektion Elgg der Volksgesundheit Schweiz hat im Farenbach diese Anlage errichtet. Im wadentiefen Wasser hebt man im Storchenschritt abwechslungsweise einen Fuss nach dem andern ganz aus dem Wasser. Das Wasser hilft, müde «Wanderfüsse und -beine» zu durchbluten, so dass man erfrischt weiterziehen kann. Sie werden erstaunt sein, wie erfrischend dieses Wassertreten ist!

Nach dem etwa 30-minütigen Aufstieg (ohne Kneipp-Halt gerechnet), am Ende des Farenbachtobels, ist man bereits auf dem Guhwilmühlhof. Gerade rechtzeitig, um ein kühles Wasser, Bier oder ein Glace im Restaurant der Guhwilmühle einzunehmen. Kinder können sich auf dem Spielplatz vergnügen.

Nun gehts schon auf den Rückweg. Verschiedene Möglichkeiten liegen vor. Wer noch viel Energie hat, kann über Steig, Wenzikon nach Schottikon oder Räterschen wandern. Dieser Heimweg dauert allerdings gute zwei Stunden, bietet aber nach Wenzikon eine einmalige Aussicht von Elgg Richtung Elsau bis nach Winterthur.

Wer es etwas gemütlicher möchte, kann nach der Guhwilmühle weiter zum Guhwilmühleweiher wandern. An lauen Abenden und Nächten im März strömen dort jeweils Hunderte von Grasfröschen, Kröten und Molchen aus dem Wald am Olpis zum Guhwilmühleweiher, um sich dort zu paaren – ein leb-

haftes und lautes Naturschauspiel. Im Juli kann man vielleicht noch ein paar Junge beobachten.

Nachdem wir dem Weier entlang gegangen sind, wandern wir Richtung Sennhof. Danach wieder dem Waldrand entlang zum Burghof und zum Schloss Elgg. Für die letzten Meter der Wanderung bis zum Bahnhof Elgg sind es noch rund 20 Minuten und der Zug fährt um 17.04 Uhr zurück nach Räterschen.

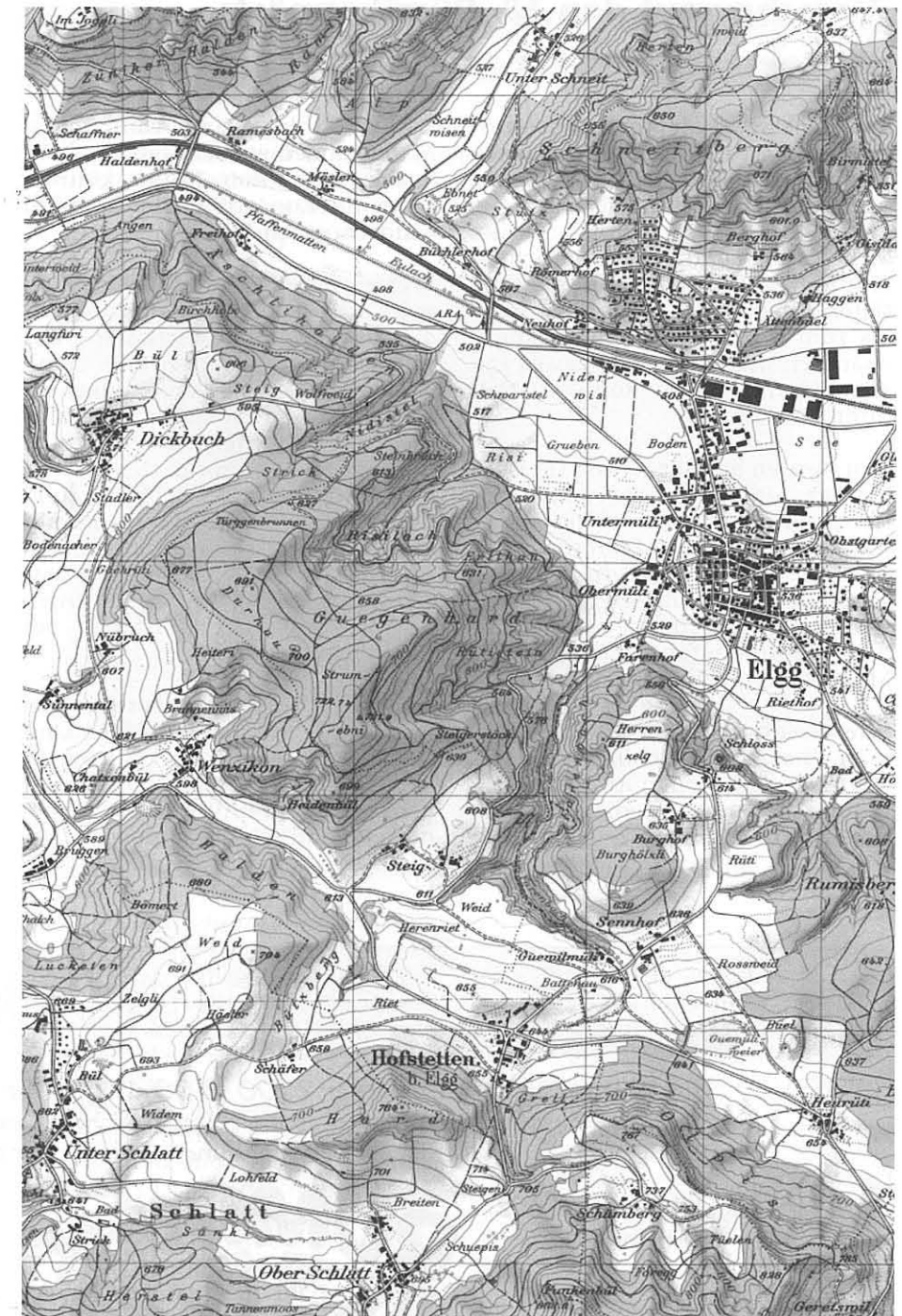
Das tönt doch recht spannend, oder? Auch wenn Sie schon einmal oder sogar öfters in der Guhwilmühle waren, würde es uns freuen, wenn Sie an der ersten ez-Wanderung mit dabei wären. Wir hoffen, mit dieser Wanderung, das Leben im Dorf, respektive die Zusammengehörigkeit, etwas zu fördern. Wir möchten frisch zugezogene mit alteingesessenen oder länger zugezogenen Elsauerinnen und Elsauern zusammenbringen, um miteinander einen erholsamen Sonntag zu verbringen.

Wer Interesse hat, kann sich bis ?? Juni unter ?? (ev. Post Räterschen?) anmelden. Allerdings ist die Anmeldung nur für das Gruppenbillet von Bedeutung. Auch spontane Teilnehmer sind herzlich willkommen!

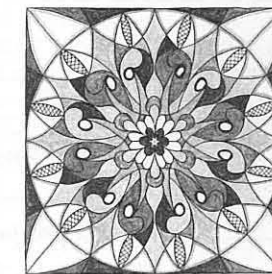
Mitnehmen/Ausrüstung: Gute Laune, Wanderschuhe (vor allem bei feuchtem Boden nötig), evtl. Regenschutz, Wurst zum Bräteln, Getränk nach eigenem Ermessen, ein Handtuch für die nassen Füsse ist nicht erforderlich, da die Füsse nicht abgetrocknet werden sollten!

Kosten: Bahnbillett nach Elgg Fr. 2.60 (Einzelpreis, Halbtax, einfach) Verpflegung geht auf eigene Kosten. Den Kindern wird in der Guhwilmühle ein Glace spendiert.

Das ez-Team freut sich auf eine rege Teilnahme.



Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth
Gewerbehaus Eulach, im Halbiacker 7
8352 Räterschen Tel. 363 20 02



- Klassische Körper-, Fussreflexzonen- und Bindegewebsmassage
- Kopfschmerzen-Migränetherapie
- Bachblüten
- Ayur-Veda-Edelsteintherapie

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, B-Mitglied SVBM

Vorschau auf den 18. Rümikermärt vom 2. September

Am Samstag, 2. September, von 9 Uhr bis 17 Uhr führt der Ortsverein Rümikon den beliebten Markt zum 18. Mal durch.

Mehr als 80 Marktfahrer – vom Schulkind, das seine nicht mehr benötigten Spielsachen versilbern will, bis zum professionellen Verkäufer – säumen wiederum die Strassen im alten Dorfkern von Rümikon mit ihren Ständen.

Neu werden auf der Strasse Im Halbiacker, also entlang der Bahngeleise, nur noch auf der Trottoirseite Stände aufgestellt. Dadurch kommen wir den Anwohnern und Geschäften im Halbiacker – wie z.B. GOBO – entgegen, die wünschen, dass die Autofahrt während des Marktes gewährleistet bleibt.

Wie gewohnt bietet der Rümikermärt eine bunte Mischung aus Flohmarkt, verschiedenen Attraktionen, Handwerker- und Gewerbeschau oder Vereinsvorstellungen und musika-

lischen Einlagen. An zahlreichen Marktständen werden Getränke und Snacks angeboten. Kinder können Tiere im Zoo streicheln oder im Kinderhort spielen.

Wer eine längere Rast einschalten will, der wird bestens bewirtet in den beiden Festwirtschaften. Der Ortsverein bietet Speis und Trank sowie musikalische Darbietungen im Gewerbehaus Halbiacker in der Garage des Carunternehmens Ruedi Bösch. Die Feuerwehr richtet ihre Beiz wiederum in der Trotte ein und verwöhnt die Besucher sowohl während des Marktes wie auch nach dem Abräumen der Stände. Da lässt sich manche Bekanntschaft auffrischen, denn Schluss ist erst um Mitternacht.

Damit wir unsere Vorbereitungen und Standeinteilungen treffen können, bitten wir alle Marktfahrer um Anmeldung bis 15. Juli. Die Standgebühren sind unverändert geblieben. Jugendliche bezahlen nur Fr.

5.– pro drei Laufmeter, Erwachsene Fr. 15.– und Gewerbe Fr. 25.– für drei Laufmeter. Essstände dürfen mit ihrem Angebot die Festwirtschaften nicht konkurrieren und kosten Fr. 50.– pro drei Laufmeter.

Für den Ortsverein Rümikon
Armin Trachsel

Naturheilpraktikerin
NVS-A-Mitglied
VeT Verband energetischer Therapie

- Akupunktur-Massage APM
- Energetisch-Statistische-Behandlung ESb
- Schröpfen

Claudia Zock
C. F. Meyerstrasse 12
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 23 35

Für Kunstfreunde ein Leckerbissen: Bilder- ausstellung von Hansjörg Flückiger, Schlatt

Vom 28. Mai bis 10. Juni 2000 stellt Hansjörg Flückiger seine neusten Werke in der Kunststube zur Au in Kollbrunn aus. Die Vernissage, welche am Samstag, 27. Mai, von 17.00 bis 19.30 stattfindet, wird von Maya Ingold-Huber eröffnet. Gleichzeitig zeigen Markus Bruppacher aus Winterthur Landschaftsaquarelle und Priska Caviezel-Tobler aus Felsberg Werke aus Glas.



Davonpirschendes Stilleben

Musik für Elsau

Nach dem Dreikönigskonzert des Knabenchors «Eulachbuben» werden aus dem Jakob-Rudolf-Wüst-Kulturfonds noch zwei Konzerte in Elsau finanziert:

New Orleans-Jazz-Konzert

Am 14. September, 20.00 Uhr, findet in der Kirche Elsau ein New Orleans-Jazz-Konzert statt. Der bekannte Winterthurer Jazz-Musiker Walter Weber spielt mit seiner internationalen Band auf gefühlvolle Art guten, alten Jazz. Für die Liebhaber dieser Musik wird ein wunderschönes Erlebnis geboten.

Klassisches Instrumentalkonzert

Zum Gedenken an Jakob Rudolf Wüst, Stifter des Elsauer Kulturfonds, ist 1998 ein Gedächtniskonzert der Camerata Vitodurum durchgeführt worden. Das Echo war so gut, dass man diesen Anlass zur Tradition werden lassen möchte. Am Samstag, 18. November, 18.00 Uhr, ist erneut ein Konzert klassischer Instrumentalmusik durch die Camerata Vitodurum unter der Leitung von Christoph Reimann vorgesehen.

Den interessierten Musikfreunden wird empfohlen, einen «Knopf ins Nastuch» oder noch besser einen Eintrag in den Terminkalender zu machen. Den Vorsitz der Beratenden Kommission für den J.-R.-Wüst-Kulturfonds wird Urs Zeller als Nachfolger von Peter Kindlimann übernehmen.

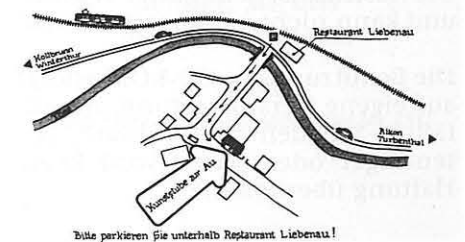
Josef Winteler

(eb) Wer den Schlatter Hansjörg Flückiger kennt, weiss, dass der Schalk im Spiel sein muss, wenn er einem Bild den Namen «Davonpirschendes Stilleben» gibt. Er meint: «Beaugapfelt man mein Dargestelltes, kann durchaus passieren, dass sich Betrachter und Bild hilflos gegenüber stehen. Es ist wie der Aufbruch einer Reise in einen Traum, wo man nach dem Erwachen die Traumbotschaft gerne wissen möchte. Ein längerer Malaufenthalt in der Dominikanischen Republik gab mir zusätzliche Impulse, einen Bilderzyklus zu malen.» Also ist nicht nur Schalk, sondern auch eine Botschaft in den Bildern enthalten, die der Künstler bei «Hilflosigkeit» dem Ausstellungsbesucher gerne auch in seinen Worten vermittelt, sofern er danach gefragt wird. Die Bilder können gekauft werden und Flückiger-Freunde sind gut beraten, die Ausstellung frühzeitig zu besuchen, damit der rote Punkt beim Lieblingsbild der eigene ist.

Die Ausstellung ist Dienstag bis Donnerstag und Samstag/Sonntag von 14 bis 17 Uhr sowie Freitags von 17 bis 20 Uhr zugänglich. Am Montag ist die Kunststube geschlossen.



KunstStube zur Au
Frau Erika Goll, 8483 Kollbrunn, (052) 383 14 73 / 383 18 12



Bübe parkieren Sie unterhalb Restaurant Liebenau!

18. Rümiker Märt

Samstag, 2. September 2000, 9.00–17.00 Uhr bei jeder Witterung
Das Restaurant des Ortsvereins befindet sich im Gewerbehaus Halbiacker (Car-Reisen, R. Bösch) und ist bis 18 Uhr offen

• Rümiker Ortsverein Beiz
im Gewerbehaus Halbiacker,
bis 18 Uhr

→ mit Rümiker Musik
12.30 bis 13.30 Uhr

→ mit Harmonika-Club
16.00 bis 17.00 Uhr



• Rümiker Fiiurwehr-Beiz
iin der Trotte, bis 24 Uhr

→ Musik

• Guggenmusik
Platzkonzert um 15 Uhr

- Flohmarkt
- Antiquitäten
- Handarbeiten
- Spezialitäten
- Kinderhütendienst
- Streichelzoo

Anmeldung für Marktfahrer:

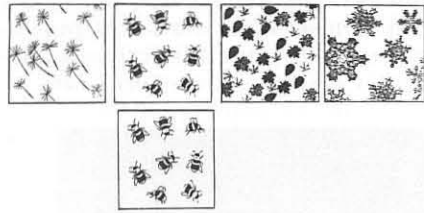
Name: _____ Vorname: _____
 Verein/Geschäft: _____ Tel. _____
 Strasse: _____ PLZ/Ort: _____
 Was wird geboten: _____ Platzbedarf: _____
 Kategorie: _____ Standgrösse: _____ Strom: ja / nein _____

Einsenden bis 15. Juli 2000 an: Paul Andreoli, Chännerwisstr. 2 8352 Rümikon, Tel. 363 23 69

**HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ**
Tel. 052/337 25 88

Gemeindebibliothek Elsau

**4-Jahresziite-Samschtig
i de Gmeindsbibliothek Elsau**



Am Samstag, 1. Juli, von 9.30 bis 12 Uhr

Unser Thema heute:

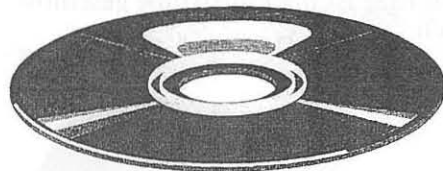
- Neue Taschenbücher
- Reiseführer
- Wander- und Velokarten

Einmal pro Jahreszeit werden wir mit einer Zusammenstellung von verschiedenen Medien unsere Gemeindebibliothek für Sie öffnen. Während den verlängerten Ausleihzeiten können Sie bei uns in gemütlicher Runde Kaffee und Kuchen geniessen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Bibliothekarinnen

**Neu ab Samstag, 27. Mai:
CD-ROM-Ausleihe in der
Bibliothek Elsau**



Wer?
Erwachsene und Kinder ab Schulalter (ausser bei Altersbeschränkung durch den Produzenten) können CD-ROM ausleihen.

Wieviel?
Pro Ausleihe darf ein Titel mitgenommen werden.

Wie lange?
Die Ausleihfrist beträgt vier Wochen und kann nicht verlängert werden.

Die Benutzung der CD-ROM erfolgt auf eigene Verantwortung; für allfällige Schäden an Hardware, Datenträger oder Daten wird keine Haftung übernommen.

1. Scherenschnitt-Ausstellung



Die Scherenschnitt-Ausstellung von **Hans-Ruedi Thürig** dauert noch bis 29. Juni. Besichtigung und Verkauf während der Öffnungszeiten der Bibliothek.

Öffnungszeiten:
Dienstag 16.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch 13.30 - 15.00 Uhr
Samstag 9.30 - 11.00 Uhr

Schon jetzt wünsche ich allen sonnige, spannende und erholsame Sommerferien.

Öffnungszeiten während der Sommerferien jeweils
Dienstag 16.30-17.30 Uhr
Am Samstag, 15. Juli, ist die Bibliothek geöffnet.

Für das Bibliotheksteam
Marion Garcia

- Vor Gebrauch zu beachten:
- Vergleichen Sie die Systemvoraussetzungen mit denen Ihres Computers.
 - Lesen Sie die Installationsanweisungen genau durch.
 - Spielen Sie die CD-ROM nie in einem Audio-CD-Player ab, dies kann die Anlage beschädigen.

Bitte behandeln Sie die CD-ROM sorgfältig:

- Fassen Sie die CD-ROM nur an den Rändern an.
- Entfernen Sie Staub oder Fingerabdrücke nur mit einem weichen, trockenen Tuch durch radiale Bewegungen von innen nach aussen; verwenden Sie nie Putz- oder Lösungsmittel.
- Gehen Sie mit den Begleitheften sorgfältig um.
- Kontrollieren Sie vor der Rückgabe, ob alle Textbeilagen dabei sind.
- Melden Sie Störungen und Schäden dem Bibliotheksteam.

Wenn CD-ROM oder Beilagen verloren gehen oder beschädigt werden, muss das ganze Set, zusätzlich eine Bearbeitungsgebühr Fr. 5.- durch den Kunden bezahlt werden.

Sommer Sanitär Heizung



Ihr Fachmann für



- Sanitär**
Reparaturen
Umbauten
Neubauten
Boilerentkalkungen
Haushaltapparate

- Heizung**
Reparaturen
Umbauten
Neubauten
Sanierungen
Alternativheizungen

Beratung von A bis Z - Planung auch im GU

Peter Sommer, Oberhof, Im Husacker 2, 8352 Rätterschen
Telefon 052 363 13 13 Fax 052 363 13 30
E-Mail: petersommer@bluewin.ch

Frauenchor Elsau

Auf eine Anfrage des Gemischten Chores Elsau, ob wir bereit wären, bei der Abendunterhaltung vom 25. März mitzuwirken, hat der Frauenchor gerne zugesagt. So war das 1. Quartal dieses Jahres mit intensiven Proben auf den Auftritt ausgefüllt. Das Programm beinhaltete Liedervorträge von den beiden Chören einzeln und gemeinsam gesungen. Nach vielseitigem Echo sind die Darbietungen gut gelungen und geben uns Sängerinnen grossen Auftrieb. Unter der Leitung unserer Dirigentin **Leni Lechner** werden sicher auch unsere weiteren im Jahresprogramm vorgesehenen Auftritte Anklang finden.

« ... Lust hat singe mit! »

Am 14. April fand unsere Generalversammlung statt. Nebst den Aktivmitgliedern nahmen auch Passivmitglieder daran teil, ihr Interesse am Chor freut uns immer besonders. Nach einem kurzen Essen leitete die Präsidentin **Marianne Eggenberger** mit der offiziellen Begrüssung über zur GV. Die meisten Traktanden waren in kurzer Zeit erledigt. Den obligaten Jahresbericht

unserer Präsidentin und dem kurzweiligen Rückblick von **Susi Ott** über die letztjährige Vereinsreise nach Juf wurde mit Interesse zugehört. Dabei rollten die Erinnerungen in Bildern vor den Augen aller Dabeigewesenen ab, und viel Schönes kam wieder ins Bewusstsein.

Ausser der Kassierin stellten sich alle Vorstandsmitglieder für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Das verwaiste Amt ist nicht attraktiv und es hatte sich bis zur GV niemand für die Übernahme desselben gemeldet. Es war darum für alle eine grosse Erleichterung, als sich **Edith Aegerter** bereit erklärte, unsere Kasse weiter zu verwalten. Sie hatte dies schon einmal sieben Jahre lang getan. Vielen Dank!

Auch eine Vereinsreise gibt allerlei zu bedenken, sollte der Ausflug doch den mehr und weniger guten Wanderinnen angepasst sein und jedem Freude bereiten. Nebst dem Vorschlag des Vorstandes werden noch weitere Vorschläge erwartet, inklusive Vorschlag der Transportmöglichkeit.

Allen Vorstandsmitgliedern: Präsidentin, Vize-Präsidentin, Aktuarin und Protokollführerin, Materialver-

walterin und Kassierin sei für ihren grossen Einsatz gedankt. Auch unserer Dirigentin gebührt ein herzliches «Danke-vielmal» für ihre guten Liedervorschläge, ihren immer freundlichen Einsatz bei den Proben und für ihr «Uns-treubleiben», denn auch sie hat sich ja zur Wiederwahl zur Verfügung gestellt.

Alice Arbenz

**gardeur
sitzt.**
Die Marke.



Das Modehaus
für sportlich gepflegte Mode

ModeWalch

Tel. 052/212 07 72 **NEU WIESEN**

**Senden Sie uns
Ihre Beiträge per**

**E-Mail:
redaktion@elsauer-zytig.ch**



Liebe Weinfreundinnen und Weinfreunde

Der 1999er ist ein ausgezeichnete Tropfen. Wir freuen uns, Ihnen diesen herrlichen Jahrgang ohne Preisänderung anbieten zu dürfen.

Bestelltalon:

Flaschen à 7,5 dl «Schnasberger» 1999 (Blauburgunder) à Fr. 11.-

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Fam. Beat Sommer, Dickbuecherstrasse 5, 8352 Oberschottikon
Tel. 363 14 16

Männerchor

Der Männerchor ist gut in das neue Jahrtausend gestartet. Die Probenarbeit wurde mit der Zielsetzung «Bezirksgesangsfest Pfungen, 25. Juni 2000» intensiv aufgenommen. Am 7. April führten wir die **Generalversammlung** durch und damit auch eine Art Standortbestimmung über die Situation des Vereins.

- Die erfreulichen Aspekte sind:**
- eine gesunde finanzielle Basis
 - das bewährte Vorstandsteam bleibt weiterhin im Amt
 - zwei neue Sänger sind dem Chor beigetreten
 - der initiative Dirigent, **Kurt Rüegg**, steht uns weiterhin zur Verfügung

- Sorgen bereiten uns:**
- Eine gewisse Überalterung des Aktiv-Mitgliederbestandes
 - Geringer Werbeerfolg bei jüngeren Männern
 - Rückläufiger Bestand an Passiv-Mitgliedern.

Wir werden versuchen, mit einer weiteren Werbeaktion neue Sänger zu gewinnen und damit den Fortbestand des Männerchors zu sichern. Zur Zeit singen 25 Aktive. 30 Sänger könnten das Stimmvolumen des Chores positiv beeinflussen.

Die Versammlung genehmigte wieder ein abwechslungsreiches Jahresprogramm. Es umfasst das bereits erwähnte Gesangsfest, ein Platzkonzert mit den Elsauer Gesangsvereinen und dem Harmonika-Club, die Teilnahme an der Bundesfeier und das Singen am Betttag. Die Kameradschaft werden wir bei einem Sommerplausch und auf der Vereinsreise in das Tessin pflegen. Mit Freude können wir bereits schon

wieder auf den Männerchor-Ball 2001 aufmerksam machen. Für den Chor bedeutet das konzentrierte aber lustvolle Probenarbeit und organisatorischen Aufwand, den er gerne leistet, um den Ball zu einem Erlebnis werden zu lassen.

Die Vorstandsarbeit wird von folgenden Mitgliedern geleistet:

- **Walter Möckli**, Präsident
- **Kurt Koch**, Vizepräsident
- **René Leuenberger**, Kassier
- **Werner Wagner**, Aktuar
- **Hans Schumacher**, Archivar
- **Karl Zehnder**, Beisitzer/Ehrenpräsident
- **Kurt Rüegg**, Dirigent

Die Sänger haben den Einsatz dieser Männer, ohne die der Verein nicht funktionieren würde, mit grossem Applaus verdankt.

Die Generalversammlung erhielt beinahe noch internationalen Charakter. Unser Ehrenmitglied, **Bruno Bochler**, der in Kanada lebt, nahm an der Versammlung teil und dokumentierte damit seine Verbundenheit mit dem Chor. Grosszügig, wie Bruno ist, spendierte er den Versammlungsteilnehmern einen Imbiss. Wir danken ihm für seinen Besuch und die noble Geste.

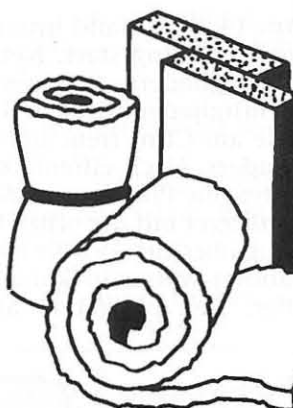
Wir freuen uns, wenn die Leser der ez an den Veranstaltungen des Männerchors rege teilnehmen. Neue Sänger heissen wir herzlich willkommen.

Ruedi Messerli

Zehnder
holz+bau

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen! Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
Holzmarkt • Werterhaltung
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

Harmonika-Club

Der HCE am Eidgenössischen
Am Wochenende des 17./18. Juni reist der HCE nach Luzern. Dort findet das 13. Eidgenössische Harmonika- und Akkordeon-Musikfest statt. Wie immer nehmen wir am Wettspiel teil und versuchen an unsere guten Leistungen der Vorjahre anzuknüpfen. Damit aber nicht genug. Am Samstagnachmittag spielen wir in der Altstadt oder vielleicht sogar im Bahnhof von Luzern. In einem halbstündigen Konzert werden wir dazu beitragen, die Stadt ganz in den Bann der Akkordeonmusik zu bringen. Am Sonntag steht dann der grosse Festumzug auf dem Programm, natürlich auch mit dem HCE. Unter dem Motto «Swiss Puzzle» stellen die Orchester ihre Region oder Gemeinde vor. Der Umzug wird vom SF DRS live übertragen!

Unser Programm vom 17./18. Juni

Samstag, 10.45 Uhr, Wettspielvortrag
Samstag, Zeit offen, Konzert in den Strassen von Luzern oder im HB
Sonntag, ab 13.30 Uhr, Grosser Festumzug, Live auf SF DRS

Mehr Infos auf unserer Homepage www.hcelsau.ch

Über Fans in Luzern oder am Fernseher würden wir uns riesig freuen.

Markus Rutishauser

Turnverein

Trainingsweekend 29. und 30. April

Auch in diesem neuen Jahrtausend geht nichts ohne Training. Um uns optimal auf die bevorstehenden Turnfeste vorzubereiten, beschloss das Leiterteam, statt dem obligaten Trainingstag ein Trainingsweekend in Appenzell zu organisieren. Zu meiner grossen Freude besammelten sich um acht Uhr 27 Turner/-innen (wovon 10 Nachwuchsturner/-innen) beim Schulhaus Ebnat. Danach ging es per Auto Richtung Ostschweiz. Während des Einturnens sind auch die Letzten erwacht, da es die ganze Konzentration brauchte, um den Aerobicritten und dem Tempo zu folgen. Ein Teil des Vorstandes bekundete dabei die ersten Probleme. Ob dies wohl etwas mit dem vorhergegangenen Vorstandessen zu tun hatte?

Nach dem Einturnen trainierten wir vor allem Gymnastik und Gerätekombination. Gegen Mittag trafen noch einige Ehefrauen, Kinder und Eltern der Turner ein. So ging die grosse Schar zum wohl verdienten Mittagessen.

Weshalb sind Pausen immer so kurz, fragte sich sicher der eine oder andere, als um zwei Uhr bereits wieder Schwitzen angesagt war. Während sich die Angehörigen im schönen Städtchen bei herrlichem Wetter amüsierten, hiess es bei uns Aktiven weiter trainieren. Wenigstens konnten die Leichtathleten das schöne Wetter geniessen, während in der Halle weiter an der Gerätekombination gearbeitet wurde. **Canan**

und **Nadine** übten sich zu diesem Zeitpunkt in der Kunst der Gymnastik. Die beiden haben den ganzen Gymnastikablauf von Grund auf neu gelernt und werden uns an den Turnfesten unterstützen. BRAVO Nach dem Training durften wir uns, wenn auch etwas müde, dem gemütlichen Teil zuwenden. Die Müdigkeit war jedoch schnell vergessen, als wir bei der Talstation der Kronbergerbahn ankamen. So manchem leuchteten dabei die Augen, als er die Rodelbahn sah. Schon bald gab es interne Wettkämpfe, wer wohl am schnellsten ins Ziel kam. Nicht nur die Kleinsten riefen am Ziel «Ich wott nomal», nein, auch die «grossen Kinder» erfreuten sich an der Geschwindigkeit und den vielen engen Kurven.

Als wir die schnellsten und mutigsten Fahrer/-innen ermittelt hatten und den Heimweg antreten wollten, bemerkte **Chrigel**, dass er sein Natel verloren hatte. Unter heftigem Gelächter machte er sich auf den Weg, um sein Handy zu suchen. Nach der Methode «gib emal es Töndli a» fand er es jedoch recht schnell.

Nach all diesen Strapazen bezogen wir unser Nachtquartier in Brülisau. Auf dem Weg dorthin zeigte sich unser Präsi wieder einmal von seiner besten Seite. Er fuhr mit seinem Auto voraus und ein Teil hinterher. Als er jedoch unbeabsichtigt durch ein Fahrverbot fuhr, stoppten die andern und suchten sich den korrekten Weg ohne Präsi. Irrendwann kamen dann doch noch alle an (inklusive Präsi).

Nach dem Zimmerbezug erwartete uns ein sehr feines Abendessen. Da-

Garage Grob AG

K. Grob 8352 Ricketwil-Räterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Räterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Wachter

Boden- und Wandbeläge
▪ Teppiche
Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
8352 Räterschen · Tel. 363 19 74



24 Gymnastikfüsse in der Höhe ...

nach vergnügten wir uns mit Gesellschaftsspielen und lebhaften Diskussionen. Beim Jassen wurde zum Teil auch mehr gesprochen als gespielt. Ja, entweder man kann gewinnen oder man verliert. Gäll **Barbara!**

Bei den einen kehrte schon bald die Nachtruhe ein, nicht so bei den Nachwuchsturner/-innen. Sie genossen die Lagerstimmung bis in die frühen Morgenstunden, während andere die stündlichen Glockenschläge zählten.

Nach einer kurzen Nacht und einem reichhaltigen Frühstück ging es wieder zur Sportanlage. Jeder gab trotz kleineren Beschwerden nochmals sein Bestes. Das grosse sportliche Finale war dann das Training für den 1000-m-Lauf. Unglaublich wie viele Schritte und Sauerstoff man für diese paar Meter brauchte. Um so mehr genossen wir danach die Dusche, bevor wir den Heimweg antraten und im Restaurant Sonne das Trainingsweekend beim gemütlichen Zusammensein ausklingen liessen.

Dank dem Organisator **René Koblet**, den Leiterinnen und Leitern und dem Einsatz aller Turner/-innen verbrachten wir ein intensives, sportliches und kameradschaftliches Wochenende.

Ich freue mich auf weitere intensive Trainingsstunden und wünsche uns allen viel Erfolg an den Wettkämpfen.

Simone Zürcher

Sind Sie auch neugierig, welche Resultate wir an den bevorstehenden Turnfesten erreichen? Dann sind Sie doch live dabei, wenn wir vom Turnverein Rätterschen im Einsatz stehen. Wir freuen uns auf viele Zuschauer.

Wettkämpfe
Sektionsturnen, Wülflingen
Samstag, 3. Juni, ab 10.30 Uhr

Einzelturnen, Männedorf
Samstag, 1. Juli

Einzelturnen, Männedorf
Sonntag, 2. Juli

Sektionsturnen, Männedorf
Samstag, 8. Juli, ab 10.00 Uhr



Manuel und Adrian beim Bodenturnen



«Wo land ich ächt?»



«Wo isch jetzt au die Chugle hiicho?»

Handball

Aktivmannschaft: Gruppensieg und Aufstiegsspiele!

Die Aktivmannschaft der Rätstemer Handballer hat eine erfolgreiche Meisterschaft in der 4. Liga hinter sich. Mit 22 Punkten aus 12 Spielen erreichte die neu formierte Mannschaft einen klaren Gruppensieg gegen die Konkurrenz aus der Region Winterthur.

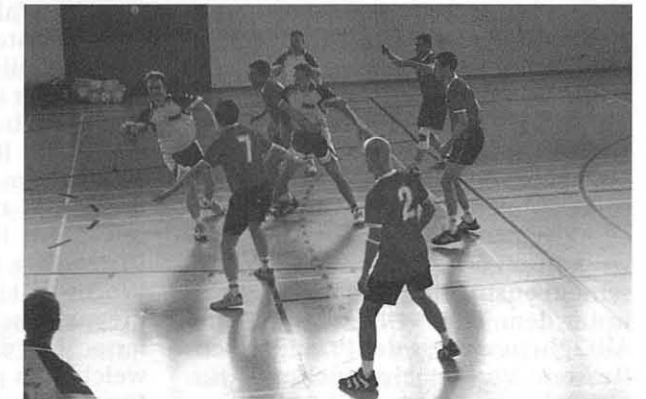
Damit durften wir am 16. April am Finalturnier – gleichzeitig auch dem Aufstiegsturnier – in Weinfelden teilnehmen. Nach hohen Siegen in der Meisterschaft gegen meist schwächere Gegner wehte an diesem Finalturnier ein härterer Wind. In erfreulich fairen und ausgeglichenen Spielen erreichten wir mit zwei Niederlagen und einem Sieg den fünften Platz. Die Resultate:

ESC Rorschach - TV Rätterschen	8 : 4
TV Rätterschen - TV Weinfelden	27 : 9
BTV St.Gallen - TV Rätterschen	7 : 10

Ob dieser fünfte Platz im Finalturnier zum Aufstieg reicht, steht zurzeit noch nicht fest, da die Anzahl Aufsteiger von den Resultaten in den höheren Ligen abhängt. Aber es bestehen gute Chancen, dass wir nächste Saison wieder in der 3. Liga um Punkte und schöne Tore spielen können!



Handball TV Rätterschen: Gruppensieger 4. Liga Saison 99/00
Hinten v.l.n.r.: Bruno Breschan, Markus Morf, Christian Siegrist, Stefan Erzinger, André Zbinden, Thomas Leuzinger, Marcel Zbinden.
Vorne v.l.n.r.: Roman Schnyder, Marc Schmid, Dieter Nänni, Markus Rutishauser.



Kein Durchkommen für die Angreifer gegen die gut formierte Rätstemer Abwehr.

E
U
L
A
C
H
T
R
E
U
H
A
N
D
A
G

Für Wirtschafts- und Steuerberatung empfehlen wir uns als Ihr kompetenter Vertrauenspartner

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen
- Liegenschaftsverwaltungen usw.

Gratis Orientierungsgespräch
Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71
Hermann Hesse-Strasse 10
8352 Rätterschen

Ihr Partner für Maler- und Tapeziererarbeiten sowie Fassadenrenovationen:



Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen

Männerriege Rätterschen

Generalversammlung

Am Mittwochabend, 23. März, hiess Präsident **Bernhard Storrer** 45 anwesende Männerriegler im Saal des Restaurants Sonne in Rätterschen willkommen. Die Versammlung wurde traditionell mit dem Turnerlied «Was ziehet so munter das Tal entlang...» eröffnet. Als Stimmenzähler für diesen GV-Abend wurden **Kurt Rohner** und **Georg Fivaz** gewählt. Daraufhin verlas Aktuar **Hanspeter Stäheli** das letztjährige GV-Protokoll. Nach einstimmiger Abnahme informierte Kassier **Stefan Huber** über die Rechnung 1999. Mit der Einhaltung des budgetierten Defizites konnte er vermelden, dass der Verein finanziell gesund dasteht. **Ruedi Kundert** verlas den Revisorenbericht und attestierte Stefan eine saubere und exakte Buchhaltung. Einstimmig erteilte die Versammlung ihm Déchargée, und auch der Präsident dankte ihm für seine sorgfältige «Kässeliverwahrung». Der Ausblick aufs Budget 2000 wird mit gleichbleibenden Jahresbeiträgen der Mitglieder gutgeheissen. Wie alle Jahre werden dem TV Rätterschen Vergabungen für die Jugendförderung in den Reihen des TV zugesprochen. Beim Traktandum Mutationen durfte Georg Fivaz als neues Aktivmitglied bei den Senioren willkommen geheissen werden. In seinem ausführlichen Jahresbericht unter dem Titel «Glanzlichter und Alltägliches» liess der Präsi das verflossene Vereinsjahr nochmals für alle Revue passieren. «Glanzlichter» waren sicher das sehr gute Abschneiden am Kantonalen Turnfest in Dübendorf, wo die Männerriege Rätterschen mit nicht weniger als sieben Einzelmedaillen-Auszeichnungen nach Hause kam, die dreitägige Männerriegegenreise ins Lötschental und die Altstadtbesichtigung von

Winterthur. Zum «Alltäglichen» gehörten im präsidialen Jahresbericht die schon im festen Jahresprogramm verankerten Anlässe wie: «Laufträff-Fest», «Velotour in der Region» und die verschiedenen kleineren alljährlich stattfindenden Zusammenkünfte. Diese sind aber nicht minder wichtig in einem ausgewogenen Jahresprogramm und sind somit das «Salz in der Suppe». Den Bericht verdankten die Anwesenden mit grossem Applaus. Beim Traktandum Wahlen blieb auch dieses Jahr alles beim Alten. Was gibt es für einen Präsidenten schöneres zu vermelden, als dass sämtliche Chargierten ihre Ämter auch im neuen Jahr wieder ausüben werden. Somit trug die Versammlung diesen «Posten» in Windeseile ab. Im neuen Jahresprogramm durfte festgehalten werden, dass die Männerriege wieder an der TV-Abendunterhaltung mitmachen und dass **Hans Erzinger** als Laufträff-Enthusiast einen Kurs für Walking-Interessierte in der ez in nächster Zeit ausschreiben wird. Traditionell stellte Stefan Huber am Schluss der GV die diesjährige Turnfahrt vor: heuer sind die «Bergwanderer» aus Rätterschen am Ende der Schulsummerferien im August für drei Tage im bündnerischen Surselva und haben den Piz Nair im Visier. Die Senioren bereisen eine Woche später die Zentralschweiz oder die malerische Gegend um den Bielersee. Mit dem besten Dank an alle, welche das ganze Jahr hindurch am Vereinsschiffchen gezogen, es gelenkt, gesteuert und verbessert haben, wurde die interessant verlaufene Versammlung mit einem feuchtfröhlichen Turnerlied beendet.

Der Präsident: Bernhard Storrer

El Volero

Meisterschaft 1999/2000

Rangliste 3. Liga

1. El Volero	18 Punkte
2. Volley Rikon 2	14 Punkte
3. DR Altikon	12 Punkte
4. VBR Töss 1	10 Punkte
5. FTVAndelfingen	6 Punkte
6. FR Aadorf	0 Punkte

Der Gewinner der Saison 1999/2000 konnte nicht automatisch in die obere Liga aufsteigen und so mussten wir noch ein Aufstiegsspiel gegen die Zweitletzten der 2. Liga bestreiten. Mit gemischten Gefühlen (Gewinnen oder verlieren wir dieses Spiel?) standen wir in der Halle als unser Gegner, Volley Wila 2, eintraf. Am Anfang des ersten Satzes sah es nicht so rosig aus. Wir waren mit 1:11 im Rückstand – liessen aber den Kopf nicht hängen und gewannen noch mit 15:11. Schlussendlich gingen wir mit einem 3:1-Sieg vom Platz. Kaum das Spiel zu Ende gespielt ging es schon ins Feiern über. Das erste Mal in der 2. Liga: das muss doch gefeiert werden – oder?

Nochmals herzlichen Dank an die treuen Fans die uns bei den Heimspielen und natürlich auch bei dem Aufstiegsspiel tatkräftig unterstützt hatten.

Ein grosses Dankeschön geht auch an **Thomas Rickenbach**, der für uns zwei Jahre lang ein abwechslungsreiches Training gestaltet hat und regelmässig an die Meisterschafts- und Trainingsspiele kam. Leider muss er uns aus beruflichen Gründen verlassen. Wir wünschen Dir nochmals «Alles Gute und viel Erfolg».

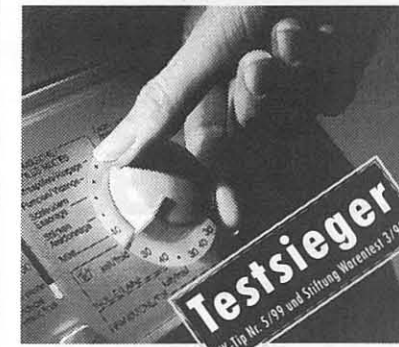
Brigitte Koch

Voranzeige

Volleyball-Plauschturnier im Schwimmbad Niederwis
Seit einigen Jahren (leider 1999 nicht) führen wir im Schwimmbad Niederwis für alle Interessierten unser Volleyball-Plauschturnier durch. Auch dieses Jahr möchten wir am 25. Juni ab 9.00 Uhr das Turnier bei schönem Wetter wieder abhalten und hoffen daher, dass wir genügend Anmeldungen bekommen. Teilnehmen kann jeder, der Spass am Volleyball spielen hat und eine Mannschaft mit drei Spielern und evtl. einem Auswechselspieler zusammenbringt. Anmeldeformulare erhältet Ihr bei **Angela Nänni**, Tel. 363 17 07.

Angela Nänni

NEU: Miele schafft die Handwäsche ab.



Ab sofort können Sie empfindliche Textilien und wertvolle Wollachen mit der neuen Miele Schonmaschine genauso schonend waschen wie von Hand. Gerne informieren wir Sie über die schonende Wäschepflege mit Miele. Kommen Sie vorbei.



H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

FC Rätterschen

**Grümpeltturnier 2000
Wochenende nach Pfingsten
(16./17./18. Juni)**

Liebe Elsauerinnen und Elsauer, Anmeldungen sind herzlich willkommen
– fürs erste Firmen/Beizen-Plauschturnier vom Freitagabend bis nächsten Dienstag, 30. Mai
– für den Spielbetrieb vom Samstag/Sonntag in den bestens bekannten Kategorien bis 6. Juni.

Anmeldeformulare: liegen in Elsauer Restaurants auf oder können bestellt werden bei **Michi Beusch**, Schaffhauserstr. 140, 8400 Winterthur
Tel. 212 05 07 (Beantworter)
gruempifcr@excite.com

Was erwartet Sie am Wochenende nach Pfingsten auf dem Heidenbühl?

Am Freitagabend: Anschliessend ans Firmen/Beizen-Plauschturnier bringen «The 5 Golden Boys»

– dynamische, überzeugende Coverversionen von Disco-Klassikern und Pop-Hits aus den 70ern und 80ern – von Abba, den Bee Gees, Boney M., Donna Summer, Duran Duran, Kiss, Village People etc., etc.

– aber auch witzige Interpretationen von Schlagern aus Deutschland und Italien – Jürgen Drews, Peter Maffay, Adriano Celentano, etc.

– und All-Time-Favourites von Elvis und Nirvana.

Wenn die Jungs in der Gegend spielen, kostet das bis zu Fr. 18.– Eintritt –, bei uns nur Fr. 8.– bzw. Fr. 5.– für Schüler und Lehrlinge.

Ausserdem Tombola, Festwirtschaft, Barbetrieb, Freinacht. Samstag und Sonntag: tagsüber Spielbetrieb

Kommen Sie doch vorbei, um all die Hobbykicker im Stadion anzufeuern und sich in der Festwirtschaft bedienen zu lassen!

Besondere Leckerbissen erwarten Sie am späteren Sonntagvormittag:

– ab 10.30 Uhr spielen «Kälin-Gambirasio» Ländler- und Unterhaltungsmusik im Festzelt (gratis): Sie sind bekannt von diversen Radio- und Fernsehauftritten (u.a. Grand Prix der Volksmusik)



Musik und Tanz mit den bestens bewährten «Silver D» (die «Silver Dreams») neu nun mit Sängerin.

Ausserdem gibts Menüs in der Festwirtschaft.

– etwa um 11.30 Uhr: das Spiel der jüngsten (Kategorie C3) für alle Mädchen und Buben Jahrgang 1992 und jünger auf Platz 1. Einzelmeldungen können noch bis kurz vor Spielbeginn beim Jurywagen getätigt werden. Die Teilnahme ist gratis, und alle erhalten ein Getränk und einen kleinen Preis.

Am Samstagabend: Musik und Tanz mit den bestens bewährten «Silver D» (die «Silver Dreams» nun mit Sängerin).

Ausserdem Tombola, Festwirtschaft, Barbetrieb, Freinacht.

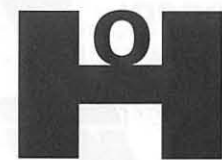
Am Sonntagabend: Nietenverlosung. Die attraktiven Preise können nur von persönlich Anwesenden gewonnen werden.

Wir würden uns sehr freuen, Sie auf dem Heidenbühl begrüssen zu dürfen!

Für das OK: Michi Beusch



Kälin Gambirasio



HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

El Volero sucht:

Volleyball-Trainer/-in

Trainingszeit:
dienstags 18.30 bis 20.30 Uhr

Interessiert??

Ja – dann melde dich bei
Brigitte Koch

Tel. 363 24 55

Schiedsrichter gesucht

Für den geregelten Fussballbetrieb braucht es Schiedsrichter. Diese sind in fast allen Vereinen knapp, ebenfalls im FC Rätterschen. Wir möchten auf diesem Wege Leute ansprechen, die allenfalls Interesse an diesem Hobby haben. Uwe Rickert (UR) vom Vorstand des FCR führte mit Emil «Mike» Altherr (MA), unserem seit Jahren bewährten Schiedsrichter, ein Kurzinterview über seine Erfahrungen mit diesem verantwortungsvollen Hobby:

UR: Wie bist Du seinerzeit auf den Gedanken gekommen, Schiedsrichter zu werden?

MA: Als Aktivfussballer hatte ich viel mit Verletzungen zu kämpfen. Da ich mit meiner Freude am Fussball nicht untätig sein wollte, entschloss ich mich vor 20 Jahren, Schiedsrichter zu werden. Diese Entscheidung habe ich sehr spontan gefällt und bis heute nicht bereut.

UR: Was sind wichtige Voraussetzungen, die ein Schiedsrichter mitbringen sollte?

MA: Entscheidungsfreudig sein, viel Begeisterung für den Fussball, Freude am Leiten und Führen, Zuverlässigkeit, Gerechtigkeitssinn und natürlich eine gewisse Grundfitness.

UR: Was hat Dir dieses Hobby in all den Jahren gebracht?

MA: Mir fallen dabei vor allem folgende Punkte ein:

- Bessere Regelkenntnisse als die übrigen Fussballfans
- Zufriedenheit über ein gelungenes Spiel

- Lernen, Kritik verarbeiten zu können
- Ansporn, etwas für die Fitness zu tun
- Hobby mit Spesenentschädigung

UR: Du hattest in den letzten Jahren mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen, bist jetzt aber wieder voll als Schiedsrichter eingestiegen. Was sind die Gründe?

MA: Ich fühle mich in der Zwischenzeit gesundheitlich wieder sehr gut und voll motiviert. So kann ich immer wieder mit meinem Hobby etwas für meine Fitness tun.

UR: Mike ich danke Dir für dieses Gespräch. Ich habe schon häufig Spiele unter Deiner Leitung gesehen. Mich hat vor allem Deine Souveränität auf dem Platz beeindruckt und Dein «Feeling» für bestimmte Spielsituationen. Weiterhin viel Glück und Freude an diesem Hobby!

Vielleicht fühlt sich ein Leser der elsauer zytig durch diesen Aufruf angesprochen. Für nähere Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung:

Mike Altherr Tel. 363 24 33
Kurt Buchmann Tel. 337 21 20

Es besteht auch eine gute Möglichkeit, während des Grümpelturniers als Übung Spiele zu leiten. Für diese braucht es keine besondere Ausbildung. Bei Interesse an diesem Test wenden Sie sich bitte an:

Michael Beusch
Tel. 212 05 07

Gesucht Schiedsrichter!

Einmaliger Zeitaufwand

- 3 Samstag Grundausbildung: Regelkenntnisse

Jährlicher Zeitaufwand

- 6 Lehrabende pro Saison (inkl. Konditionstest ab 3. Liga)
- Mindestens 12 Spiele pro Saison leiten

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Die FCR Eb-Junioren gewinnen das Hallenturnier in Wiesendangen

Am Sonntag 26. März besuchten wir mit zwei E-Junioren-Mannschaften das Hallenturnier vom FC Wiesendangen.

Beide Teams starteten furios in ihre Erstrundenspiele und konnten diese problemlos gewinnen. Dies sorgte für viel Selbstvertrauen für die weiteren Partien, vor allem beim Eb-Team, ging dieses doch auch bei den nachfolgenden Gruppenspielen ohne Gegentore als Sieger vom Platz. So schaute der erste Gruppenplatz



Die strahlenden Turniersieger

mit einem Torverhältnis von 15 : 0 heraus, was natürlich zur Finalteilnahme berechtigte. Dieser Spitzenplatz musste jedoch im dritten Gruppenspiel mit viel Einsatz und auch etwas Glück erkämpft werden. Der absolut ebenbürtige Gegner war Neftenbach und konnte nur mit 1 : 0 besiegt werden.

Im Final trafen wir auf das Team des Veranstalters, Wiesendangen a. Auch hier konnten wir nach grossartigem Kampf den Platz als Sieger verlassen. Dieser Sieg fiel jedoch mit 2 : 1 Toren recht knapp aus, und wir durften froh sein, nur das eine Goal kassiert zu haben.

Auch die anderen FCR-Vertreter schlugen sich bravurös. Leider verpassten diese wegen nur einem Törchen den kleinen Final. So mussten sie halt etwas enttäuscht ins Spiel um den 5. und 6. Platz gehen, konnten dieses aber um so sicherer gewinnen.

Fazit des Tages: Ein Turniersieg und ein fünfter Rang in Wiesendangen, das lässt sich sehen. Beide FCR-Vertreter in der vorderen Ranglisten-



Ein F-Junioren-Team

hälfte verspricht sicher viel Positives für die Zukunft.

Am Samstag durften auch die F-Junioren ihr Hallenturnier austragen. Vom FCR waren zwei Teams unter der Leitung von Agnes Birle und Urs Krieg am Start.

Da der Schreiber selber am Samstag nicht vor Ort war, liess er sich sagen, dass auch unsere Jüngsten mit den Plätzen fünf und sieben ganz gut abgeschnitten hatten.

Hans Merki

Unsere E-Mail-Adresse: redaktion@elsauer-zytig.ch

Sauna Acheloos
Martin Salzmann
8405 Winterthur

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau

Garage Wolfer
Schwimmbadstrasse 7
8353 Elgg

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Balmer EDV Beratungen
& Schulungen GmbH
8404 Winterthur

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Nyfega
Elektro Garage AG
8400 Winterthur

Pedrett's Sport
Stegackerstr. 5
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz+Bau
8409 Winterthur

Schönbächler Druck
Hofackerstrasse 15
8409 Winterthur

Sommer
Gemüse + Pflanzen
8352 Schnasberg

Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Peco Tours AG
St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen

Coiffeursalon Uschi
H. Bosshardstrasse
8352 Rümikon

Kaminflex GmbH
Im Halbiacker 7
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Brot Computer
CAD Systeme
8352 Rätterschen

MS-Print
Fröschenweidstr. 12
8404 Winterthur

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen



VinArte
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

Di Sa Bo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Rätterschen

DiSaBo

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.

Kommen Sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,
Sattler- und Polsterarbeiten
berät Sie gerne
unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

**Arbeiterschliessverein
Töss-Elsau**

Obligatorische Übungen

3. Juni, Samstag, 13.30–15.00 Uhr
8. Juli, Samstag, 9.30–11.00 Uhr
8. August, Dienstag, 16.30–19.00 Uhr
12. August, Samstag, 13.30–15.00 Uhr
15. August, Dienstag, 16.30–19.00 Uhr
19. August, Samstag, 8.30–11.00 Uhr
22. August, Dienstag, 16.30–19.00 Uhr
29. August, Dienstag, 16.30–19.00 Uhr

Dabei sein muss:

– Schiessaufforderung
– Dienstbüchlein
– Schiessbüchlein/Leistungsausweis
Sonst erteilen wir keine Schiesserlaubnis!

Schiesspflichtige Jahrgänge: 1960 und Jüngere

Letzter Termin für die Bundesübung ist der 31. August

Eigentumsanspruch auf die eigene Waffe

In den letzten drei Jahren vor der Entlassung ist zweimal das Obligatorische Programm zu absolvieren.

Feldschiessen 2000

Hauptschiessen
Freitag, 26. Mai, 16.00–19.30 Uhr
Samstag, 27. Mai, 8.30–11.30 und 13.30–16.00 Uhr
Sonntag, 28. Mai, 8.30–11.30 Uhr
Schiessstand Wülflingen

Es wäre doch was, am Feldschiessen, dem grössten Schützenfest, teilzunehmen!

Für den Vorstand des ASV Töss-Räterschen

Martin Sieber, Kassier



GUBLER GARTENBAU

RIEDSTRASSE 9
8352 RÄTERSCHEN
TEL. 052 / 363 27 20
NATEL 079 / 336 9 336

Samariterverein

Generalversammlung

An der Generalversammlung vom 17. März konnte unsere Präsidentin, **Priska Ebnetter**, total 45 Mitglieder und einen Gast begrüßen. Elf Mitglieder haben sich entschuldigt.

Margrit Nüssli sowie **Roberto Codemo** wurden einstimmig als Stimmzähler gewählt. Das Protokoll der letzten GV, der Jahresbericht wie auch die Jahresrechnungen wurden verlesen, erläutert und von den Anwesenden angenommen und mit Applaus verdankt. Die Jahresbeiträge werden beibehalten.

Madeleine Keller stellte das Jahresprogramm vor. Einige interessante Übungen gehören bereits der Vergangenheit an, weitere werden monatlich folgen. Es werden auch wieder Blutspende-Aktionen und Kurse durchgeführt. Der Samaritermorgen am Muttertag wird in diesem wie im kommenden Jahr einen Teil unserer Aktivitäten ausmachen.

Auch 1999 konnte die Samariter-sammlung erfolgreich durchgeführt werden. **Edith Stänz** dankte allen Sammlerinnen und Sammlern für ihren Einsatz. Auch Edith durfte von der Präsidentin sowie von den Anwesenden einen Dank für ihre grosse Arbeit im Zusammenhang mit der Sammlung entgegennehmen. Wir werden weiterhin persönlich sammeln, jedoch bei Abwesenheit der Bewohner mit einem Brief/Einzah-



Die Präsidentin übergibt dem neuen Ehrenmitglied Bruno Spörri einen Blumenstrauss.

lungsschein um Unterstützung bitten.

Die Ein-, Aus- und Übertritte wurden verlesen. Der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder wurde mit einer Gedenkminute gedacht.

Wahlen

Drei Vorstandsmitglieder sind von ihren Ämtern zurückgetreten. Edith Stänz vom Amt als Vizepräsidentin (seit 1996, vorher 16 Jahre Samariterlehrerin), **Vroni Käser** als Aktuarin (10 Jahre) und **Karina Ramer** als Samariterlehrerin (an der GV 1995 als Samariterlehrerin gewählt).

Die Präsidentin dankte allen für die geleistete Arbeit sowie für die gute Zusammenarbeit und übergab den Anwesenden (Edith und Vroni) einen Blumenstraus mit einem Gutscheine. Leider konnte Karina bei der GV krankheitshalber nicht dabei sein. Ihr wurde der Blumenstraus sowie der Gutscheine am Samstag übergeben.

Madeleine Schnyder, die seit 1988 aktiv in unserem Verein mitmacht, wurde als neue Aktuarin vorgeschlagen und von den Anwesenden einstimmig gewählt. **Jacqueline Hofer** ist seit 1994 Aktivmitglied. Sie konnte für das Amt der Vizepräsidentin gewonnen werden. Auch Jacqueline wurde einstimmig gewählt. Die Präsidentin sowie die weiteren Vorstandsmitglieder **Therese Christen**, **Brigitte Hofmann**, **Erika Schönenberger** wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Als Revisorin scheidet Madeleine Schnyder turnusgemäss aus. Die bisherigen, **Erika Lutz** und **Katrin Mühlebach**, wurden bestätigt. Als neuer Ersatzrevisor wurde Roberto Codemo vorgeschlagen und gewählt.

Der Verein verfügt immer noch über vier Samariterlehrerinnen **Silvia Huber**, Madeleine Schnyder, Priska Ebnetter und **Silvia Birrer**. Darum kann zurzeit auf eine zusätzliche Ausbildung verzichtet werden. Die vier Samariterlehrerinnen wurden ebenfalls bestätigt.

Ehrungen

Bruno Spörri wurde zum Ehrenmitglied ernannt und darf am 17. Juni anlässlich der Delegierten-Versammlung in Wangen die Henri-Dunant-Medaille entgegennehmen.

Auch in diesem Jahr konnten wieder Mitglieder für ihre langjährige Vereinstreue geehrt werden und durften als Dank einen Blumenstraus sowie ein Sami-Bärli entgegennehmen.

Wir gratulieren allen Jubilarinnen und Jubilaren nochmals herzlich und hoffen, dass sie noch lange aktiv in unserem Verein mitmachen.

Im vergangenen Jahr wurden die monatlichen Übungen gut besucht. 16 Mitglieder fehlten nie und fünf wiesen nur eine Absenz auf.

Die weiteren Traktanden wurden ebenfalls zügig behandelt.



Berti Ott ist 60 Jahre dabei.



Maya Wiesendanger blickt auf 40 Jahre Vereinstreue zurück.

Unsere Vereinsreise führt uns am 27. Mai in die Glasi Hergiswil. Der Antrag, die Reisekasse aufzulösen, wurde abgelehnt. Der Betrag aus der Tellersammlung sowie der Kasse kommt in diesem Jahr der Organisation Sternschnuppe zugute. Wir freuen uns, mit unserer Spende helfen zu können, einen letzten Wunsch krebskranker Kinder zu erfüllen.

Unsere jüngsten Mitglieder, die Bluetströpfli, werden weiterhin von Silvia Huber und Silvia Birrer betreut. Zurzeit nehmen zehn Kinder an den Übungen teil (einmal im Monat, jeweils am Montag von 18.00

bis 19.20 Uhr im Kirchgemeindehaus). Neue Kinder (ab der vierten Klasse) sind willkommen. Interessenten können sich bei den beiden Leiterinnen (Tel. 363 19 63 oder 363 30 26) melden.

Auch in diesem Jahr werden wir bei genügendem Interesse an der Mischu (Mittwochschole), die von der Schule organisiert wird, teilnehmen.

Die nächste GV wird am 16. März 2001 sein.

Nach dem geschäftlichen Teil beschlossen wir den Abend mit einem feinen Essen.

Erika Schönenberger

Für Beratung, Planung, und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen



HÜRZELER & SCHAFROTH
Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74
Winterthur
Tel. 052/242 20 71 - Fax 242 95 50
Riedstrasse 39, Elsau - 052 363 10 80

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Str. 70!

Gottesdienst		
Sonntag	10.00 Uhr	
Besonderes		
1. Juni		
Auffahrt (Gebetstag)	10.00 Uhr	
11. Juni		
Pfingst-Gottesdienst	10.00 Uhr	
18. Juni		
Missions-Gottesdienst	10.00 Uhr	
2. Juli		
Unterrichtsabschlussfeier	10.00 Uhr	
9. Juli		
Kindersegnung	10.00 Uhr	
Kinderhort		
Sonntag	10.00 Uhr	
Sonntagsschule		
Sonntag	10.00 Uhr	
Teenieclub		
Samstag	9.30 Uhr	
27. Mai, 24. Juni, 8. Juli		
Gemeindeabend		
Dienstag	20.00 Uhr	
Hauszellen		
13. und 27. Juni, 11. Juli		
Ameisli		
Samstag	14.00 Uhr	
27. Mai, 10. und 24. Juni, 8. Juli		
«Besuchs- und Schnuppernachmittag»		

Jungschi
Samstag 14.00 Uhr
27. Mai, 24. Juni, 8. Juli «Besuchs- und Schnuppernachmittag», Pfi-la 10. bis 12. Juni

Kontaktpersonen
Prediger Heinz Flütsch,
Büro St. Galler-Str. 64, Rätterschen,
Tel. 366 66 16

Felix und Myrta Keller, Ricketwil,
Tel. 232 17 87

Kurt und Vreni Schlatter, Rümikon,
Tel. 363 10 56

Besuchs- und Spieltag der Ameisli und Jungschar
Herzliche Einladung, die Jugendarbeit der FEG Rätterschen kennenzulernen!

Ameisli? Jungschar? Interessiert Sie oder Ihre Kinder die kirchliche Jugendarbeit der FEG Rätterschen? Dann ist der Besuchs- und Spieltag vom 8. Juli sicher eine gute Gelegenheit, die Teams der Ameisli- und Jungschar-Arbeit kennenzulernen.

«I dä Ameisli, do lauft öppis!»
In den Ameisli treffen sich alle zwei Wochen Kinder aus der Region im Alter vom zweiten Chindsgi bis und mit dritter Klasse. Wir spielen, sin-

gen, toben uns aus, hören Geschichten aus der Bibel und lernen allerlei Nützliches zum Beispiel über Tiere und Pflanzen.

«Jungschi, das fägt!»
In der Jungschar mit dem Namen Looping kommen zeitlich parallel zum Ameisliprogramm die 4. bis 6. Klässler zusammen. Spiel und Spass, Heiteres und Besinnliches, Sport und Musse, Menschliches und Göttliches sind einige der Schwerpunkte im «Looping»-Programm.

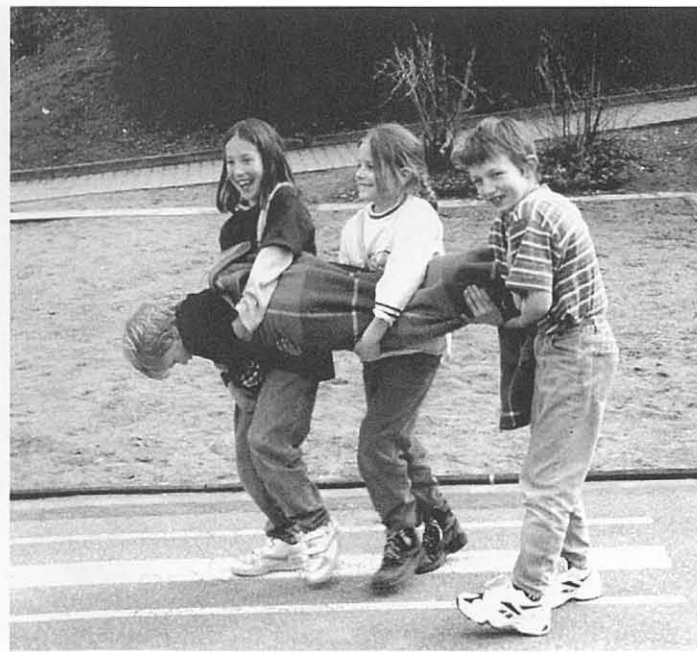
Kinder und Leiter von Ameisli und Jungschar freuen sich, Sie am 8. Juli in unser Gemeindezentrum an der St. Gallerstrasse 70 einladen zu dürfen. Wir möchten Gross und Klein einen farbigen Querschnitt durch die Ameisli- und Jungschar-Arbeit zeigen, zusammen spielen und ein Kinderfest feiern. (Beginn: 14 Uhr, der eigentliche Spielteil dauert bis ca. 16.45 Uhr, nachher laden wir Sie alle zu Wurst und Schlangenkuchen ein).

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die Hauptleiter (Ameisli: **Hanspeter Quenzer**, Schlatt, Tel. 363 18 66 / Jungschar: **Heinz Flütsch**, Büro Rätterschen, 366 66 16) gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, mit Ihnen und Ihren Kindern einen coolen Nachmittag verbringen zu dürfen. Herzlich willkommen!

Hanspeter Quenzer, Schlatt



«Mir tobed ois uus ...»



«... und lueged guet zu'n'emand!»

Fünftes Elsauer Sommerferienprogramm

Das diesjährige Programm wird: **sportlich, spannend und kreativ.**

Schwerpunkte in der ersten und fünften Woche sind sportliche Aktivitäten unter Leitung der Elsauer Vereine.

In der zweiten, dritten und vierten Woche liegen die Schwerpunkte im musisch-kreativen Bereich und werden von bewährten und engagierten Elsauer Bewohnerinnen und Bewohnern geführt.

Das Programm wird ab 19. Juni dem ältesten Kind pro Familie in der Schule, im Kindergarten oder in der Spielgruppe abgegeben. Weitere Interessenten können sich bei einer der Organisatorinnen melden: Gerda Baumgartner, Tel. 363 25 87 Ursula Lüthi-Kalberer, Tel. 363 27 41 Renata Serra-Issler, Tel. 363 20 66 Elsbeth Stamm, Tel. 363 21 30

Anmeldetermine:
Freitag, 30. Juni, und Samstag, 1. Juli, jeweils von 9.50 bis 11 Uhr im Primarschulhaus Süd.

Kinder und/oder Eltern bringen ihre Anmeldung persönlich (oder in Vertretung) vorbei und bezahlen gleichzeitig die belegten Kurse. Wegen begrenzter Teilnehmerzahlen müssen wir die Anmeldung der Reihe nach berücksichtigen. Überlegen Sie sich im Voraus Ausweichmöglichkeiten.

Wichtig:
Ausserhalb dieser Zeiten werden keine Anmeldungen angenommen. Wir danken allen Mitwirkenden und wünschen allen viel Spass!

Renata Serra-Issler

Fitnessgymnastik

jeden Montagabend
19.00 bis 20.00 Uhr

Bowlinghalle Rümikon
Rümikerstr. 5a, 1. Stock

Gratis-Probelektionen
sind jederzeit möglich.
Irène Thürig, 363 28 11

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Maler Koch

- ◆ Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
- ◆ Kompetente Fachberatung
- ◆ Neu: Farbverkauf
- ◆ Werkzeug- und Maschinenvermietung
- ◆ Beratung nach Wunsch vor Ort

Im Geren 14, Rümikon Telefon 052/363 18 76
8352 Rätterschen Fax 052/363 06 35

Renoviert innen/aussen, tapeziert, spritzt...



Hofackerstrasse 15
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 / 246 05 05
Fax 052 / 246 05 06
ISDN 052 / 246 05 02
schoenpur@datacomm.ch

**Wir gestalten,
setzen, belichten
und drucken ...**

... für Sie. Das ganze Jahr!
z.B. Visitenkarten, Briefpapier,
Kuverts, Einzahlungsscheine,
Broschüren, Prospekte.

Spassigs für Kids



Gleich und doch nicht gleich

Findest du die 9 Unterschiede zwischen den Bildern?



Wer möchte eine Kinderseite herstellen?

Schicke deine Unterlagen an:
elsauer zytig, U. Schönbacher, Postfach 77, 8352 Rätterschen

Rate-Quiz für Kleine

1. Wie nennt man das hintere Ende eines Schiffes?
2. Welches Tier wechselt häufig die Farbe?
3. Wie nennt man Tiere, die ihr Futter zweimal kauen?
4. Welches Raubtier frisst gerne Honig?
5. Was bezeichnet man als Erdapfel?
6. Wie heissen die Leute, die Starts und Landungen eines Flughafens überwachen und leiten?

1. Wolken, die durch den Blitz gespalten werden, prallen aufeinander.
2. Grünland
3. Weihnachtsinsel
4. Ozonschicht
5. Matkäter
6. 4'000 Liter

Rate-Quiz für Grössere

1. Wie entsteht ein Donner?
2. Welches ist die Grösste Insel der Erde?
3. Welchen Namen gab James Cook der Insel, die er am 25. Dezember 1777 entdeckte?
4. Wie heisst die Luftschicht, die durch Treibgas zerstört wird?
5. Welches Tier lebt drei Monate in der Erde und einen Monat in der Luft?
6. Wieviele Liter Flugbenzin verbraucht ein Jumbojet in einer Stunde?

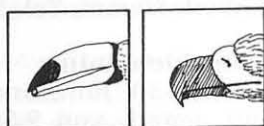
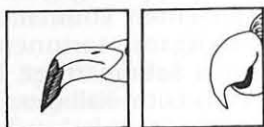
1. Heck
2. Das Chamäleon, um sich vor Feinden zu schützen
3. Weiderkäuer
4. Bär
5. Kardoffel
6. Fluglotsen

Lern-Rätsel

Erkennst du das Tier am Fell?



Und am Schnabel?



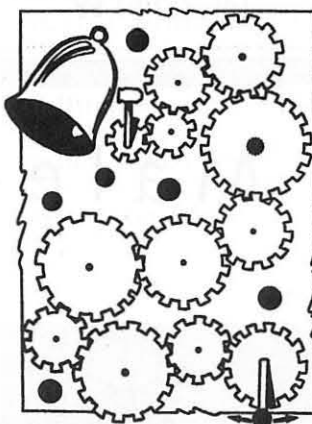
Such-Rätsel

Im Bild haben sich zwei Katzen versteckt. Findest du sie?



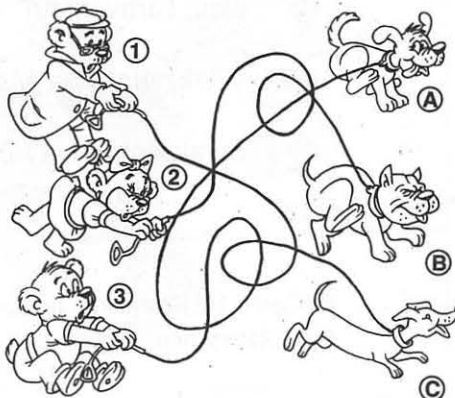
Übersetzungs-Rätsel

In welche Richtung muss der Hebel bewegt werden, um die Glocke zu läuten?



Hinseh-Rätsel

Welcher Hund gehört zu welchem Bär?



(Lösungen in der nächsten ez)

FDP Elsau

GV vom 24. März

Fast 40 Mitglieder fanden sich zur GV im Restaurant Sonne ein. Im ersten, formellen Teil konnte Präsident **Hansjörg Herzog** einen von viel positiven Gesichtspunkten geprägten Rückblick auf das Vereinsjahr 1999 präsentieren: Bei den Wahlen (Kantonsrat und Nationalrat) konnte der Wähleranteil in der Gemeinde gehalten beziehungsweise leicht ausgebaut werden. Ein Mitgliederzuwachs von drei Personen, der sehr gelungene Herbstausflug und die konstruktive Zusammenarbeit mit den FDP-Behördenvertretern wurden im Jahresbericht erwähnt. Der gesamte Vorstand wurde mit Akklamation wiedergewählt (Hansjörg Herzog, Präsident; **Kurt Rüegg**, Vizepräsident). Unser Kandidat für die Gemeinderatersatzwahl, **Urs Zeller**, stellte sich auf sehr sympathische Art vor. Die zurücktretenden Behördenmitglieder **Peter Kindlimann** (Gemeinderat) und **Koni Schmidli** (Reformierte Kirchenpflege) wurden gewürdigt und allen FDP-Behördenmitgliedern wurde zur Halbzeit der Amtsperiode 98/02 gedankt und ein kleines Präsent überreicht. Eine spannende Diskussion über die

a.o. Gemeindeversammlung vom 13. April zum Thema Erschliessung Heidenbühl schloss diesen ersten Teil ab.

Bei Apéro und delikatem Nachtessen wurde noch weit in die Nacht hinein diskutiert und die Geselligkeit gepflegt.

Ersatzwahl in den Gemeinderat

Der FDP-Päsident Hansjörg Herzog und der Schreibende – bewaffnet mit einer Champagnerflasche und einem lagerfähigen, feinen Rotwein – hatten einen äusserst angenehmen Besuch an der Gotthelfstrasse zwölf zu absolvieren. Es galt mit Urs Zeller und seiner Ehefrau **Margrit** auf die Wahl in den Gemeinderat anzustossen. Dabei gratulierten wir zur ehrenvollen Wahl und überbrachten die herzlichen Glückwünsche der Partei.

Verfassungsratswahlen vom 18. Juni

Nach 131 Jahren soll der Kanton Zürich wieder eine neue Verfassung bekommen. Das Echo in der Öffentlichkeit und in den Medien auf dieses Vorhaben scheint eher ge-

ring zu sein und darum besteht die Gefahr, dass die Bedeutung dieser Wahlen unterschätzt wird. Doch ist es sicher bedeutsam und wichtig am Anfang dieses neuen Jahrtausends die Rolle des Staates neu zu überdenken und zu formulieren. Ziele der FDP sind unter anderem, die Strukturierung des Kantons zu überdenken und die Gliederung in Bezirke allenfalls aufzuheben. Am 18 Juni werden im Kanton die 100 Mitglieder des Verfassungsrates gewählt. Aus dem Wahlbezirk Winterthur-Land werden für die FDP folgende Personen zur Wahl antreten:

- Romana Heuberger, 1970, Kommunikationsberaterin, Seuzach
- Peter Rubin, 1945, Statthalter, Welikon
- Martin Schaub, 1956, Geschäftsführer, Kollbrunn
- Georg Krenger, 1944, Masch. Ing. ETH, Wiesendangen

Wir bitten Sie, diese Kandidatin und Kandidaten im Wahlkampf zu unterstützen und ihnen an der Urne Ihre Stimme zu geben.

Für den Vorstand FDP Elsau
Heinz Ochsenbein

BOWLING-HALLE BELEGO
... der Sport- und Freizeitspaß für Jedermann

Oeffnungszeiten:
Mo - Do 14-24.00 Uhr
Freitag 14-02.00 Uhr
Samstag 10-02.00 Uhr
Sonntag 10-23.00 Uhr

Rümikerstr. 5a
8352 Rümikon-Winterthur
Tel. 052 366 08 09 Fax 052 366 08 09

... DER ULTIMATIVE TREFF FÜR JUNG UND ALT

- 14 Bowling-Bahnen
- 4 Kinder Bowling Bahnen
- Dart - Billard - Flipper etc.
- Moonlight (Disco) Bowling
- Gallerie geeignet für Events,
- Firmenanlässe, Familienfeste
- "Geburtparties", etc.

SHABA ORIENTAL

Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin

Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Tarife:
Ganze Beine Fr. 50.- Unterbeine Fr. 30.-
Achselhöhle Fr. 18.- Ganze Arme Fr. 25.-
Bikini-Zone Fr. 20.- Unterarme Fr. 18.-

Männer pro Stunde Fr. 80.-

Gesichtspartien wie:
Oberlippe, Kinn, Augenbrauen usw.
je Fr. 8.- oder Fr. 20.- pro Viertelstunde

Post von der Post

Neue Mitarbeiterin am Schalter



Ein neues Gesicht auf der Rätstemer Post. Am 22. Mai hat **Nicole Zwahlen** ihre Ausbildung als Postassistentin begonnen. Wir heissen sie herzlich willkommen! Nicole Zwahlen hat bereits eine Lehre als Mode-Verkäuferin abgeschlossen und bringt einige Jahre Berufserfahrung mit. Mit dieser Zweitausbildung bei der Post will sie ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern.

Post Rätterschen
Hanspeter Stäheli

Claro

Kein Ausflug ohne Riegel

Die Zeit der Wanderungen, Ausflüge und Velofahrten ist wieder da. Um allfällige Hungerstrecken unterwegs zu überbrücken, bietet Ihnen claro gute Zwischenverpflegungen an. Seit dem 15. April führen wir zwei neue und ein bekanntes Produkt in neuer Verpackung: die Riegel «Sojita», «Bananita» und den neuverpackten «Barrita». «Sojita» ist ein Honig-Soja-Riegel ohne Zuckerzusatzstoffe. Die nicht genetisch veränderte Soja und der Zucker für «Sojita» werden von Kleinbauern in Brasilien angebaut. Eine regionale Fabrik verarbeitet die Rohstoffe zu einem erstklassigen Produkt. «Bananita» ist eine erntefrisch getrocknete Banane, umhüllt mit der delikaten Mascao-Milchschokolade. Die Bananen werden von Produzentenfamilien im Süden Brasiliens nach biologischen Kriterien angebaut und getrocknet. Die Produktion des Riegels mit der Bio-Schokolade erfolgt durch Chocolat Bernrain. «Banita», der dritte Riegel im Bunde, besteht aus Sésam und Zucker ohne Zusatz-



stoffe. Kleinbauern aus Kooperativen in Nicaragua bauen den Sesam und den Zucker an. Hergestellt wird «Barrita» nach einem traditionellen Rezept in Griechenland. Verbinden Sie doch den Start zu ihrem nächsten Ausflug mit einem kleinen Abstecker in den claro-Laden!

Der claro-Laden ist geöffnet:
Freitag 9.00–11.30 Uhr
und 14.30–18.00 Uhr
Samstag 9.00–11.30 Uhr

Während der Schulferien bleibt der Laden geschlossen.

Für das claro Team:
Sabina Riesen-Kupper

Senden Sie uns
Ihre Beiträge per

E-Mail:
redaktion@elsauer-zytig.ch

Für den GVER
Daniel Hofer

Gewerbeverein Elsau

Der Gewerbeverein macht Werbung

Die Mitglieder des Gewerbevereins haben an der ordentlichen GV beschlossen, weiterhin an Vereinsanlässen Werbung zu machen. Nachdem vor einem Jahr die grosse Werbetafel endgültig eingemottet wurde, wird jetzt mit einer neu gestalteten Kunststoffblache geworben.

Vereine, die interessiert sind, können die bedruckte GVER-Vereinsblache bei der Firma Peco-Tours während der Bürozeit abholen. Die Blache soll gut sichtbar platziert werden, und bei der Rückgabe kann der Verein Fr. 100.– in Empfang nehmen. Für weitere Auskünfte steht **Reini Meyer** gerne zu Verfügung.



Die neue Gewerbe-Blache

DigiPaint

by: R. Meyer

Autospritzwerk
Winterthur
052 233 38 28



Wie kommen Bilder auf Autos, Lamellenstoren, Blachen, Teppiche usw. ?

3. Juni, Tag der offenen Tür beim:

Autospritzwerk R.Meyer
Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur

Demonstration von DigiPaint

auf:	Blachen	10.00 Uhr
	Riffelblech	12.00 Uhr
	Autohaube	14.00 Uhr
	Teppiche	16.00 Uhr



Wir laden Sie ein, die faszinierende Arbeit der computergesteuerten Spritzanlage zu beobachten.



Festwirtschaft,
Wettbewerb, Unterhaltungsmusik



DigiPaint

by: R. Meyer

Autospritzwerk
Winterthur
052 233 38 28

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

Vorführung Airbrush-Druckanlage: Einladung zum Tag der offenen Türe am Samstag, 3. Juni

Bei der Firma R. Meyer, Autospritzwerk an der Fröschenweidstrasse 4 in Winterthur hat die Zukunft bereits im Juli 1999 begonnen. Damals wurde eine der ersten in die Schweiz gelieferte, computergesteuerte Airbrush-Anlage «Digipaint» installiert. Am Samstag, 3. Juni, ist Tag der offenen Tür und Interessierte sind eingeladen, das neue Wunderwerk der Technik im Betrieb zu sehen.



Marlies und Reini Meyer mit Sohn Christian: Ein innovatives Team

(eb) Im Dezember 1998 hatte sich der in Rümikon wohnhafte Firmeninhaber **Reini Meyer** mit der Anschaffung eines Bildbearbeitungscomputers samt Scanner und Farbdrucker definitiv dafür entschieden, die neuen Techniken in seinem Betrieb zu nutzen. Damit schuf er sich die Möglichkeit, mit Kreativität und Fachwissen aus einzelnen Farbsubjets und Schriftzügen Bildkompositionen zu schaffen, die dann über die computergesteuerte Airbrush-Anlage «Digipaint» in drei Dimensionen auf beliebige Objekte übertragen werden können.

Vier Airbrush-Druckköpfe und 16 Millionen Farbnuancierungen

Mit den vier Grundfarben gelb, rot, blau und schwarz erlauben die vier computergesteuerten Airbrush-Düsen, jede mit 210 separaten Einstellungsmöglichkeiten, Bildgestaltungen bis zur grössten Auflösung von 15,625 Pitch per cm². Das Resultat: eine bisher unerreichte Bildbrillanz und Wiedergabequalität. Das System kennt keine Hindernisse. Dank berührungsloser Technologie können praktisch alle Materialien, Oberflächen und Formen direkt bedruckt werden, wobei die digitalen Airbrush-Druckköpfe millimetergenau den Wölbungen des Druck-

objektes bis zu 12 cm Tiefe folgen. Dadurch erschliesst das System eine breite Palette von Anwendungsbe-reichen.

Mehr Wirkung im Fahrzeugdesign
Dank «Digipaint» wird jedes Fahrzeug im Handumdrehen zum auf-fallenden Werbeträger. Das bishe-rige Kleben von Folien weicht ei-nem wetterfesten und unverwü-stlichen Druck. Unfallreparaturen sind



Das Fahrzeug als Werbeträger: Digipaint macht's möglich!

Tag der offenen Tür

Wann: Samstag, 3. Juni
Zeit: 9.00 bis 17.00 Uhr
Wo: R. Meyer
Autospritzwerk
Fröschenweidstr. 4
8404 Winterthur

Was wird geboten:

- Demonstration der neuen Airbrush-Anlage «Digipaint»
- Bildbearbeitung am Computer
- Betriebsbesichtigung (z.B. Farbmischanlage)
- Festwirtschaft
- Musikalische Unterhaltung
- Wettbewerb
- Fahrzeug- und Objektausstellung

kein Problem, da die Daten digital gespeichert sind und eine millimetergenaue Rekonstruktion ermöglichen.

Auch Designbilder auf Privatwagen erfreuen sich dank erschwinglichen Preisen, (für eine Kühlerhaube ist mit etwa Fr. 1000.- zu rechnen), wachsender Beliebtheit. Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. So hat ein Adler in einer Berglandschaft

Bildbearbeitung



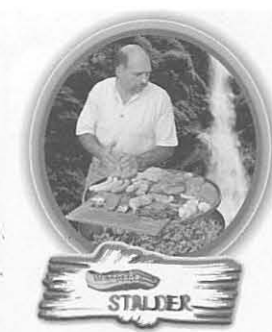
Naturbild



+ Familienbild



= Bildkomposition



=> Logo mit weiteren Grafikelementen

Firmen-Steckbrief

Anschrift: R. Meyer
Autospritzwerk
Fröschenweidstr.4
8404 Winterthur

Telefon: 233 38 28
Telefax: 232 11 60
E-mail: info@digipaint-meyer.ch
Home: www.digipaint-meyer.ch

Rechtsform: Einzelfirma
Inhaber: Reini Meyer, Rümikon
Firmengründung: 1. August 1979
Tätigkeit: Autospritzwerk für Unfallreparaturen, Neulackierungen und Revisionen an Nutzfahrzeugen und Personenwagen
- mit 12 Vorbereitungsplätzen
- 2 PW-Spritzkabinen
- 1 LKW-Spritzkabine
- Computergesteuerte Farbmischanlage
- Airbrush-Anlage «Digipaint»
- individuelle Bilddrucke auf verschiedensten Objekten für Werbung und Design
- digitale Bildbearbeitung

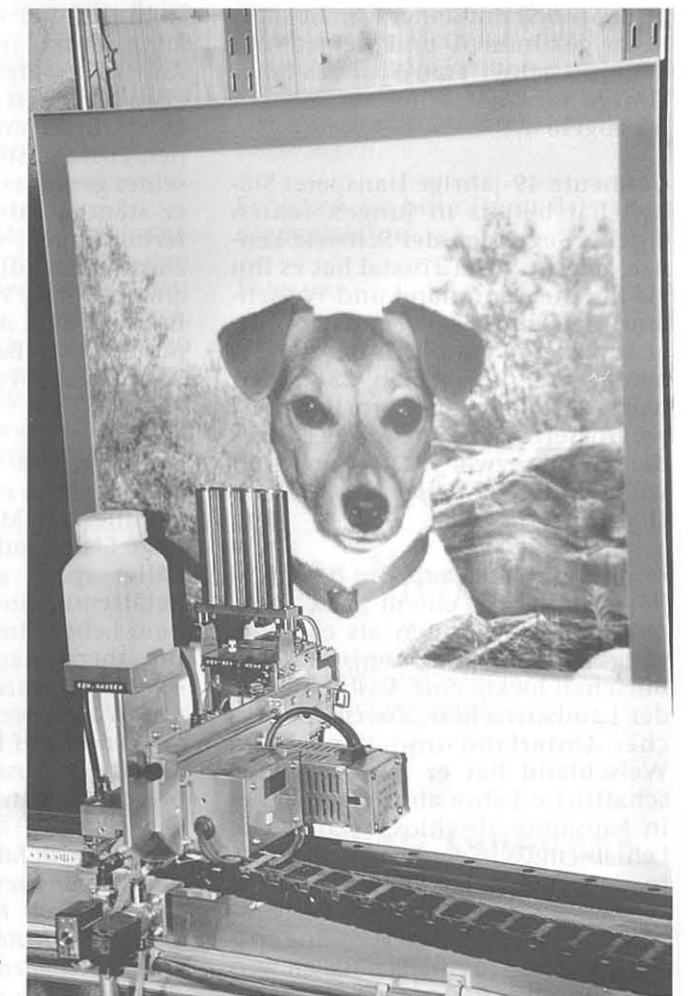
Spezielles: Günstige Ersatzwagen Abschleppdienst
Reparaturmanagement von A - Z

Belegschaft: 5 Autolackierer
3 Lehrlinge
Marlies Meyer im kaufmännischen Bereich und Reini Meyer

mit Sonnenuntergang durchaus Chance, auf der Motorhaube seine Flügel schützend über Mamas Lieblingskatze und Papas Bulldogge ausbreiten zu können. Computerunterstützte Bildbearbeitung macht's möglich, dass aus verschiedenen Fotos eine Komposition entsteht, die den Wünschen des Wagenbesitzers entspricht.

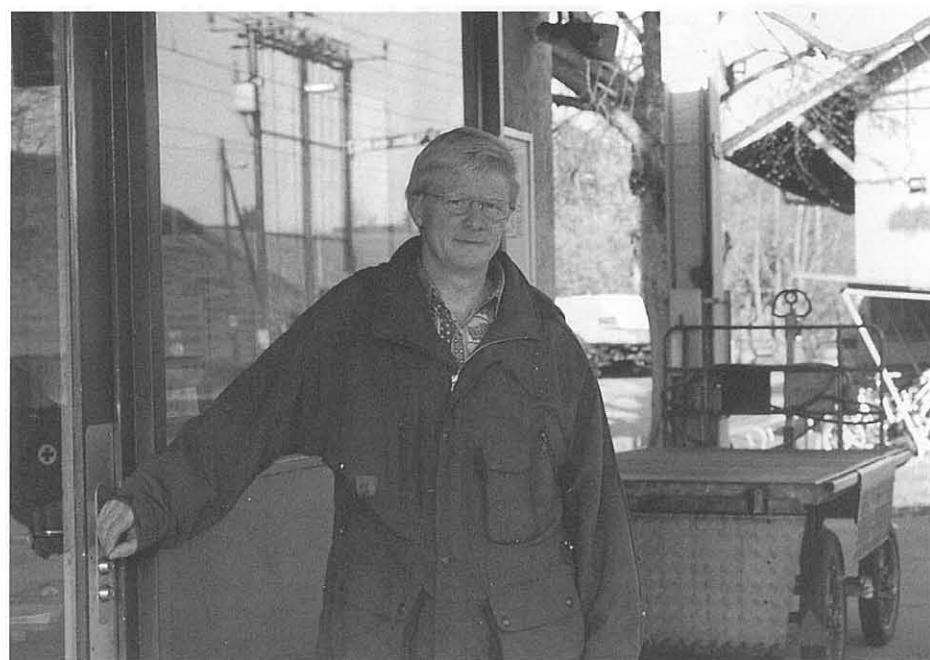
Für Messebau, Dekoration, Außenwerbung oder die Designerküche ...

Nebst Ausstellungselementen jeder Art und Beschaffenheit können auch Teppichböden, Dekorations- und Einrichtungsobjekte, Kulissen, Grossplakate, Bautafeln, Fahnen und Transparente, Rollläden, Jalousien und vieles mehr bedruckt werden. Beispiele von bedruckten Objekten sind am Tag der offenen Türe ausgestellt.



Über die computergesteuerte Airbrush-Anlage «Digipaint» können in drei Dimensionen beliebige Objekte übertragen werden.

Domino-Interview mit Hanspeter Stäheli



Nicht nur Pöstler sondern auch ein wenig Bähnler: Posthalter Hanspeter Stäheli auf der Bahnstation Rätterschen. (Foto: ms)

(mk) Unser heutiger Domino-Interviewpartner ist sicher den meisten Elsauern bekannt. 1987 ist **Hanspeter Stäheli** mit seiner Familie nach Elsau gekommen und hat zusammen mit seiner Frau **Susi** das langjährige Posthalterehopaar Aus der Au abgelöst.

Der heute 49-jährige Hanspeter Stäheli hat bereits in jungen Jahren etliche Gegenden der Schweiz kennen gelernt. Vom Tösstal hat es ihn via Zürcher Unterland und Welschland ins Thurgäu verschlagen, wo er auch seine Frau kennen und lieben lernte. Vor genau 25 Jahren haben sich die beiden vermählt. 1982 vergrösserte der erste Sohn **Daniel** die Familie, zwei Jahre später vervollständigte **Philipp** das Stäheli-Quartett.

Seine berufliche Laufbahn hat Hanspeter Stäheli in einem ganz anderen Gebiet begonnen als er heute tätig ist; den naturverbundenen Burschen lockte eine Ausbildung in der Landwirtschaft. Zuerst im Zürcher Unterland und danach im Welschland hat er eine landwirtschaftliche Lehre absolviert, die er in Lausanne abschloss. Dank dem Lehrabschluss in der Romandie konnte sich Hanspeter Stäheli beinahe «nebenbei» gute Französischkenntnisse sichern, die ihm für seine spätere Laufbahn ebenfalls nützlich werden sollten. 1969 startete Hanspe-

ter Stäheli bei der Post in Romanshorn am Bodensee. Auch während der Zeit bei der damaligen PTT zog es ihn immer wieder an neue Wirkungsstätten. In Zürich, Winterthur, Amriswil, Sulgen sowie in zahlreichen kleineren Poststellen sammelte er Erfahrungen in den verschiedenen Postdienstleistungen. Während seiner gesamten Dienstzeit besuchte er ständig interne Aus- und Weiterbildungen, die ihm den Schritt zum selbständigen Poststellenleiter ermöglichten. Während einiger Jahre hat er zudem nebenamtlich an den postinternen Berufsschulen als Fachlehrer sein Wissen weiter vermittelt.

Seine Freizeit verbringt Hanspeter Stäheli gerne zusammen mit seiner Familie. Als Mitglied der Männerriege Elsau und begeisterter Volleyballer spielt auch die sportliche Betätigung eine grosse Rolle in seinem Leben. Immer wieder zieht es ihn aber hinaus in die freie Natur – je nach Jahreszeit trifft man ihn auf Wanderwegen oder Skipisten. Weiter schätzt Hanspeter Stäheli angeregte Diskussionen mit Freunden bei einem guten Glas Wein.

Vor dreizehn Jahren sind Sie als Posthalter in unsere Gemeinde gekommen. In dieser Zeit hat sich die Arbeit in der Poststelle Rätterschen in vielen Belangen verändert. Welches sind für Sie die positivsten und welches die nega-

tivsten Veränderungen, die Sie hier erlebt haben?

Positiv habe ich die Einführung des SBB-Billettverkaufs und die Ausrüstung mit zeitgemässer EDV-Infrastruktur sowohl auf der Post als auch auf der SBB-Seite erlebt. Negativ sticht mir folgendes ins Auge: Sehr viele Post- und SBB-Projekte haben zum Ziel, noch mehr Arbeiten in die Zentren zu verlegen. Das hat zur Folge, dass wertvolle Arbeitsplätze bei uns in den Regionen verschwinden werden.

Die am Postschalter angebotenen Dienstleistungen ändern sich in sehr kurzen Intervallen. Wie wird sich dem Postkunden eine Poststelle wie Rätterschen in zwei oder drei Jahren präsentieren? Wenn ich das wüsste ...

Es sind verschiedene Szenarien möglich. Entscheidend wird sein, wie sich eine allfällige Privatisierung (Börsengang) von Postfinance auswirkt. So oder so, unsere Strategie heisst, wo immer möglich Aus- und nicht Abbau.

Im letzten Jahr hatte die Post 72 Millionen Franken Gewinneinbusse gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Eine Ursache dafür sind sicher die Probleme mit den neuen Paketzentren; die NZZ schrieb von einem «Paketpost-Debakel», der Tages-Anzeiger nannte es «Päcklichaos». Überdies erwägt der Verwaltungsrat der Post mit massiven Beschneidungen des Dienstleistungsangebotes in kleineren Poststellen «das Filialnetz zu optimieren». Wie will es die Post unter diesen Vorzeichen schaffen, aus den Negativschlagzeilen kommen?

Bei der Post verhält es sich ganz ähnlich wie bei einem Fussballmatch. Bei 50'000 Zuschauern gibt es dort ebenso viele Schiedsrichter. Bei der Post sind es 7,5 Millionen Einwohner – alles Experten, wenn es um ihre Post geht. Kein Wunder, schliesslich gehört die Post ja dem Volk. Während die einen stolz sind, dass die Schweizerische Post immer noch die beste der Welt ist, stellen die andern jeden Entscheid in Frage. Die Unternehmung hat aber einen klaren Leistungsauftrag. Einerseits muss die Post eigenwirtschaftlich sein und andererseits den «Service Public» aufrechterhalten. Dieses Ziel zu erreichen, ist ohne einschneidende Massnahmen kaum möglich.

Zurück zur Frage. Eine konkrete Antwort kann ich nicht geben. Wir werden aber in unserem Bereich alles unternehmen, um das angekratzte

Was gefällt in Elsau?

(ws) Sonntagnachmittag bei Sonnenschein. Gemütlich tuckernd schwingt das Motorrad auf der engen Eichlerstrasse von Eidberg nach Ricketwil durch die Kurven. Vor Ricketwil links abgelenkt und kurze Zeit später sind die ersten Häuser von Rätterschen sichtbar. Plötzlich bemerke ich links neben der Strasse einen Weiher. Umsäumt von Bäumen liegt er glitzernd in der inzwischen tiefhängenden Sonne. Hübsch! Nach der langen Linkskurve und dem vorschriftsgemässen Abbremsen auf 50 km/h entdecke ich rechts neben der Strasse, inmitten der ersten Häuser, noch einen zweiten.

Wie kommen denn die zwei Gewässer hierher? Bisher sind sie mir noch nie aufgefallen. Aber sowas kann man doch nicht übersehen?

Kann es daran liegen, dass ich bisher diese Strasse vor allem hochgefahren bin? Raus aus dem Dorf, beschleunigen und den Blick bereits nach vorne auf die sich öffnende Ebene gerichtet. Da bleibt keine Zeit, sich um die Dinge abseits des Wegs zu kümmern. Beim Nachhausekommen jedoch, wenn die Strasse ins Tal führt, das Sichtfeld durch die umliegenden Hügel und Wälder eingeschränkt wird, entdeckt man plötzlich wieder das Naheliegende.

Zurück zu den Weihern: Eine Landkarte verrät, dass diese durch den Schürlibach gespeist werden und dass da noch ein dritter Weiher liegt. Was mir die Karte nicht verrät: Wozu wurden die Weiher angelegt? Weil es schön ist? Als Wasserreservoir (Trinkwasser? Löschwasser?) oder als Speisung für eine Mühle oder eine Sägerei?



Malerisches Elsau: Welche Plätze in unserer Gemeinde gefallen Ihnen am besten?

Vielleicht weiss ja ein Leser die Antwort und kann sich an dieser Stelle zu der Herkunft der Weiher äussern. Oder Sie kennen einen noch schöneren Ort in Elsau und möchten diesen den anderen Lesern näherbringen.

Schicken Sie bitte Ihren Beitrag an die Redaktion.

Foto: ms

Image zu korrigieren. Unser Beitrag dazu sieht so aus: Wir bemühen uns, unserer Bevölkerung qualitativ hochstehende Dienstleistungen zu erbringen. Wenn dies der Post landesweit gelingt, sind wir auf dem richtigen Weg.

Von der Post zur Bahn. Rosa Beusch, unsere letzte Domino-Interviewpartnerin, möchte gerne wissen, was für Sie die Übernahme des SBB-Billettverkaufs nach der Schliessung der Schalter im Bahnhof Rätterschen bedeutet hat.

Wir waren schon immer offen für Neues und nahmen diese zusätzliche Herausforderung gerne an. Wir sahen darin eine einmalige Chance, die Poststelle aufzuwerten.

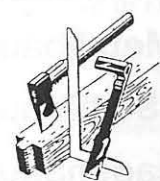
In Ihrer Freizeit ziehen Sie gern die Wanderschuhe an und bewegen sich in der heimischen Bergwelt. Was hat Ihre Leidenschaft für die Berge ausgelöst?

Die Natur, die Ruhe und die reine Bergluft machen den Kopf frei für neue Ideen.

Das Domino-Interview in der nächsten elsauer zytig machen wir mit einer Person nach Ihrer Wahl. Von wem möchten Sie gerne mehr erfahren?

Ich möchte das Interview mit **Josef Winteler** fortsetzen. Er hat in den letzten Jahrzehnten das Geschehen und die Entwicklung der Gemeinde Elsau massgeblich mitgeprägt. Ich möchte von ihm wissen, wie er die aktuelle Situation der Gemeinde und die Zukunftsaussichten aus heutiger Sicht beurteilt.

Foto: ms



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Die echte Alternative!

- konkurrenzfähig
- leistungsstark
- modern



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg Am Lindenplatz Telefon 052 / 368 58 58
8352 Rätterschen St. Gallerstrasse 66 Telefon 052 / 368 78 78
8545 Rickenbach Hauptstrasse 9 Telefon 052 / 320 98 98
8523 Hagenbuch Dorfstrasse 17 Telefon 052 / 364 15 66

RBA BANK

**Ältester Elsauer:
Hans Badertscher wurde 100-jährig**



Gemeindepräsident Meinrad Schwarz und Pfarrer Robert Pfaefel haben Hans Badertscher zum hohen Geburtstag gratuliert.

(md) **Hans Badertscher**, geboren am 2. März 1900, ist in der Gemeinde Escholzmatt (Kanton Luzern) zuhinterst im Entlebuch aufgewachsen.

Zusammen mit seinem Bruder hat er jeweils den einstündigen Fussmarsch zur Schule bewältigt. Dies im Sommer und im Winter und mit einer Höhendifferenz von rund 300 Metern. Die Idee des Mittagstisches kannte man schon damals, er bestand aus einem Stück Brot und einer Kanne Milch, die ihm seine Mutter am Morgen mitgegeben hatte. Pech hatte Hans Badertscher mit dem Verlauf der Kantonsgrenze, er durfte nur sechs Jahre zur Schule gehen, im Kanton Bern, nur wenige Meter weiter, wären neun Jahre vorgeschrieben gewesen.

Gelebt hatte die Bergbauernfamilie Badertscher vorwiegend von der Milchwirtschaft und dem Verkauf von Holz. Im Winter wurde das Langholz jeweils auf einem Schlitten mit dem Esel zu der nächsten Sägerei gezogen. Einmal ging dieses Unterfangen beinahe schief, der Esel blieb mitten auf dem Bahnübergang stehen. Die Bahnwärtersfrau hatte mit Hans Badertscher schon geschimpft und getobt: «Geh schon weiter, der Zug kommt gleich». Im letzten Moment war es ihm gelungen, den Esel samt dem Holz weiterzubewegen. Es braucht eben auch ein wenig Glück im Leben. Als zu Beginn des 1. Weltkrieges sein Vater gestorben war, hatte er

zusammen mit seinem Bruder den Hof übernommen. Während des Krieges hatten sie neben der Landwirtschaft im Akkord Holz gefällt und das Bündel zu 80 Rappen verkauft. Dies war in der damaligen Zeit sehr gut verdientes Geld. 1929 heiratete er **Rosi Langenegger** und kam nach Elsau ins Neugut, wo er heute noch lebt, zu wohnen. Zusammen hatten sie eine Tochter und einen Sohn. Über die regelmäßigen Besuche seiner Tochter freut er sich sehr. Der Sohn **Fritz Badertscher** führt heute zusammen mit dem Enkel **Peter** den Hof im Neugut und einen weiteren Gewerbebetrieb in Kyburg.

Als sein Schwiegervater 1936 erkrankte, konnte er den Gewerbebetrieb mit einem Ross und zehn Kühen über-

nehmen. Dieses Ross musste Hans Badertscher im Sommer 1939 zu Beginn des 2. Weltkrieges in der Eichrüti abgeben. Damit das Heu doch noch eingebracht werden konnte, hatte er sich entschlossen, einen Meili-Autotraktor von Schaffhausen für 4000 Franken anzuschaffen. Dies war wohl für ihn der spürbarste und wichtigste Fortschritt der Technik in seinem Leben.

Noch heute in seinem hohen Alter beschäftigt sich Hans Badertscher am liebsten mit dem Bearbeiten von Holz. Seine Arbeiten sind auch rund ums Haus herum zu bestaunen. Zum Beispiel der elektrisch betriebene Aussenlift, mit dem er das Holz zum Feuerraum bequem in den ersten Stock transportiert. Oder aber der ganze Dachstuhl des Hauses, den er vor Jahren selbst errichtet hatte. Als ich ihn besuchte, war gerade ein Rahmen für ein Tomatenhaus in Bearbeitung in seiner Werkstatt. Im Garten hat er auch schon die Kartoffeln gepflanzt. Die Ernte reicht ihm jeweils für den ganzen Jahresverbrauch. Es versteht sich, dass er heute immer noch selbst kocht und haushaltet.

Weiter schaut er auch noch bei seinen sieben Bienenvölkern zum Rechten. Da beklagt er sich aber, dass bei der heutigen Flora und Fauna die Ausbeute und die Qualität an Honig gegenüber früheren Jahren stark nachgelassen hat.

Für die kommenden, hoffentlich noch vielen Lebensjahre wünschen wir Hans Badertscher viel Gesundheit und alles, alles Gute.

**Gross
Metallbau AG**

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

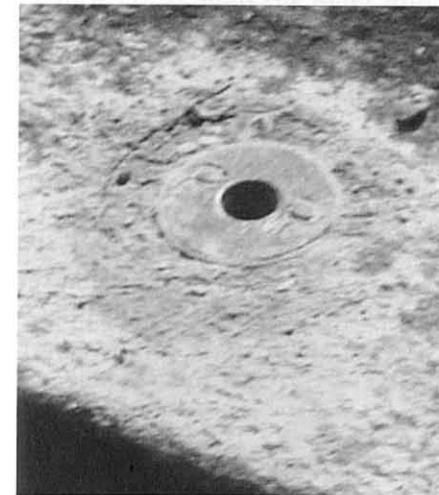
- Metallbau
- Stahlbau
- Fassadenbau
- Treppenbau
- Schlosserei
- Blechbearbeitung
- Wintergärten

Meine Semesterarbeit in Elsau

Als Kulturingenieurstudent an der ETH Zürich erarbeite ich zusammen mit einem Kollegen zurzeit eine Semesterarbeit auf dem Gebiet Vermessung. Anstatt ein Thema der ETH zu wählen, wollten wir eine Arbeit in einem Ingenieurbüro ausführen. Beim Ingenieur- und Vermessungsbüro Trüb, Becker und Bischof in Elgg fanden wir schliesslich eine Aufgabe und auch die nötige Unterstützung.

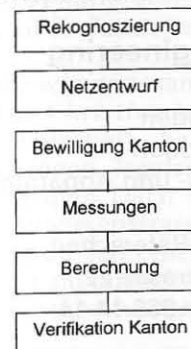
Erstellung eines LFP3-Netzes mit GPS oder Vermessung mit Hilfe von Satelliten

Unsere Aufgabe lässt sich recht einfach beschreiben. Im Schnasberg und im Raum Pestalozzihaus bis Tollhausen ist das Lagefixpunktnetz zu erneuern. Lagefixpunkte (LFP) sind genau bestimmte Punkte. Sie sind überall vorhanden und dienen für viele Vermessungsaufgaben als Anschlusspunkte. Zum Beispiel für die Erstellung einer Aussteckung für ein neues Haus oder für die Nachführung der Grundbuchpläne. Zu finden sind die LFP häufig in einem Schacht mit der Aufschrift «Vermessung» in der Strasse. Heute werden aus Kostengründen zunehmend auch Bolzen in den Randabschluss der Strasse eingelassen.



Im Randstein eingelassener Bolzen zur Markierung eines Fixpunktes auf der SBB-Brücke in Oberschottikon.

Unser Projekt gliedert sich in verschiedene Phasen:



Bei der Rekognoszierung wird geprüft, wo Punkte schon bestehen, und wo neue Punkte nötig sind. Neben vermessungstechnischen Kriterien gilt es auch wirtschaftliche Aspekte zu berücksichtigen. Je mehr Punkte bestimmt werden müssen, desto teurer kommt das zu stehen.

Beim Netzentwurf wird festgelegt, wo Fixpunkte zu liegen kommen. Dabei werden bestehende Punkte nach Möglichkeit weiter genutzt. Ebenfalls wird hier festgelegt, mit welchen Punkten das neue Netz an die angrenzenden Netze angeschlossen wird.

Die Situation wird in einem Plan festgehalten und dem Kantonalen Amt für Raumplanung und Vermessung (ARV) zur Bewilligung geschickt. Nach der Bewilligung werden die neuen Punkte versetzt. Dann können die Messungen beginnen.

Als Messmethode wird, wo möglich, GPS (Satellitenavigation) verwendet. In Gebieten mit Hindernissen (kein Satellitenkontakt) kommt die herkömmliche Winkel- und Distanzmessung (Triangulation) zum Einsatz. (Mehr zu GPS im nachfolgenden Artikel.)



Ausschnitt aus dem Netzplan: Lagefixpunkte im Schnasberg

Schliesslich werden die Messungen ausgewertet und die Punktkoordinaten berechnet. Unser neues Netz muss dann an die bestehenden Netze in Elsau angeschlossen werden. Dazu werden die Werte noch minimal korrigiert.

Nach Abschluss unserer Arbeiten wird das Werk dem Kanton zur Kontrolle (Verifikation) vorgelegt und anschliessend «in Betrieb» genommen.

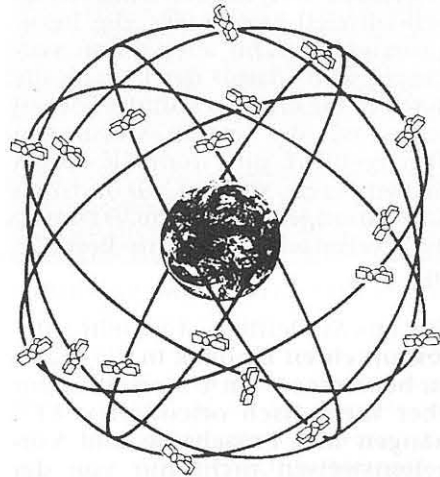
Begonnen hat unsere Semesterarbeit offiziell Ende März, die Rekognoszierung fand aber schon vorgängig statt, damit der Kanton die Bewilligung erteilen konnte. Soeben haben wir die letzten Messungen durchgeführt, und wenn Sie diesen Artikel lesen, werden wir mit den Berechnungen und dem Verfassen des Technischen Berichts beschäftigt sein.

Für uns Studenten ist es sehr interessant einen Einblick in die Praxis zu bekommen. Im Unterschied zur eher theoretisch orientierten ETH hängen hier Entscheide und Vorgehensweisen nicht nur von der Technik und dem Interesse, sondern vielfach auch von den Finanzen ab. Projekte können nur realisiert werden, wenn ein Auftrag vorliegt und damit die Arbeit bezahlt wird. An dieser Stelle möchte ich dem Ingenieurbüro Trüb, Becker und Bischof für die Unterstützung und das Vertrauen in uns recht herzlich danken.

GPS: Positionsbestimmung mit Hilfe von Satelliten

Das Global Positioning System, kurz GPS, erlebt zurzeit einen Boom. Die Positionsbestimmung im Auto ist die heute wohl bekannteste Anwendung dieses Satellitennavigationssystems. Auch in der Vermessung hat GPS Einzug gehalten und löst langsam aber sicher einige herkömmliche Methoden ab.

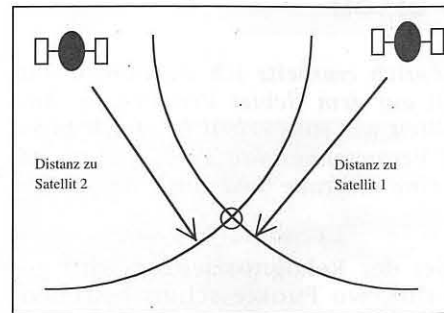
Was ist GPS?



Das GPS ist ein Navigationssystem des amerikanischen Verteidigungsministeriums, basierend auf einem System von 24 Satelliten, die in 20 000 km Höhe die Erde zweimal pro Tag umkreisen. Das System wurde von den USA in den letzten 20 Jahren für primär militärische Zwecke entwickelt und realisiert. Nach Beendigung des kalten Krieges wurde das System NAVSTAR-GPS vom Verteidigungsministerium der USA für die zivile Nutzung freigegeben.

Wie wird mit GPS die Position bestimmt?

Die Bestimmung der eigenen Position basiert auf der Messung der Distanz zu mindestens vier Satelliten. Das geschieht durch Bestimmung der Zeit, die ein Signal braucht, bis es vom Satelliten aus die Erde erreicht. Die Satelliten sind jeweils mit Atomuhren ausgerüstet und senden ein hochpräzises Zeitsignal – es ist milliardstelsekundengenau. Weil die Satellitenbahnen genau berechnet werden können, kann mit Distanzmessungen zu theoretisch drei Satelliten die eigene Position (inklusive Höhe) als Kugelschnitt bestimmt werden. Aus technischen Gründen (Uhrzeitsynchronisierung) ist aber noch eine Messung zu einem vierten Satelliten nötig.



Positionsbestimmung im zweidimensionalen Fall: eigene Position als Schnitt von zwei Kreisen

Wo funktioniert GPS?

GPS funktioniert überall dort, wo freier Sichtkontakt zum Himmel besteht. Bäume, nahe Gebäude oder andere Hindernisse stören den Satellitenempfang und verhindern somit eine genaue Positionsbestimmung. Wolken oder Nebel haben hingegen keinen Einfluss auf den Empfang.

Wie genau ist GPS?

Bis vor kurzem wurden die GPS-Signale durch das amerikanische Militär künstlich verschlechtert (Selective Availability, SA), damit andere Nationen das System nicht für Kriegszwecke nutzen konnten. Am 1. Mai hat Bill Clinton die Abschaltung dieser Verschlechterung angeordnet. Damit konnte die Genauigkeit um einen Faktor 10 verbessert werden. So ist es heute möglich, mit einem GPS-Empfänger die Position bis auf etwa 10 Meter zu bestimmen. Die verbliebene Unge-



GPS-Empfänger für Vermessungsaufgaben (Leica GPS System 500)

nauigkeit hat verschiedene Ursachen, z.B. in der Störung der Signale durch Atmosphäreneinflüsse.

In der Vermessung wird mit zwei GPS-Empfängern gearbeitet. Dabei steht ein Empfänger permanent auf einem bekannten Punkt, während der Vermesser sich mit dem zweiten Empfänger bewegt und die gewünschten Objekte einmisst. Dank dieser Technik lassen sich die Fehlerquellen (auch die künstliche Verschlechterung) eliminieren und es werden Genauigkeiten im Millimeter- bis Zentimeterbereich erreicht. Das entspricht der Genauigkeit bisheriger Methoden. Durch den Einsatz von GPS können Vermessungsaufgaben schneller und damit günstiger ausgeführt werden.

GPS für jedermann?

Durch die Freigabe der genauen Signale durch die USA steht einer noch breiteren Nutzung von GPS nichts mehr im Weg. So können zum Beispiel Wanderer ihre Position jetzt auf 10 Meter genau bestimmen und sich den Weg zum Gipfel anzeigen lassen. GPS-Handempfänger sind schon viele auf dem Markt und in Zukunft werden es wahrscheinlich noch mehr sein.

Quellen und weitere Informationen:

- www.sintrade.ch
- www.gps-nav.de
- www.swisstopo.ch
- swix.ch

Markus Rutishauser
marutishauser@swissonline.ch

HUTECH AG

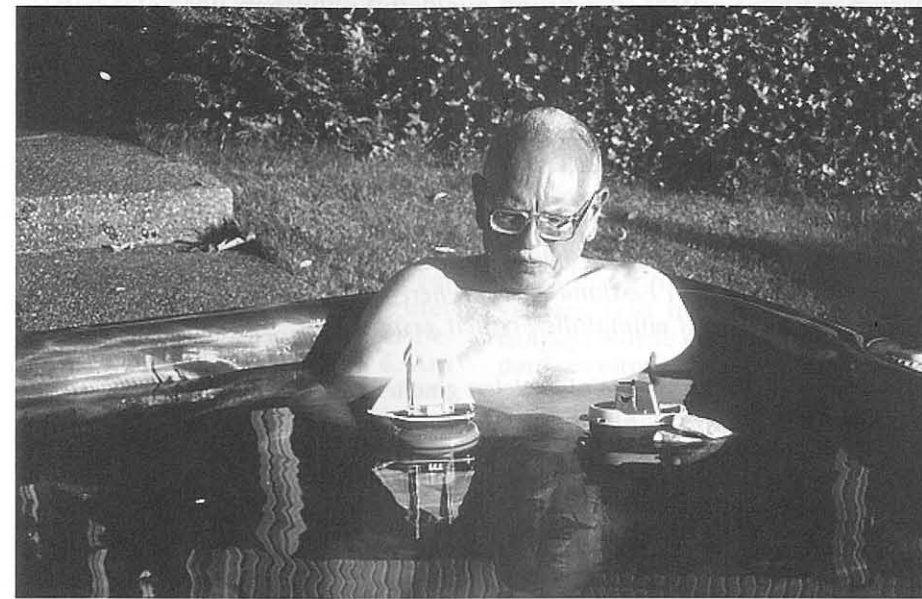
CAD - Engineering

Entwicklungen
Konstruktionen
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 22
Tel. 052 / 363 14 14

Was macht eigentlich ...

... Bruno Bochsler, ehemaliger Reallehrer in Elsau



Life is a dream (ein Schiff wird kommen ...)

(eb) Nach 40 Dienstjahren als Schulmeister ist **Bruno Bochsler** 1998 in den Ruhestand getreten.

1959 begann seine Lehrerkarriere als Landschulmeister im Tösstal (Wila). Nach sieben Jahren ist er 1966 in den Dienst der Oberstufe Elsau getreten, wo er für 27 Jahre als Reallehrer gewirkt hat. Einer Generation von Elsauern ist demzufolge Bruno Bochsler, genannt Böche, ein Begriff. Eltern, die bereits bei ihm zur Schule gingen, traf er wieder beim Elterngespräch mit deren Kinder.

Im Männerchor Rätterschen war Brunos Bassstimme ein sicherer Wert und in vielen Kabarets und Theatern ist er als Akteur und Kreateur in Erscheinung getreten. Von 1970 bis 74 war er Gemeinderat. In Fortbildungskursen für Erwachsene hat er vielen Elsauern Fertigkeiten in der Herstellung von Schmuck, Batik, Email und anderem beigebracht.

35 Jahre war er zusammen mit seiner Frau **Christine** in Elsau-Rätterschen wohnhaft, hat zwei Söhne gross gezogen, legefrohdiges Federvieh auf dem Dach seines Hauses an der Auwiesenstrasse unterhalten und ist nun seit einem Jahr unterwegs und am Einrichten seines dritten Lebensabschnittes.



Hello friends! How are you?



BCB-Lodge vom Meer aus

Post erreicht die Redaktion aus Canada. Absender: Bruno & Christine Bochsler, North Saanich, Victoria, B.C.

Bruno hat zusammen mit seiner Frau an der Westküste Canadas, auf einer Halbinsel in der Gegend von Vancouver eine Lodge gekauft und diese nun nach ihren Wünschen wohnlich eingerichtet. In der Post beschreibt Bruno Bochsler die Erlebnisse im Zusammenhang mit diesem Unterfangen, wobei die Verständigung in den ersten Wochen dank seinem gezielt eingesetzten Züriänglisch und dem Slang der Einheimischen zu netten Kontakten führte.

Mit freundlicher Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 242 66 63
Fax 052 - 242 54 02
Hegistrasse 37
8404 Winterthur

Privat 052-363 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau



Sunset at the Deep Cove (von Haus aus)

Aus dem Bericht geht auch hervor, dass die Lage des Hauses am Wasser sehr gefällt und spektakuläre Sonnenuntergänge zu erleben sind. Erste Besucher aus Elsau bestätigen dies und haben sogar Walfische beobachtet.



Gäste aus der Schweiz vor dem Besteigen des «Space Shuttle» – sorry: des Zodiac-Bootes zur Walbeobachtung

Hier will Bruno Bochsler mit seiner Frau Christine eine neue Heimat finden, und es scheint so, als ob es definitiv die BCB-Lodge in Canada sein wird. Dazu passt ein Gedicht, das Bruno aus dem Englischen übersetzt hat:

*Life is about Dreams and Believing in the Future
– Leben hat etwas mit Träumen und Vertrauen
in die Zukunft zu tun:*

*Wenn Du auf einer Insel oder am Meer gelebt hast,
wirst Du nie zum Festland zurückkehren,
wenn Dein Geist einmal die Freiheit gespürt hat.*

*Wenn Du jemals die Wale spielen gesehen,
oder den Adlern im Fluge zugeschaut hast,
wirst Du Dich wieder daran erinnern,
warum es richtig ist, hier zu leben.*

*Wenn Du jemals den Sonnenuntergang gesehen hast,
die Fähre, wie sie die Küste entlang vorüberglitt,
wenn Du die Schönheit der Insel gesehen hast,
wirst Du diese nie vergessen.*

*Wer je den Schrei der Möve, die Wellen, das Nebelhorn
und die Winde vernommen hat, der hat das Lied der Insel
und ihre friedliche Botschaft in sich aufgenommen.*

*Wahrlich, wenn Du auf einer Insel lebst,
das Glück hast, am Meer zu wohnen,
wirst Du nie zum Festland zurückkehren,
wenn Dein Geist einmal die Freiheit gespürt hat.*

Wer mit Bruno Bochsler in Kontakt treten will, wählt die e-mail-Adresse: brubo@home.com oder versucht es mit Fax 001-250-655-1086.

Autoreparaturen aller Marken

Z - Garage

Tel. 052 363 13 19 Gewerbehäus Eulach
Fax 052 363 14 90 Im Halbiacker 7
Natel 079 407 08 04 CH-8352 Rümikon

SAUNA ACHELOOS
Bräunungsstudio
Sauna (bis 25 Pers.)
Familiensauna (2-4 Pers.)
Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

Motocross

Gelungener Saisonauftakt

Weiningen bei Frauenfeld war erste Station der Motocrosser im Jahr 2000. Neue Gesichter kamen, dafür fehlten etliche bekannte Kollegen. Auch dieses Jahr startet **Roger Schmid** in der Kategorie 4 Takt auf einer neuen KTM 620. In dieser Kategorie starten auch die meisten Fahrer, etliche Cracks mussten sogar auf andere Klassen umgeteilt werden. Am Samstag gelang Roger bei sehr schönem Wetter ein guter Start zur neuen Saison und er beendete diesen Lauf auf Rang 6. Am Sonntag regnete es und die Piste wurde rutschig und sehr schwer. Trotzdem gelang es Roger auch diese Läufe gut zu beenden und er wurde damit im 6. Schlussrang aufgeführt.

Die traditionsreiche Strecke Wohlén, im Kanton Aargau, sollte es anders richten. Aber auch hier hatte der Wettergott vorerst kein Einsehen. Es regnete und hagelte, so dass Piste und Fahrerlager im Morast förmlich ertranken. Ein guter Start auch hier und mit dem erneuten 6. Rang durfte man sehr zufrieden sein. Am

Sonntag war aber endlich schönes Wetter und über 6'000 Zuschauer freuten sich an den spannenden Rennen. Roger war nun besser im Element und man spürte förmlich, dass er nun Spass hatte, sein ganzes Können zu zeigen. Nach verhaltenem Start kämpfte er sich vom Mittelfeld an die Spitze und wurde mit dem sehr guten vierten Platz belohnt. Am Nachmittag war nun die Piste ideal. Ausgezeichneter Start und trotzdem kam er nur als Elfter den grossen Sprung hinauf, aber dann flog er dem Feld hinterher. Seine Aufholjagd wurde erst gestillt als er auf dem zweiten Platz lag, der Leader war aber auch ausser Reichweite. Damit wurde er gesamt Vierter und dies liess auf die weiteren Rennen doch einiges erhoffen. Die Rennen zur Europameisterschaft wurden sehr spannend und erfreulicherweise gewann der Schweizer Patrick Kasper, vor den starken Belgiern und den überzeugenden Briten. Aber auch die restlichen Schweizer kamen unter die ersten 20, so dass die Zuschauer voll auf ihre Kosten kamen.

Nun war als nächste Station Ceriano Laghetto (1) an der Reihe. Dort feierte er bekanntlich letztes Jahr

seinen ersten grossen Sieg. Doch auch in Italien scheint nicht immer die Sonne, nach dem Gotthard Tunnel regnete es wie aus Kübeln. Das Training wurde trotzdem durchgeführt aber die Rennen wurden am Samstag sehr bald abgebrochen. Am Sonntag besserte sich das Wetter ein bisschen, trotzdem die Piste war sehr schwer und die Unfälle mehrten sich. Roger fuhr vorsichtig und beendete den ersten Lauf wiederum als sechster. Im zweiten Rennen bei abtrocknender Piste fuhr er wieder stärker und er wurde im dritten Rang abgewunken. Dies ergab im Tagesklassement den vierten Schlussrang.

Nach langem Unterbruch folgte wieder ein Rennen in Glattfelden. Diese Piste ist neu für Roger und so war er gespannt was da kommen sollte, denn in Kiesgruben zu fahren ist auch so eine Sache für sich. Nun die Strecke war schlicht hervorragend und unerhört schnell. Für den Zuschauer sehr übersichtlich und ausserhalb jeder Gefahrenzone. Sehr schönes und heisses Wetter erfreute Fahrer, Betreuer wie auch die Zuschauer, die für einmal die Stiefel und die Regenkleidung getrost daheim lassen konnten.

Traumbad?

Träumen Sie nicht länger.
Vertrauen Sie dem Fachmann!



H H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Umbauten / Neubauten / Reparaturservice
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

VinArte

VinArte SA
Elsauerstrasse 16
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 18 10
Fax 052 363 18 43

Sonderangebot

1999er Schnasberger

6er-Karton
Riesling & Sylvaner 61.20 statt 69.-
sehr schmeichelhaft, mit schlanker Struktur

6er-Karton
Blauburgunder 73.20 statt 81.-
elegant, weich und feinfruchtig

Degustation und Verkauf im Weinkeller
«Untere Egg», Elsau, an den Samstagen
3. und 10. Juni, von 9 bis 14 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Familien Rottermann, Humbel und Rieder

Der Start war hier das A und O das sah man schon bei der Streckenbesichtigung und Roger schaute sich alles sehr genau an.

Der Start zum ersten Lauf erfolgte und Roger schoss auf und davon. In seinem Nacken drei starke Fahrer die nicht abliessen. Nach Hälfte des Rennens waren es nur noch zwei und wenig später konnte nur noch einer dem völlig entfesselten Roger folgen. Doch dieser war auch klar der stärkste. Er bedrängte ihn unaufhörlich und zwei Runden vor Schluss gelang es ihm erst ihn zu überholen und einen knappen Sieg zu feiern. Doch Rang 2 war ja auch nicht von Pappe und so waren schliesslich alle zufrieden. Nun war die Frage ob es Roger im zweiten Lauf nochmals so gut laufen würde? Der Startbalken fiel und erneut war es Roger der die Nase vom hatte. Und wer den ersten Lauf verpasst hatte sah förmlich eine Wiederholung mit den gleichen Akteuren und mit dem gleichen Schlussresultat. Jetzt war der dritte Lauf angesetzt und wir waren gespannt ob das seltene Triple gelingen würde und auch diesmal den Start für sich entscheiden könnte. Ja so kam es

dann auch, er lag erneut vorne. Aber schon in der zweiten Runde wurde er geschnappt und war nun Zweiter. Dann stürzte der Führende und Roger war erneut Leader. Doch bald war er zurückgefallen auf Rang 3, aber nicht für lange, denn schon bald war er wieder erster Verfolger. Und wieder schnitzerte der Leader. Roger war erneut auf Rang 1. Und diesmal liess er sich nicht mehr die Butter vom Brot nehmen. Unaufhörlich griff der Ex-Leader Roger an. Jeder Angriff wurde nun aber abgeschmettert. In der zweitletzten Runde riskierte der Verfolger nun alles und schoss ihn dabei fast ab, doch er schaffte es nicht. Jetzt war die Spannung kaum mehr zu überbieten. Die zwei hetzten sich über die Strecke, die letzte Runde wurde angezeigt – Roger blieb immer auf der Ideallinie und liess dem Gegner keine Chance ihn zu überholen. Doch dieser liess nicht locker und griff immer verzweifelter an, doch nach der letzten Kurve musste er einsehen, dass für ihn dieser Lauf nicht mehr zu gewinnen war. So fuhr Roger als erster durchs Ziel und gewann damit sein erstes Rennen in diesem Jahr. Im Schlussklassement belegte er somit

den hervorragenden zweiten Platz und kam mit diesen vielen Punkten in der Meisterschaft auf Rang 3. Die ersten drei Piloten dieser Klasse rückten nun noch näher zusammen, da Roger der grosse Gewinner dieses Wochenendes war. Hoffen wir, dass die nächsten Rennen im gleichen Stiel fortgesetzt werden können und drücken ihm dafür fest beide Daumen. In der Region ist er am 6./7. Juli zu sehen. Das Rennen findet in Aadorf statt und hat noch zwei weitere Leckerbissen auf Lager, nämlich das Rennen zur 125 ccm Europameisterschaft, sowie drei Läufe zur Schweizermeisterschaft, wo so bekannte Teams wie Schoch/Schlöpfer, Koch/Koch, Bischof/Neff und Kühn/Urich starten werden. Diese Teams starten alle in der Seitenwagen WM und nur schon sie und Roger zu sehen ist ein Besuch in Aadorf wert. Also, liebe Elsauer Motorsportfreunde, wir sehen uns in Aadorf am 6./7. Juli.

Hans Schmid

AGROLA erfüllt Träume

Mit AGROLA Treibstoffe und Heizöl können Sie nur gewinnen... z.B. monatlich 2 Städtereisen und 3 Traumreisen Ende Jahr im Gesamtwert von Fr. 30'000.-

AGROLA – Heizöle und Treibstoffe – ganz in Ihrer Nähe.

LANDI Elsau
St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 10 22
Fax 052 363 10 25

AGROLA 
<http://www.agrola.ch>



Flachkollektor
SOLTOP COBRA



SOLTOP Ihr Partner für leistungsfähige Solartechnik

SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

**Sonnenenergie
Heizung Sanitär**

SOLTOP Schuppisser AG
St. Gallerstrasse 7, CH-8353 Elgg
Tel. 052 364 00 77

Aufgeschnappt...

Eine neue Rubrik – wozu?

Manchmal hört man etwas – Gutes oder weniger Gutes – das einem in Erinnerung bleibt. Solche kleinen Anlässe oder Begebenheiten aus zweiter Hand sollen Eingang finden in unsere neue Rubrik «Aufgeschnappt...». Wir beginnen heute mit zwei Dingen aus der Gemeindeverwaltung – ganz einfach deshalb, weil diese einzelnen Mitglie-

dern des Redaktionsteams zu Ohren gekommen sind. Es sollen an dieser Stelle künftig aber Geschehnisse aus allen Bereichen des täglichen Lebens angesprochen werden: Erzählen Sie uns also lustige und nachdenklich stimmende Ereignisse, die geeignet wären, hier veröffentlicht zu werden.

Ihr Redaktionsteam

**Spielgruppe
Pürzelbaum**



Abschied mit etwas Wehmut

Schon als junges Mädchen spielte ich gerne mit kleinen Kindern zusammen. Mein Traum, Kindergärtnerin zu werden, blieb mir unerfüllt. Als meine eigenen Kinder die Spielgruppe besuchten, fand ich Gefallen an dieser Tätigkeit. Ich besuchte den Spielgruppenleiterinnenkurs und so ging mir ein Kindheitstraum in Erfüllung.

Vor acht Jahren eröffnete ich mit meiner damals vierjährigen Tochter **Ramona** die Spielgruppe Pürzelbaum im Pestalozzihaus Rätterschen. Mein Sohn Martin kam das zweite Jahr in den Kindergarten. Mein Mann half mir damals das Spielgruppenmobiliar und Spielsachen zu konstruieren. Ich ging auf Flohmärkte und erstand für die Spielgruppe tolle Spielsachen. An dieser Stelle möchte ich bei allen Gönnern von damals nochmals für die Spielsachen herzlich bedanken! Nun ist die Zeit gekommen, auf anfangs Sommerferien – nicht ohne Wehmut – von der Spielgruppe Abschied zu nehmen.

Die acht Jahre Tätigkeit als Spielgruppenleiterin werden mir immer in Erinnerung bleiben. Ich möchte all jenen Eltern herzlich danken, die mir in diesen Jahren ihr Kind anvertraut haben und wünsche ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute.

Sonja Selinger
Im Zauner 22
8352 Rätterschen
Tel. 363 14 08



— Mit gutem Beispiel voran:

Gemeindepräsident **Meinrad Schwarz** persönlich kopierte ein Gemeindeversammlungsprotokoll für einen Interessierten. Diesem «Kunden» wurde von der Verwaltung mitgeteilt, eine Kopie sei nicht möglich, aber er könne sich aus dem Protokoll handschriftliche Notizen erstellen. Meinrad Schwarz hatte offensichtlich Erbarmen, als er den Schreibenden auf der Verwaltung antraf.



— Wasser 1999 doppelt in Rechnung gestellt?

Die Wasserrechnung kam dieses Jahr frühzeitig. Allerdings wurde sie – wie bereits im letzten Frühling – als Wasserrechnung 1999 bezeichnet. Gab es eine Systemänderung oder liegt ein Irrtum vor? Aufmerksame Elsauer, die im März bei der Verwaltung deswegen anfragten, warten noch immer auf eine Antwort...

Spielgruppe

Plätze frei!

Falls Sie Ihr Kind noch gerne in die Spielgruppe schicken möchten, hätte es am Montagnachmittag noch Platz.

Weitere Auskünfte erteilen gerne:
Alexandra Venosta 366 10 22
Stefanie Carboğnin 242 61 05

**Meditationsabend
mit geführten Meditationen**

jeden Donnerstag um 20.15 Uhr

Es geht darum, das Vertrauen in den eigenen Lebensplan zu verstärken und voll Freude den eigenen Weg zu gehen.

Ferner: Elementarwissen-Seminar, mediale Lebensberatung.

Kontakt: Ulrich Reime, Am Bach 22, 8352 Rätterschen, Tel. 363 13 28

Wo bleibt die Demokratie in Elsau?

Gedanken zur Gemeindeversammlung Erschliessung Heidenbühl

Als direkt betroffene Anwohnerin im Heidenloch bin ich von der Gemeindeversammlung enttäuscht. Mehr noch, zwei Drittel der anwesenden Stimmbürger haben mich sehr überrascht.

Eigentlich hat sich in diesen zehn Jahren doch gar nichts geändert, ausser dem Gemeinderat. Für mich liegt da das Problem. Es wurde mir an diesem Abend ganz klar, dass es in unserer Gemeinde sehr viele Leute gibt, die dem Gemeinderat fast alles glauben, ohne sich überhaupt eigene Gedanken zu machen. Haben wir kleinen Stimmbürger überhaupt noch Möglichkeiten uns zu wehren, wenn der Gemeinderatspräsident sich so äussert und die Stimmbürger praktisch erpresst? Nach Aussagen von **Meinrad Schwarz** hätte der Rückweisungsantrag sowieso nicht behandelt werden müssen, und somit hätte man einfach auf die rechtsgültige, teure Variante zurückgegriffen. Nun war allen Sparern klar, wie sie sich zu entscheiden hatten. Darf ein Gemeinderat unsere Ideen einfach so unbehandelt vom Tisch fegen? Wie hätten wir uns da noch rechtfertigen können?

Dieser Antrag hatte schon seine Berechtigung. Nur war die Zeit für weitere Abklärungen zu knapp! Wäre die zeitliche Frist richtig genutzt worden – davon sind wir überzeugt – hätten sich bestimmt noch andere Varianten ergeben. Leider hatte man nur elf Jahre Zeit, eine befriedigende Lösung zu suchen. Schade, dass dies von den Mitbürgern nicht bemerkt wurde. Mit mehreren Möglichkeiten hätten auch wir eine Chance gehabt.

Vielleicht haben wir auch nur das Pech, dass keiner der Gemeinderäte in unserem Quartier wohnt. Nach Äusserungen eines solchen ist dieser froh, an einem ruhigen Ort zu wohnen. Es ist ihm nämlich sehr angenehm, wenn seine Strasse keinen Mehrverkehr bekommt.

Was für gewisse Leute wirklich wichtig war, ist der Erfolg. Es ist ja schliesslich auch lobenswert, wie es der Gemeinderat geschafft hat, eine Lösung zu präsentieren, die vor elf Jahren deutlich abgelehnt worden ist. Was hat der Gemeinderat damals nur falsch gemacht?

Es war doch sehr einfach, mit einer einzigen Variante und sehr kleinem Aufwand das scheinbar Unmögliche möglich zu machen.

Mein Schreiben ist mit vielen Emotionen verbunden. Vielleicht trifft es das nächste Mal aber SIE, und man erinnert sich an meine Zeilen. Für mich war es auf jeden Fall eine harte Erfahrung, denn ich hatte trotz vielen Engagements nicht eine winzige Chance!

Danke an alle, die uns ehrlich unterstützt haben. Schade für all diejenigen, die keinen weiteren Abend mehr investieren wollten, um vielleicht eine befriedigendere oder günstigere Variante zu wählen. Kompliment dem Gemeinderat, der mit viel Können und Überzeugung die Stimmbürger auch in Zukunft an der Nase herumführen wird.

Silvia Mazzier-Hauptli, Rümikon

Was ist Demokratie?

Für Ihre Enttäuschung über die Gemeindeversammlung vom 13. April – oder doch eher über die Stimmbürger die eine andere Meinung vertraten – habe ich Verständnis.

Ich bin jedoch der Überzeugung, dass der Gemeinderat die demokratischen Spielregeln eingehalten hat.

Erstmals informierte der Gemeinderat am 22. September 1999, im Landboten und in der ez Nr.110, im Oktober 99, detailliert über die Gründe der geplanten Erschliessungsänderung. Auch in den weiteren Ausgaben der ez informierten wir offen über die geplante Projektänderung.

Vor der öffentlichen Orientierungsversammlung vom 26. Januar fand am 11. Januar mit den direkt Betroffenen eine Information und Aussprache statt.

An der Gemeindeversammlung erfuhr wir erstmals von Ihren Ideen. Diese konnte Ihrem Sprecher **Kurt Rüegg** erst nach zähem Ringen entlockt werden. Es war eine der möglichen Varianten, welche der Gemeinderat in seinen Erwägungen wohl berücksichtigt, jedoch in Anbetracht der Entscheidungskriterien verworfen hatte.

Auch in Elsau gilt die Demokratie! Ein Gemeindeversammlungsentscheid mit einer zwei Drittel Mehrheit ist zu akzeptieren. Meine Empfehlung: Versuchen Sie mit den zuständigen Behördenmitgliedern, unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen, die für Sie bestmögliche Lösung zu erarbeiten.

Ihr Gemeindepräsident
Meinrad Schwarz

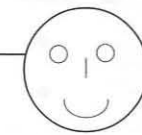
hoppla!

Mich wunderts ...



... dass

Mich freuts ...



... dass es mir Wurscht ist, was die eingefleischten Vegetarier an die Eulachwände schmieren!

Willi Schuppisser

... dass ich anlässlich meines hohen Geburtstages so viele schöne Blumen, Süssigkeiten und Glückwünsche entgegennehmen durfte. Herzlichen Dank allen Bekannten und Freunden.

M. Stelzer

Mich ärgerts ...



... dass

CLERC & STILLHART

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

seit 1969

HEIZUNGEN

Coiffeursalon Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie Uschi,
Sali und Sandra

Montag-Samstag

Dipl. Fusspflege

für Fuss- und Nagelpflege

empfeht sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 363 22 34

M WAGNER AG SCHREINEREI

Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Kleininserate

Zu vermieten:

Schöne
2 1/2-Zimmer-Wohnung

Tel. 363 21 77

Gemeindeverwaltung Elsau
5-Zimmer-Reiheneinfamilienhaus
Auwiesenstrasse 7

Tel. 368 78 00

Gratulationen

Liebes Mami
Wir wünschen Dir
alles Liebe und Gute
zu Deinem 60. Geburtstag.
Viel Glück!
Deine Kinder
Astrid und Esther
mit Familien

Die ez-Inseratefrau feiert Geburtstag

Am 21. Juni kann unser ez-Teammitglied *Annemarie Rüeger* ihren 75. Geburtstag feiern. Seit es die elsauer zytig gibt, kümmert sich Annemarie Rüeger – früher zusammen mit ihrem Mann Erwin – darum, dass zur Sicherung der Finanzen in jeder Nummer genügend Inserate platziert werden können.

Das Redaktionsteam benutzt deshalb die Gelegenheit, Dir, liebe Annemarie, nicht nur zum Geburtstag zu gratulieren und Dir weiterhin alles Gute zu wünschen, sondern Dir auch für Deinen unermüdlichen Einsatz und die vielen Stunden zu danken, die Du in den Dienst an der ez stellst. Bleib so aufgestellt wie Du bist!

Dein ez-Team

Gesucht

Studenten/innen oder Lehrer/-innen,

für Nachhilfestunden mit Oberstufenschülerinnen und -schülern. Anforderungen: sicheres Beherrschen des Volksschulstoffes, pädagogisches Flair und guter Umgang mit Jugendlichen.

Interessentinnen und Interessenten melden sich bei der Schulleitung der Oberstufe Elsau, Willi Peter und Doris Frei, Telefon 368 71 71 oder per E-Mail: schulleitung@oberstufe.ch

FISCHER MULTISERVICE

- SPEZIALREINIGUNGEN
- HAUSWARTUNGEN
- UMGEBUNGSARBEITEN
- HAUSREPARATUREN
- TRANSPORTE bis 1200 kg

TEL. 052 / 363 26 56



Sanitäre Installationen

Sonnenberg • Neubauten
8352 Elsau • Umbauten

Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen

Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

Mit Pflanzen, sommerlichen Sträussen und originellen Geschenkideen bringen wir noch mehr Farbe in den farbenfrohen Sommer.



Lassen Sie sich inspirieren!

Bluemelade Natura
Sandra Meier
St. Gallerstr. 30
8352 Rätterschen

Tel. 363 21 63



- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

Toni Rosano • St. Gallerstrasse 29 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 366 07 07 • 052 366 07 08 www.form-und-farbe.ch

Veranstaltungen

September

2. Ortsverein, Rümikermärt
3. TV, Spiel- und Stafettentag
3. FAMIWA der Wölfe
4. Häckseldienst
8. Redaktionsschluss ez 116
9. Altpapiersammlung
- 9./10. TV, Nachwuchsriegereise
10. TV, Mädchenriegereise
10. Kirchen, ökumenischer Erntedankgottesdienst
14. Kirche/Gemeinde, Jazzkonzert
- 15./16. Pestalozzihaus, 100-Jahr-Jubiläums-Fest mit Zirkus Pipistrello
16. TV, Jugireise
- 16./17. TV, Turnfahrt
17. Männerchor, Singen in der Kirche
23. SP, Herbstwanderung
- 23./24. Abstimmung
25. Samariterverein, Blutspenden
29. Verteilung ez 116
30. FDP, Herbstwanderung

Oktober

2. Häckseldienst
7. Schulen, Ferien bis 21. Oktober
- 7.-14. Pfadi, Herbstlager
9. Ortsverein Rümikon, Besuch Fernsehstudio
- 16.-20. TV, Trainingslager Handball
29. ref. Kirche, Brunch
29. El Volero, Heimturnier
31. Vereinskommision, VPK

November

4. Bibliothek, 4-Jahresziite-Samstag
6. Häckseldienst
8. Gemeinde, Sonderabfälle
10. ez, Redaktionsschluss ez 117
11. TV, Altpapiersammlung
12. Kirche, Seniorenfest
18. Gemeinde, Konzert
19. Ortsverein Rümikon, Räbeliechli-Umzug
22. Bibliothek, Zmorge
24. Ortsverein Rümikon, Schlussabend
- 25./26. HCE, Unterhaltung

Dezember

1. elsauer zytig, Verteilung 117
2. ref. Kirche, John Brack-Konzert
3. Frauenchor, Singen in der Kirche
4. Gemeinde, Häckseldienst
4. TV, Samichlaus

Wochenkalender

Bitte beachten Sie:
Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.
Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Wochenkalender

Tag	Zeitraum	Veranstaltung	Ort	
Montag	8.00 – 9.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus	
	11.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
	14.00 – 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau	
	16.00 – 17.00	Mädchenriege 1. und 2. Klasse	Turnhalle Ebnet	
	17.00 – 18.00	Mädchenriege 3. bis 5. Klasse	Turnhalle Ebnet	
	17.00 – 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
	18.00 – 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis	
	18.00 – 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
	18.00 – 19.00	Jugendriege 1.-4. Klasse	Turnhalle Ebnet	
	19.00 – 20.15	Jugendriege 5.-9. Klasse	Turnhalle Ebnet	
	19.00 – 20.15	Nachwuchsriege Kn. ab 5. Kl./Md. ab 6. Kl.	Turnhalle Ebnet	
	19.00 – 20.00	Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd	
	20.00 – 21.30	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd	
	20.15 – 21.45	Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnet	
	20.15 – 21.45	Damenriege DTV	Turnhalle Ebnet	
	Dienstag	9.00 – 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
9.00 – 10.00		Walking	Niderwis	
11.00 – 14.00		Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
12.00 – 22.00		Sauna Männer allgemein	Niderwis	
14.15 alle 14 Tage		Volkstanzgruppe, Pro Senectute	Kirchgemeindehaus	
16.30 – 18.30		Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
17.00 – 21.45		TV: Geräte/Kunstturnriege	Turnhalle Süd	
17.30 – 19.00		Domino-Treff	Kirchgemeindehaus	
17.40 – 18.35		FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnet	
18.00 – 19.00		FC: B-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
18.00 – 19.00		Mädchenriege 4. und 5. Klasse	Turnhalle Süd	
18.00 – 19.30		Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus	
18.15 – 19.45		VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArte, Rätterschen	
18.30 – 20.15		El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet	
19.00 – 20.00		Walking	Niderwis	
Mittwoch	20.00 – 21.15	Gemeindeabend, Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
	20.30 – 22.00	Handball Junioren A und Aktive	Turnhalle Ebnet	
	jeden 1. Mittwoch im Monat		Seniorenwanderung	
	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat (ausg. Schulfreien):			
	14.00 – 16.15	Mütterberatung	Schulhaus Ebnet	
	jeden 2. Mittwoch im Monat		Mittagstisch für Senioren	
	jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat		Seniorenachmittag	
	8.00 – 9.00	Gymnastik	Pestalozzihaus	
	9.00 – 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	9.00 – 10.00	MuKi-Turnen	Turnhalle Ebnet	
	10.00 – 11.00	MuKi-Turnen	Turnhalle Ebnet	
	13.30 – 15.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
	17.30 – 18.45	FC: D9- Junioren-Training	Turnhalle Ebnet	
	17.00 – 18.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
	18.00 – 19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
	18.45 – 20.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet	
	19.00 – 20.15	Handball Junioren C	Turnhalle Süd	
	19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
20.00 – 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd		
20.00 – 21.45	Männerriege	Turnhalle Ebnet		
20.15 – 21.45	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd		
Donnerstag	7.50 – 8.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet	
	9.00 – 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	9.05 – 10.05	Altersturnen	Singsaal Ebnet	
	11.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau	
	16.00 – 17.15	Kolibri-Treff		
	Freitag	18.00 – 19.15	Kirchgemeindehaus	
		18.30 – 20.15	FC: A-Junioren-Training	Turnhalle Süd
		19.15 – 20.30	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet
		20.15 – 21.45	Seniorinnen Damenturnverein	Turnhalle Süd
		20.15 – 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
		20.15 – 21.45	Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet
		9.00 – 11.00	Sauna Gruppen	Niderwis
		11.00 – 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
		16.00 – 17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet
16.05 – 16.55		Kinderturnen	Turnhalle Süd	
16.30 – 22.00		Sauna Männer allgemein	Niderwis	
17.15 – 18.45		Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet	
18.00 – 19.15	VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd		
18.45 – 20.15	Handball Junioren A	Turnhalle Ebnet		
Samstag	19.00 –	Jugendgottesdienst (einmal im Monat)	Kirche	
	19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
	19.15 – 21.30	VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Süd	
	20.00 – 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet	
	20.15 – 21.45	Turnverein Aktive	Turnhalle Ebnet	
	9.00 – 18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
	9.30 – 11.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
	13.00 –	Pfadfinder	gemäss Anschlag	
	13.30 – 16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer, CEVI	Salvadori-Cicli, Schottikon	
	14.00 –		gemäss Anschlag	
	14.00 – 16.45	«Ameisli» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
	14.00 – 16.45	«Jungschi» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
Sonntag	18.00 – 22.00	Sauna Gemischt	Niderwis	
	9.00 – 22.00	Sauna Paare	Niderwis	
	9.30	Evangelisch-ref. Gottesdienst	Kirche	
	10.00	Gottesdienst Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
	10.00	Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
	10.00	Kinderhort Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
	10.30	Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst	Kirche	
	11.00	Röm.-kath. Gottesdienst	Schulhaus Ebnet	
	19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

Mai	26. elsauer zytig	Verteilung ez 114
	28. Ortsverein Rümikon	Maibummel
	28. TV	Jugitag
	28. Pfadi	Pfadipoly
Juni	1.-3. Schulen	Auffahrtbrücke, frei
	3./4. TV	Verbandsmeisterschaft, Wülflingen
	6. Ortsverein Rümikon	Besichtigung Medizinaltechnik
	9. Jugendmusikschule	Schülerkonzert
	9./10.-12. Pfadi	Pfingstlager
	14. FDP	Mitgliederversammlung
	16.-18. FC	Grümpeltturnier
	17. HCE	Eidgen. Harmonika- und Akkordeonfest
	19. SVP	Parteiversammlung
	21. Gemeinden	Gemeindeversammlungen
	24. Pfadi	Kochkonkurrenz Antares
	25. El Volero	Volleyball-Plauschturnier
	25. TV	Jugitag
	25. ref. Kirche	Konfirmation I
	25. Männerchor	Bezirksgesangsfest
30. elsauer zytig	Redaktionsschluss 115	
Juli	1. Pfadi	Altpapiersammlung
	1. Bibliothek	4-Jahresziite-Samschtig
	1./2. TV	Turnfest, Männedorf
	2. ref. Kirche	Konfirmation II
	4. Oberstufe	Handarbeit- und Hauswirtschaftsexamen
	7. Chöre + HCE	Platzkonzert
	8. JUVEL	Open-Air-Kino
	8. Ortsverein Rümikon	Marktreise
	8./9. TV	Turnfest
	9. SVP	Buure-Zmorge
	10. Verein Waldhütte	ausserordentliche Generalversammlung
	13. Oberstufe	Examen
	15. Schulen	Sommerferien bis 19. August
	16. elsauer zytig	Leserwanderung
	15.-22. Pfadi	Sommerlager der Wölfe in Tschierv
21. elsauer zytig	Verteilung ez 115	
August	18.-20. Männerriege	Reise
	20. TV	Handballtag
	21. Schulen	Schulbeginn
	25. TV	Dreikampfmeisterschaften
	25. SP	Grillabend
	26. OK-Brunnenfest	Brunnenfest, Schottikon
	27. Pfadi	Tag der offenen Tür